



℞ Rhabarbari elect. ℥iß
fol. Senae ℥ß
[illegible] ℥i
Sacchari q.s. ad gratam
dulcedinem.
f. p.
Sume in jusculo
non salito.





[Medical Formulary.
German MS.]

[n. p., n. d.
(18th century?)]



1.

Wie man daß weinbeer
Koch macht.

Nimb 2. handt vol Weinbeer vndt ein Rundt Schmolben sez zu in ein Wein oder Wasser, laß wol sieden, Treib es durch ein Sieb, Thue ein Zuckher vndt Butter darunter vnnd ein Zimmet, vnd laß durcheinander sieden.

Wie man ein Wein Koch
Macht.

Thue ein Schmalz in ein reindl, brenn ein mehl darein, Thue 4. Ayer dotter vnnd ein Wenig ein Wein darunter, rüehrs Wol durcheinander ab, vnnd giess in das Reindl, vnnd Thue ein Zuckher vnnd ein Butter darzue, vnnd laß sieden.

Wie man ein Dotter Koch
Macht.

Nimb ein Schmalz in ein Reindl, brenn ein mehl darein, nimb von einer guetten alten hennen die Suppen, giess 3. Ayer dotter darunter, vnnd rüehrs ainß Wall, laß also sieden.

Wie man ein Mandel koch macht ./.

Nimb Mandel stoß gar klein mit Rosenwasser, Thue es in ein Schüssel, Schlag ein 2 oder 3 gantze Eyer daran, vnnd ein Stuckel butter vnd zuckher, vnd thue ein Rosenwasser daran, nicht zu viel, setz auf ein gleiche glut, daß darüber auff einer gleichen hitz auffgeht, aber oben mache es rather ./.

Wie man ein weiß koch macht ./.

Setz ein Reiß zue in einer milch, laß in wol sieden, schlag ein 2 oder 3 ayer dran, vnnd ein 2 oder 3 Stückhel butter vnnd zuckher, vnd thue ein rosenwasser daran, vnnd schmier ein Schüssel mit butter, vnnd gieß darein setz auffs ein glueth, thue aber ein gute glut darauf so ist es fertig ./.

Ein koch von krebssen zue machen ./.

Nimb kleine krebß, thue die schall darvon, stoß sie in ein Mörser, thue ein gutte milch daran, vnnd ein 5 oder 6 Eyer zue schlage gar wol, vnnd schüß

an die gehörige Kunst [illegible] Sie [illegible] ein Zeit, bricht die
Butter gar wohl, darnieder. So wirft es ein Schäumel
Rotten mäßig, zerlegt und setzt ein Schüssel auf ein
und gießt darunter und legt nur unten [illegible]
[illegible] es nicht zuletzt allen [illegible] die [illegible]
geschütteten [illegible] füllen ein, wann [illegible]
[illegible] [illegible], und lassen es nicht [illegible]
[illegible] daß man [illegible] nicht, wann [illegible]
in die andern halbe füllen und wann die [illegible]
[illegible] einen [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] auf einer [illegible]
[illegible] und nicht [illegible]

Wie man das Brandwerck
macht.

Nimm ein Mehl, und macht mit [illegible]
[illegible] ab, daß es [illegible] wird als ein [illegible]
Teig; darnach nimm ein [illegible] oder ein [illegible]
[illegible] und [illegible] den Teig, durch einen [illegible]
in das [illegible] oder [illegible] und wann das
[illegible] ist, so [illegible] auf ein Schüssel, und [illegible]
[illegible] dann [illegible] darauf und [illegible]
ein [illegible] [illegible] in die [illegible] [illegible]
[illegible] darnach in einem [illegible] ein [illegible] [illegible]

[illegible] darein, und [illegible] und oben [illegible]
[illegible] wie ein [illegible]; und [illegible] wird [illegible].

Wie Man ein [illegible]
Fleck Macht.

[illegible] ein [illegible] in einer [illegible], [illegible]
das [illegible], darnach [illegible] und [illegible]
ein wenig [illegible] und [illegible] und [illegible] ein
[illegible] wird [illegible], und [illegible] darein, [illegible]
[illegible] ein [illegible], aber [illegible] mehr als [illegible].

Wie Man das
Gütter Koch macht.

Nimb ein wenig mehr als ein Löffel vol Grieß mehl,
und schlag 2 oder 3 Eyer daran, und [illegible],
und [illegible] nicht [illegible] ist, und [illegible]
[illegible] ist, und [illegible] ein gar gute
[illegible], aber nicht als [illegible]
[illegible], und [illegible]
[illegible] in einem [illegible], und [illegible]
ein wenig und [illegible], [illegible]
[illegible], und [illegible] hat, so [illegible]
[illegible], und [illegible] gar wohl, [illegible] ein
[illegible] das [illegible] so ist es fertig.

Wie Man das Zimmet brod macht.

nimb 6 Eyer schlagt weißer mit zuker wenig [illegible] gehen, zu einem dopschen, und rührs wol ab untereinander, und zimmet, und stoß butter darein dan, und thuß es in ein schüssel, und mach mit zu-vor, rührs ab, daß von [illegible] werden, [illegible] werden, darnach schlag es durch ein [illegible] [illegible] gieß das auf den tisch [illegible] [illegible] ist, so ist es recht.

Wie Man das Datteln brod macht.

nimb Datteln stoß sie gar klein, und treib sie mit einem wenig [illegible], und schlag Eyer unter die [illegible] [illegible], und nimb ein Schüssel [illegible], sie mit ein wenig butter, und gieß darein, und laß sie [illegible] in ein schüssel bach, so ist es fertig.

Wie man das außgeloffene butter brod macht.

Nimb ein viertel [illegible] geschlagene butter, und [illegible] zuker darunder [illegible] [illegible] 7 [illegible] wol [illegible] nach den andern [illegible] so lang biß ein schüssel voll [illegible] und [illegible] [illegible].

Danach thuee ein [illegible] weiss kuchen vnd thue
die butter darein, vergiss aber nicht dass du ein
[illegible] darein drucken, vnd die selber
Schmaltz auch klein vnd thue darein, danach mag
[illegible] [illegible] als wie ein berg, vnd nach
[illegible] gleich [illegible] vnd thue ein [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] aber vnten nicht biss sich ein wenig erhebt,
danach thue ein wenig [illegible] darein [illegible] aber nicht gar
gar viel, dass sich nicht [illegible], [illegible]
der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible].

Wie man dass [illegible]
Schmaltz [illegible] macht.

[illegible] [illegible] in ein [illegible], vnd ein [illegible], vnd [illegible]
[illegible] auch darein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], vnd [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wie
ein andern Schmaltz [illegible] vnd [illegible] ein [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] von der [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] darein, danach [illegible] [illegible] [illegible], thue ein

Honig ein gerieben, dann es darüber, damit
ein Würstlein nicht hart werden, ein Theil den Teig
Tuch ein, aber sein wohl, daß nicht was auseinander
geht, und ihn auf den Würstlein ein glatt, und
es schön fein [illegible], und backt sie oft recht, und
nimmt daß es gar genug ist und ein [illegible]
[illegible] alles, wie man einen Würstlein [illegible]
macht, aber [illegible] nicht, sie in den [illegible] in [illegible]
[illegible] zu der mit [illegible] macht.

Wie man ein [illegible]
[illegible] macht.

[illegible] ein [illegible] in ein [illegible] [illegible]
[illegible] gutes [illegible], und auch ein [illegible] [illegible] ein
[illegible] [illegible] [illegible] ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible].

Wie man das [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] die [illegible] [illegible] daß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]





Ein gutes Edlgestain Puluer

Ausslichen vnnd fünfferley Edlgestain iegliches, - 1 quintl

Ein rothe praparirte Corallen - - - - - - - " 1½ q.

Ein weisse praparirte Corallen auch . . . . " 1½ q.

Terra sigillata . . . . " 1½ q.

Ein praparirte Perlen . . . . " 1½ q.

Bezwar - - - - - - - - - " 20 grch.

Ein gehörn - - - - - - - - - " 1 q.

Hirschen Creuz - - - - - - - - " 1 q.

Weißen [illegible] - - - - - - - - " 1 q.

Beschaben Helffenbein " - - - - - - " 1 quintl

Sauerampfer sahmen - - - - - - " 1 q.

Dartigwerrig wurzen . - - - - - - " 1 q.

Boragen blüe " - - - - - - - - " ½ Loth.

Rothe Nägelain - - - - - - - - " ½ lot

Ochsen Zungen blüe - - - - - - - " ½ lot.

Zitwerin Rhorn - - - - - - - - " ½ quintl

Basilgen samen . . . . " ½ q.

Rothen sandel . . . - - - - - " 1½ q.

Weißen sandl . . . . " 1½ q.

Gelben sandl . . . . . . " 1½ q.

Ein büchel goldt vndt ein büchl silber. "

Dieses alles zu einem Pulver gemacht, wenn man will, Kan man darzu nehmen, 9 grohs gaster, Undt 9 gran Mysche

Ein Köstliches Puluer für die freisz, für Gifft, für die Pestilenzischen fieber, wie auch für dasz herzklopfen vnd schweche des Herzen.

Nim Einhorn wie ein Messer geschaben. i Lot.
gebrentes Hirschhorn klein gestossen „ i Lot.
Rot vndt weisse Terrasigillata iedes „ i Lot.

Præparirte Edelgestein.

Rubien
Perlein
Granaten
Schmaragdt
Saffier
} Eines iedes i quintl.

~~Weiss Agstein~~ Bezoar - - „ 1. quintl.
~~Bisem~~ . . . . „ ½. qu
Elent Klau . . . . „ ½. Loth.
Dreü Kreiz aus dem Hirschenherz.
Gold wie es aus dem Bergkwergk kombt eines Ducaten

pheer, müsz genealben sein,

Roth vndt weisze Corallen, eines iedes ein - " ½. lot.
Pöonie kern - - - - - - " " ½. lot.
Paradiszholz - - - - - - - - " ½. lot.
Aichens misbel so zwischen vnser frauen tagen ist brochen worden - - - - - - ".
Einen Nattern schlauch der sich selbst hat abzogen.
Zehen beinel so ein Karpfen vber den äugen hat stichet wie dasz erste viertel desz Monaths.
Haselnusz Mistel - - - - - - " 1. lot.
Krebsz augen - - - - - - - " ½. lot.
Einen Khin von einen Hechten - - - - ".

Dise nun ein iedes besunder gestoszen, vndt durch ein siebel geföret, thue es hernach züsammen vndt misch es wohl durch ein ander, vndt föhge es noch einmahl darnach vmb 12 blätel geschlagen fein goldt, dribsz mit einer Mörsel darunter wohl, dasz es fein durch ein ander komet, als dann ist es gerecht.

Einen alten Menschen mag man ein drey Meszerspitzen daruon eingeben, vndt thue einen guesz allerz meszüs darunter
Einen Jungen Menschen halb souiel.

Der einen kleinen Kindt, einer Messerspitzen voll.
Die Wasser darin mans einnehmen soll, sindt diese, wan
an dem Krancken ein Hiz vorhanden ist, so nemb man lau,,
ter Herzenfreidt wasser, sonsten kreiß vorhanden, ein Ayr,,
laster wasser, so auß lebendigen, die noch nie keine Jungen
gehabt, gebrent sindt worden, ist aber kein Hiz da, so
nimb man halben Theil Zimetwasser, vndter das Zimetwasser,
in ein Lindenblühwasser, ist es es auch gut einzunehmen für
daß Herzklopfen. Thu daß Pulver in einen Löffel, gieß
diese wasser nach erfoderung der Kranckheit, rühre es
mit einen finger ab, gib es den Krancken ein, vndt gieb
Ihm darnach ein Hertz Löffel voll wasser darauf zue,,
trincken, daß daß Pulver mit hinab kombt, ist offt
an alten vndt Jungen Menschen Probirt worden.

Recept eines guten Zent Pulvers.

Nimb Bimbsenstein 2. Lot. Veihlwurzen 1. Lot. [illegible]
Hirschhorn 1. Lot. Mastix, 1½ Lot, Etlich gewürz Nägele
ein wenig wohl bäter Hauß brot, dieß alles zu Pulver
gemacht, vndt wohl vnter einander gemengt, vndt des
Nachts die Zent damit gerieben.

[illegible]

[illegible] schmaltz j lot
Hennen schmaltz j lot
Gänß schmaltz j lot
Weiß gilgen wurtzen safft j lot
Dieses alles wol gesotten biß der
gilgen safft zimlich ein gesotten hat [illegible]
[illegible] ein [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ist



Wie Man die Käse Lab Macht

Man nimbt ein Kälbern Magen kehre
man in frisch haben ist es besser
wascht ihn sauber auß und bleibt
die Milch so darin bleibt in Magen ge
legen auch sauber thuß das kehrn
her dein bleibts Weibts den Magen wasch
mit Salz und legt ihn ein 3 stund
in frischs wasser ligen geist hernach
den Magen voll Mit warmer Milch als
bald Macht man der kehren Milch lassen
gerinen thue geist die heraus und
geist wieder ein andere darein wie
der und wieder gerinen ist
so nimbt genug so fil wie in ein Magen
bedarft bleibt ein fein glas in ein [illegible]

Löffl ab hernach nembt · Das blü
hen blü Mußkhat blü drei Mal
zü 3 Pfeffer Zimmel Saffran Stama
wenig schön · Zibebn gesen · so gieße
Herr wohl ... lieb ... Würzl Wasser
Würzl ein ... nach gütz bedünkh
Weinbeß beyenander in ein Laib Löffl
blei hernach in das ganz geweit
lei 4 Löffl gütz warm brantwein
auch daran gießt hernach Mit der
Milch · Die da in den Lehalbs Mags
gewenig ist abgemacht und die Milch
Die dass Lehalb daran gefagt auch
wohl zü rücken daran gelass und
Pfann gesalzen Mit ... Mal zü der
Würsch Dikes gemacht in Mags ein
gefüllt ... fast 3 Tag in der bradt

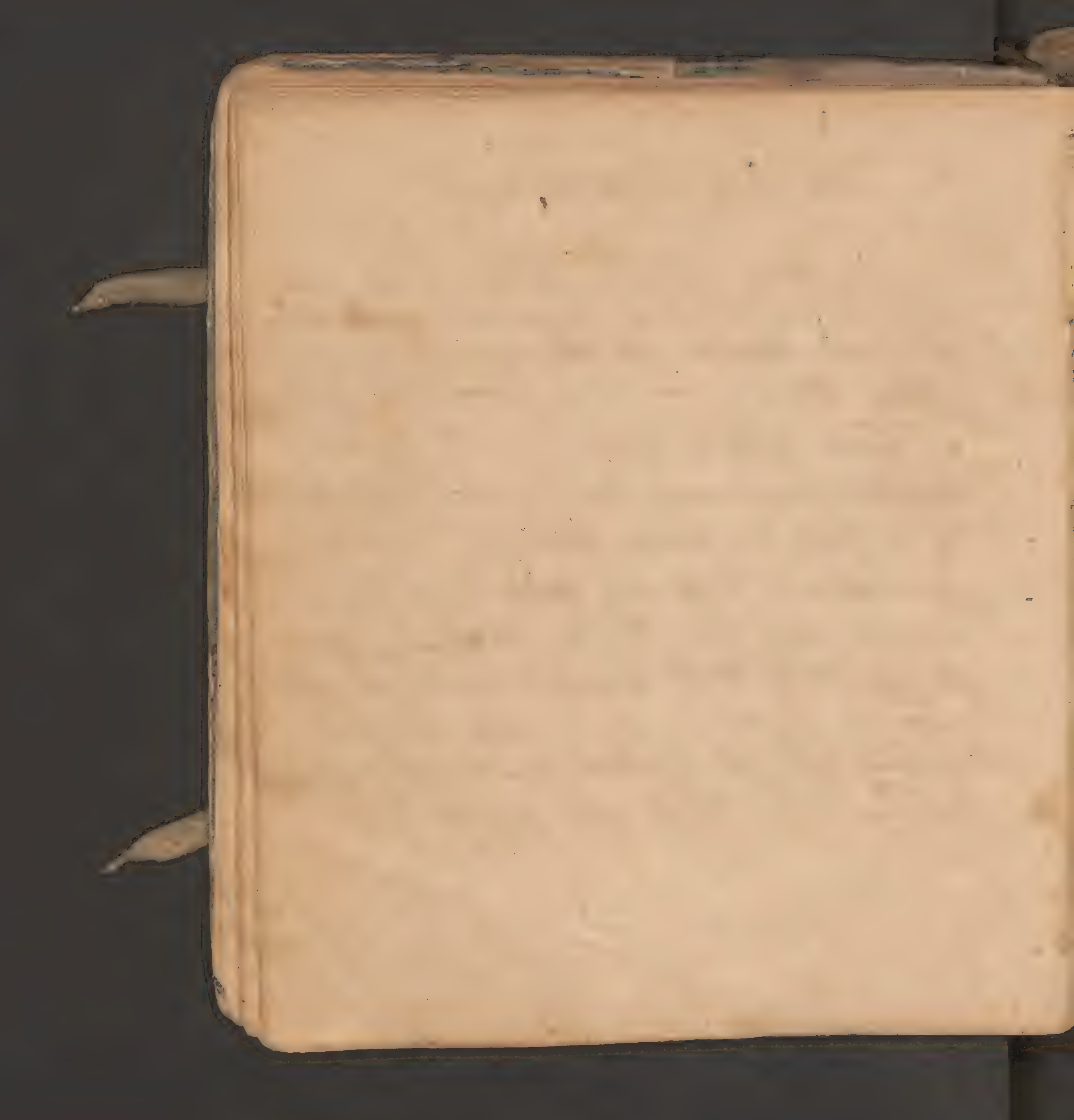
Dieses leges daß der Zundl säuret hernach
In der lufft oder in der warmen
Stuben gehenckt daß der Zündet so
ist der gemacht Zundt fertig

Wie Man das gängl wasser
her ein hauß Macht

gedörte rosen / gedörte linden blüe /
gedörte balser gedörte ysop gedörte rauten
gedörte braunelle gedörte rechits blete
gedörte schlehen wängl außs s. gil
alß das under einander warmß
Die mit ein gesottet ein gute hand
fol in ein halb Maß dißle mit
halb wein undt halb wassen gesotten
Lin hanig Dinain getan aber rechani
klaus

So sich einß verbrant

so nem Man behalter laugen geiß lein
Öll Destilierteß Wasser und rür
biß ein weiß Salbl wirdt hernach
schlag Manß über das verbrandt hernach
Külfrot lichtz ochsen und tag das
Wischts zu samen und schmierts
alle Tag 2 Mal Mit lein Öll und
streichs als Mal ein Mit dem Külfer
warmß schos ein Wüst bekomen hat
so schmierts Mit Wachß Salbe und
warmß herab ist und noch nit genug
geheilt ist so schmiert und streicht Man
beiden auf biß gar geheilt ist



Ein Köstlich Magen wasser.

Nimb galgant	3 Unz.
Nägel	2. L.
Zimet	2. L.
Zitwer	1. L.
Ingwer	1. Unz.
Mußcatnuß	1. L.
Lorbeer	1 L.
Pfeffer	½. L.
Langen Pfeffer	1. Lot
Mußcatblüe	1. Lot
Fenchel samen	1. Lot.
Fenchel kraut	4. Lot.
Braun Minzen	4. Lot.
Saturey	4. Lot
Ysob	4 Lot
Salue blätter	3 Lot.

Die Kräuter sollen alle grün sein, wenn mans aber im Winter brennen will, so muß man die Kräuter am gewicht nur halbes nehmen; daß gewürz stoße gröblich, die Kräuter hacke klein, thue es in ein Zinnern oder erdenes geschir, geuß darauf

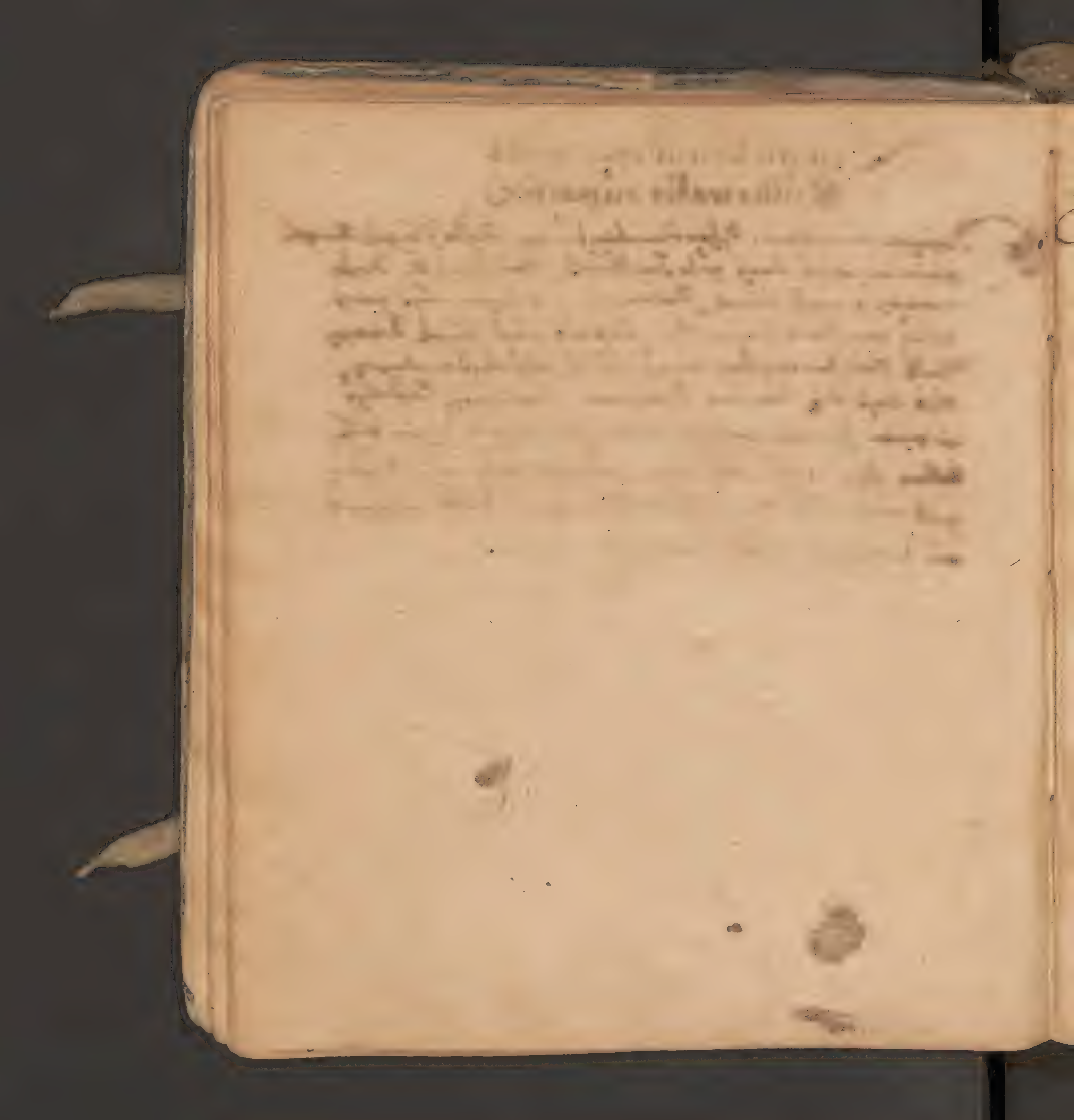
4 achtrin guetes weissen wein, lass es wohl vermacht
stehen in einem keller, vier oder fünff tage, darnach
brenne es in einem brennhelmkolbe auss, diss wasser ist zu
allen inwändigen krankheiten gut, wann keine hiz
verhanden ist, auch wan einem die rede verfelt ⁊c.

Das Käswasser wirdt auf diese weise zugerichtet.

Nimb eine halbe aichtering, Gaissmilch, sobaldt die gemol-
cken wirdt, trucke das sauer von einer Limonia hinein,
wann es eine stunden lang gestanden, alss dann in einer
saubern pfannen auf flammenden feuer starck sieden
lassen in volligen sudt, ein löffel voll Rosenessig gegossen
damit der topfen sich wohl zusammen setze, alss dass es sich
mit einem durch klar wie zucker gelautert, wider durch
ein saubers tüchel geseigen, undt alle morgen umb 7 uhr
warmblichen, abendts aber umb 4 uhr, laulicher, ein hal-
bes seidel mit vier tropffen Zimmetwasser vermischt
ausgetruncken. Die Gaiss muess unter ihrem grass
mit Köhlkraut, Sauerampfer, wegwart, Zenzen,
freundt gespeist werden. ⁊c.

Ein außbündiges gutes Muttermasser zumachen

Rx. Boragen blümblein, Ochsenblümlein zungen, Rothe Nägel, Ringel-blümlein jedes drey gute handvoll, Melissen 6 M. Roßmarin 2 mahl soviel. Bibergeil 2 welscher nuß groß, alles gar klein zerschnitten, darauf giess soviel Boragen und Melissenwasser, eines soviel alß daß ander, alß daß die kräuter darinnen schwimmen, laß also in einem zinneren geschirr 8 oder 14 tage in einem kühlen keller stehen, nachmals brenne es fein kühl aus, dessen gib nachmals der patientin abends und morgens ein 2. oder 3. Löffel voll. E.



Ein Salben für die Mutter.

Nimb Melissenkraut, Brossenkraut, frauenbletter, eines souil alß deß andern, gar klein gehackt, vndt in einer Maÿ butter gesotten, darnach außgedruckt, vndt in einer Nuß schalen auf den Nabell vbergelegt. etc.

Attich Sallsen zumachen.

Nimb wohl zeitige attichbeer, broch die ab vndt druckh den Safft heraus, den Safft seudt dicke wie ein Sallsen, Von dem gesottenen safft nimb 2 seidel darzue thue

Zitwer - - -	-" i. Lot
Kranaügel - -	-". 1. Lot
berentes hirschhorn - -	-" 2. Lot.
galgant - -	-" 1. Lot
gastor - - -	-" 1. Lot.
Marienstistel Puluer - -	-" 1. Lot.
Haslen wurzen - - -	" 1. Lot.
Angelika wurzen - -	-" 1. Lot
Baldrian wurzen - -	-" ½. Lot
Bibernellen wurzen - -	" ½. Lot.

Dormentil wurtzen . – – – – "	½ . Lot.
Benedikt wurtzen . – – – "	½ . Lot
Allant wurtzen . – – – "	½ . Lot
Alester wurtzen . – – – "	½ . Lot
Mußcatblue . – – – "	½ . Lot
Zimmet . – – – – "	1. Lot
Nägel . – – – – "	1. Lot
Zucker . – – – – "	2. ℔.

Dieses alles stoß zu Puluer ein iedes insonderheit
vnd thue alles zusammen in den ~~Topff~~. Vnd laß sieden
ein halbe Viertel stundt, wird sacht, so lang es siedt,
darnach laß es kaldt werden, es bleibt etliche Jhar.
probatum est.

Ein Köstliche Herzsterckung Allkermes genandt, kombt dar, zue wie folget.

Die praeperirten Schmaragdt, Rubin, Saphir, Jaczinkh, granat, Carniol, Perlen, dass Marg außm adler stain # Hirschhorn, Roten sandell, Unser frauen eiß, Citronen Schalen, eines ietwedern ein. ½. Lot, Bisen Vnd Ambra, eines ieden 6 gran, einen ganzen geseilten Ducaten, 30 blätel fein geschlagen Golt, dieses alles gar klein geriben, Vnd mit einem Rotten Nägeln Citronen Vnd granatsafft, ein dünne Latwerge gemacht e.c.

Für den Kopff wehe.

Nimb Rosenwasser, Rosenöhl, Rossen essig, Von einem ay dass weisse, alles wohl durch einander auf einer glut abgerühret, dan warm auf ein tüchel gestrichen, Vnd auf den Kopf gelegt, es hilfft.

Für die brein.

Nimb brein seltl 2. Lot, Zimmet ein q̃. Sandl holz i q̃.

Einhorn, Bezoar eines ietwedern i. q̃.

alles klein zu Pulver gestossen, gelt, dauon gib dem
Krancken eines halben ducaten schwer etc.

Ein anders.

Nimb 5 Krebß zerstoß die lebendig, truck den safft
herauß, vnd gibs einem Krancken mit sauerampfer
ein. etc.

Für das Reissen.

Nimb Muscatnußöhl ein Zwo erbiß, laß auf einem silbern
Löffel zergehen, damit schmiere den Nabell, leg ein warm
tuch auf den bauch, vnd halt dich fein still, es hilfft. etc.

Für große hieze sonderlich an Inficirten Leuthen.

Ist ein zugeben daß außgebrente Himelbrandwasser,
welches sehr nützlich vnd gut ist etc.

Item.

Sol man den Krancken außgebrent Kreußpflegenkraut

Undt weinzen wasser offt zu trinckhen geben, ist hilfft.

Für die kalten flüss in den Lenden undt Rückhen

Schmieren dich daselbst mit solcher salben, Undt Regen=wurmöll warmen, abwerts ist vertreibt etc.

Für den Zitrach

Nimb Silberglat, Galmey jedes 2 lot, preparirten Tutia ½ lot, gebranten alaun ½ qu. bleyweiss 1 lot, weinstein 1 lot, Weyrauch Undt Mastix jedes ½ lot, Caster ½ qu. dieses alles zu einem reinen Pulver geriben, Undt mit einem [illegible] [illegible] Rosenwasser angemacht, den Zitrach damit offt bestreichen Undt [illegible]. etc.

Ein anders

Von einer Natern nimb die Leber also warmer, dass blut [illegible] daraus ist, trückel mit einem tuchel rein ab, alssdan reib den Zitrach mit der warmen Leber. ist vergeht etc.

Ein bewerts stück für den Zitrach.

Nimb ein leines tüch, zint es mit einem liecht an, Und wen dass tüch brent, so halt dasselbige auf den boden in einen Messinges Beckh, so gibt dass Beckhen von den brennenden tüch ein schweiss oder sälbel. dass sälbl streich mit einem finger auf den Zitrach des tages zwey mal, bey drey tag nach einander. so dorret dass Zitrach, Und fellt ab etc.

Ein guet vnd bewerth stückh die Milben auß den haar zuuertreiben.

Erstlichen soll man daß haar fein sauber waschen, Vnd mit einem Schärlein fein ein wenig abnehmen, wider drückhen werden lassen, daßselbige trückhen ist, so schmäre man es mit Nuß oder Baumöl, oder man wasche es mit wermuth so in laugen gesotten, Vnd thue ein guet thail Saltz in die laugen, Vnd man wasche dich damit etc.

Man bestreiche die haar mit brandtwein, der mit Schwefel vermischt ist. oder man stosse senff mit honigh Vnd stueße die bürsten darein, wann man dich bürsten thue, man mueß aber solche sachen offt brauchen. etc.

Will man die baldt vertreiben, so brenne man den Samen zu Puluer od aschen, Vnd mache eine laugen daruon, Vnd wasche daß haubt damit etc.

Nimb daß wasser darinnen Foenum Graecum gesotten ist, Vnd wasche daß haubt damit, es riecht wohl etwas widerwertig. aber es macht hernach ein schön lang haar

Vndt vertreibt die Milben. etc.

Lorbeern ein gut theil gestossen in einem Mörsel, darein geschöpft fliessendt wasser gethan, Undt also ein Nacht stehen lassen, dass haar damit abendts undt Morgens gebürstet, so bekombt man ein rein gesundes haubt, Undt wächst wohl darnach. etc.

Wie man die rothe Salben machen soll.

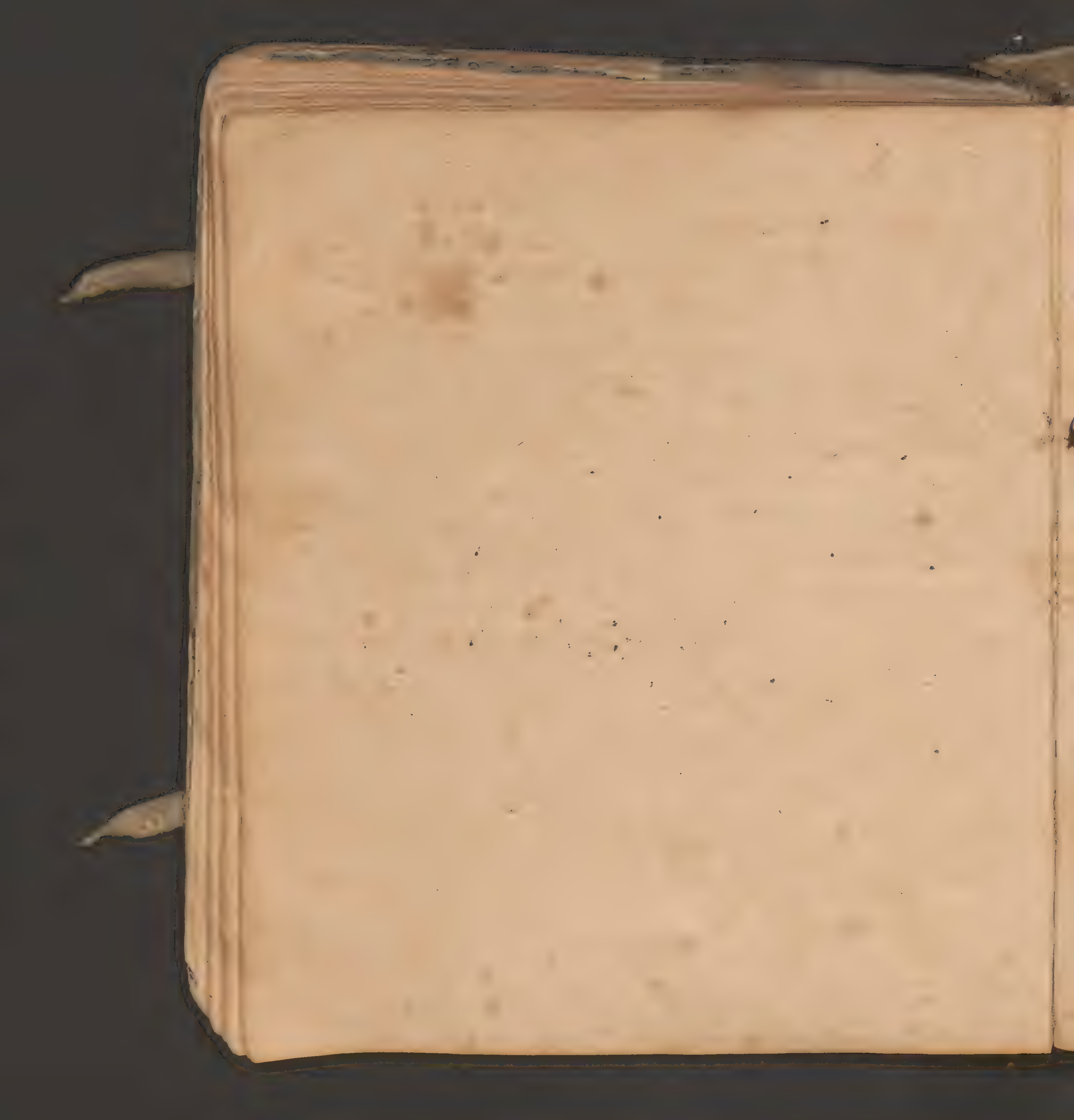
Erstlich nimb Mayen butter, würff die heütlein von rothen Würzen darein, Undt lass im Keller drey wochen stehen, Darnach thue diese beschribene Kreüter darzu, Undt lass wider drey wochen stehen, dass die wohl durchwaicht werden, alssdann so seuds, Undt truckhs wohl auss durch ein tuch.

Erstlichen nimb.

Lindenblüe
Lavendell
Erdrauch.
Hollerblüe.
Issop.
Salua,
Mari kraut.
Ehrenpreiss.
Erdbeer kraut, undt wurzen,
Brechtram wurzen.
Abrauten wurzen.

Kerbl kraut.
Rothe Rosen.
Naderwurtzen.
Stengl kraut undt wurtzen.
Dormentil wurtzen.
Benedicht wurtzen unndt krauth.
Genserich wurtzen undt kraut.
Diese Stuckh soll man den gedunckhen nach nehmen
unnd jeder ein guete handtvoll, auch der rechten
wurtzen, darnach man halt vil salben machen
will. End.





Arzney vor die Kinder, da sie Platter, oder die Roten Fleckh bekommen, oder man sich der selben bey Ihnen besorgen thuet, nach und nach, morgens und abents einzuge ben undt zugebraüchen.

Erstlich da sich ein Kindt klagt, undt nicht offten im Leibe were, solt man Ihm alßbaldt, ehe die Platdern oder fleckh recht erkent werden, ein Rosen Purgir Säfftl, das mit kielt auch auch 2 oder 3 nicht mehr stüelel macht eingeben, da aber die Platdern oder fleckh schon gesehen werden, muß man Ihm Keinen Purgier safft eingeben, jedoch so dz Platdente Khindt im Leibe verstopfft wäre, undt grosse hitz hette, ist Ihme täglich mit einem Zäpfel ein Stuhl zu machen, undt mehr nicht. Nach dem Purgier safft, wann 4 od 5 stundt vorüber seindt ist alßdann dem Kranken Khindt, ohne Verzug einzugeben, auf dz es die Platdern außtreibt, wie hernach volgt.

Erstlich einem Khindt von 12 Jahren alt, nimb Rubsamen 1. qz 15 Citronen Körner, 15 geschelte Distlkörner, stoß diß alles zusammen, weich in 2 Löffel voll Erdtrauchwasser, truck den safft durch ein tüchel. alßdann thue in denselben

safft 3 blätel golt dass wohl zerschlagen ist, 3 gute Dattrian 3 wilde Dattrian khö, Item zwaier erbaiss gross Mitridat Undt ein wenig gepulfert linden Koll, treibs wohl durcheinander gibs dem Khranken Kindt zu trinken, Undt bedeckhs dass es drauf schwizt, Etliche Doctores haben gerathen, man solt Ihnen alsbaldt mit Köpfeln am Rukhen lassen.

Disem zugerichten Kürbsamen safft, ausser des Mitridat (da-für zu weilen ein erbaiss gross Myrrhen genomben werden kan) mag man den Kranken Khindt 3 tag nach einand morgens umb 6 Uhr, abents umb 4 Uhr eingeben, es soll aber allemahl 3 stundt darauf fasten Undt schwizen, der schwaiss soll mit gar warmen säubern tüchlein abgewascht Undt getrückhnet wird, man soll aber kain lufft zum Khindt lassen.

So nur nun auch das Khindt sehr schwach ist, Undt grosse Hiz hat, so muss man Ihm von einem praeparirten Hirschhergestirn Undt praeparirten Corallen ~~Pulfer~~, in einem Scabiosenwasser eingeben, solt in einem engen gläslein wohl gerüttelt werden.

Da man sich auch einer fraiss oder giffts bey Ihm besorgen thete, soll Ihme 2 Messerspiz geraschtes ingehürn, oder ein Rotes Jochzingkhen Pulfer ½ qt in Kirschbrandtwasser eingeben werden Undt darauf wohl schwizen lassen, wann es Ver-

schwizt, alßdann den schwaiß mit warmen tüchern vndt den
kummet, so es am leibe hat wohl abwischen, folgents ein neu-
gewaschenes hembt geben vndt anlegen, aber dabey verhüten
daß kein kalter lufft zu ihm komme.

Da sich auch die Blattern nicht erzaigen oder mit recht herauß
sentzlich wolten, ist Jme 6 gersten körnl schwäre Bößwach
sambt einem Jacinthen Pulver einzugeben, sonderlich so man
der bedencken darbey besorgen thut.

Daß rothe fraiß Pulver ist gleichfals 3 Messerspitz für
die fraiß vndt zu außtreibung der Blattern einzugeben
in Hertzen freudt wasser.

Also ich dem Khindt zugelassen bey nachts, da es hitze hette
vndt schwach ist, zur labnuß zugelassen, von nachbeschribenen
wassern: Nimb 6 lot Scabiosenwasser, ½ qt. brendt hirsch-
enhirn, ½ qt. roth Corallen Pulver, thue es in ein gläßl so
oben auf ein engeß röhrlein hat, schüttels oder rühre das
Pulver in gläßl wohl ab, gib dem Khindt alle stundt
ein löffelvoll davon zu trincken.

Also mag man vndt soll den Khrancken kindt, zur lab-
nus vndt hertzsterckh des nachts vndt deß tages offter,

mals von eingemachten Citronen alzeit ein wenig geben, In-
gleichen zu weilen ein paar gesottene weichsel sambt ein
löffelvoll derselben suppen geben.

Wann sie al fiebern, so dass Kindt nicht verstopft wäre; ist Ime
zur Herz sterkung bey tag 2 Messer spiz in Ehrenpreiß wasser
ein zugeben.

Dieweillen die Blattern gern in den halß kommen, Und densel-
ben verengen, so solt man dem Kindt ein gurgel wasser mach-
en, Und darzu nehmen, Spitzwegrich(?) Und braunelwasser jeda(?),
wie ist ein wenig Maulbeer safft, Und ein wenig Hundtkhot,
von einem weissen Hundt, gedörrt Und sauber gefäet(?). Thue es
alles in ein eigen glässl, wohl geschüttelt, Und offt mit ge-
gurgelt.

Ein rothen Scharlach soll man den Blatternden Kindt auf
dass Herz binden, od am halß henken, oder man thue mit einem
rothen Scharlach brust flecken, oder andern guten rothen tuch
den Leib bedeckhen, dann schlagen die blattern etwas eher her-
auß.

Schönmach(?) Krandl ein halben löffelvoll in ~~ein löffelvoll~~ leinen
tüchel gebunden, Und in 4 löffelvoll Rosenwasser gesotten

Undt abgesiegen; alßdann ein Saffrain daran gethan, abge-
rürt, ein leines tüchl an ein Hölzl gebunden, undt mit solchen
Saffrian wasser, dem Kranckhen Khindt die augbraunen
mundt herumb, undt die Naßlöcher bestrichen. solches verhüett
daß die Khindts blattern nit in die augen undt Naßlöcher
Kommen, dan es sonsten gefehrlich.

Dem Blatterten Khindt oder Krancken Menschen, solt man
strackhs so baldt er sich legt oder Kranck wirdt ein wasser
sieden zum Trinckhen, darein thue Linsen, auf ein achtring
wasser zwey gute löffelvoll, sobaldt solch wasser etliche
sudt gethan, muß man dasselbige von den Linsen abseigen
Undt ein anders frisch brun wasser darauf giessen, alß-
dann in ein solch Linsenwasser, ein Rubsamen, soviel
man zwischen zwey fingern fassen kan, Item etliche
feigen, Süßholz undt Fenchel darzu thun so daß
Kindt verstopft wer, solch wasser muß man wohl
ein sieden undt kaldt werden lassen, alßdann denn
Kranckhen Khindt, so offt alß es begert davon zu-
trinckhen geben, man mag auch sobaldt solch wasser vom
feuer Kombt, ein scharlach fleckh darein hencken, der
soll zum außtreiben dienen.

Diss linsen wasser soll dass Platterle kindt trinckhen, biss
die Platern gar abdorn, hernach ist Jme ehe linsen undt
Rubsamen, ein wasser mit Coriander undt Aniss zu sieden
undt ein Zeitlang zu trinckhen geben.

Es ist auch zu merkhen wan die Platern ausgeschlagen haben
sol man die nicht aufstechen, sondern solche dass kranke
kindt, nur selbst auftragen lassen, ist alssdann dass eiter
mit einem leinin tüchlein abzuwischen.

Dem kranken Khindt sol man zu essen geben, Pänätl, Jenne,
Sippel undt gerstl, darunter von sauren Lemonie, wann es
Jhne aufstrünckhen. So seint Jme Zwespen undt weinbeer
müssl, da es verstopft wäre zu essen geben.

Da dass kranke kindt von den Platern ledig undt wider
gesundt worden, undt 5 od 6 wochen vergangen ist, soll man
Jhm ein Rosen oder Pfersich Purgation ~~da~~ eingeben, auf
dass es sich inwendig gar aussreinige.

Nach der Purgation aber, soll man dasselbige am dritten
tag, in einem warmen (so dasselbige nicht zu klein ist) Schwaiz
badt baden, aber Jhme eine halbe stunde vorher ein Pulver

halten, oder ein wenig Metridat eingeben, dass es im badt schwizen thüt.

Zum schweiz badt soll man nehmen, Camillen, Eisenkraut, unser frauen haarkraut, und etwa noch 2 oder 3 badt kräuter, und mit gehizten kißlingstein einen dunst darinnen machen, aber nicht zu heiß; volgendts mit einer saubern linden laug darinnen, Rosen, Fazen, oder Plätl, und drey Käumbl grüner Mairan gesotten, mit den Kopff und den ganzen leib abwaschen, vorher aber den Kopf und leib mit venedischer seiffen überstreichen, und mit der laugen abwaschen. etc.

Wann die Kinder sehr hüsten, und voll umb die brust seindt.

Nimb Mörzen veigl die dürr seindt, ein 2 löffel voll, gieß ein seidel siedet brunwasser daran, thue ein lot braun Zuckercandl darein, ein stund lass es sieden, von diesem wasser gib dem Kindt etlich löffel voll zu trinkhen etc.

Ein anders.

Nimb 1 seidl Scabiosenwasser, thue 8 lot braun Zuggerkandl darein, und 3 gewürtz Nägell, lass es sieden, lass es sieden so lang man ein ay siedt, von diesen gieb dem Kindt offtmahls ein löffel voll etc.

Hüsten honig zümachen.

Nimb Kayß pappeln blüe, rothe Pappeln, Fentrau, und Feinol alß deß andern. Haches klain, sieds im Honig, wie man daß Rosen Honig macht. Von diesem gieb dem Hustenhafften zü lecken. DR.

Für den Hüsten undt ab-
ledigung deß schleimbs.

Nimb einer ay groß butter, zwey frische äyer dotter 9 Saffrian blüe, 3 löffelvoll bräntwein, thue es züsamen in ein Schüßlein, laß es über einem feuer dergestalt einen güeten sud thun, streichs auf ein zweifachs tüch legt dem Kind warmb auf die brust. C.

Ein salben zümachen vor
die kinder wann sie hüsten.

Nimb blabe Lilgenwürtzen, stoß und trucke den safft auß, nimb darnach den außgedrückten safft, Capaunen,

schmalz, Gensschmalz, nimb souil alß deß andern, laß es auf
einem glütel durcheinander sieden bey einer viertel stunde
nimbs darnach von feuer. Undt mische ein wenig gelbes veil„
öl darund, undt ein etlich saffran blü, rür darnach ein
köhl plaittel damit, undt legs dem khindt auf die brust.

Eine salben so umb die brust abledigt, undt den schleim durch den stuel weg treibt.

Nimb Brustblezchen, blaben köhl, blabe Vaiglkraut, käß„
pappeln, selbige hacke klein, siede in frischer butter, daß
die krafft recht auß den kräutern kombt, von dieser
salben, nimb undt schmiere daß khindt umb die brust
undt daß bauch, es treibt den schleim durch den stuel hinweg etc.

Julip für die Kinder wann sie husten.

Nimb wasser Rüben, brat dieselben in einer warmen
aschen, daß sie fein weich werden, schlecht's undt truck
den safft davon auß, geuß ihn hernach in ein säubers
Töpfen, undt laß ihn auf einem glütel fein langsam

sieden, Vnd wann es anfangt zu sieden so nimb ein wenig
Scabiosa blüe, blaue Veigl blüe, Vnd ein einiges Nägel, lass
in den obbemelten safft aufsieden, Vnd wann es bey einer
halben Viertel stund gesotten hat, seihts es fein sauber
ab, nimb darnach braun oder weissen Zuckher Kandl
macht süess, so süess du es selbst haben willst, dass gib dem
Kindt Vnter tags Vnd abents zu trinckhen etc.

Kinder Legüari

Cassia.
Manna
Zuckher pennat
Veigl Zulipp.

Nimb souiel alss deß andern. mache mit einem röhrlein wasser
ab, dass es wirdt wie ein dickher safft, dass kan man
den Kindern wann sie husten, oder ein fell auf der brust
haben, ein tag ein etlich mahl auf einen löffel geben, wan
Ihm die Kindl zu trinckhen geben will. etc.

Receipt wider das beißen in gleidern.

Nimb Klein wurtzen, Liebstöckhl, Maister wurtzen, Gicht Rüben, Hasenöhr Undt Krafftwurtzell, eines souiel alß deß andern, thue es in einen Krug, Undt gieß ein wasser darauf, Vermache ihn wohl, laß hernach abermalls sieden wohl sieden, hernach wanß gesotten ist, so wasche den Menschen so warmb alß erß erleiden kan, die glieder damit offt, hernach nimb ein altes Schmer, Undt thue es in ein newe Rein, Undt laß es zergehen, Undt wanß zergangen ist, so gieß einen guten brandtwein darunder, Undt laß als ein Sälblein darauß werden, Undt wann du den Menschen mit obgemeltem wasser gewaschen hast, So schmier ihn alsobaldt mit diesem Sälblein, fein warmb Undt offt. Ist an Herrn Martin Eysenberger, Burger zu Mentz probiert worden.

Für die Appostem zuegebrauchen.

Nimb Engelsüeß, wachst auf Eichenholtz, daß ist daß beste seigers[?], welsche Weinberle, Süeßholz, Quirß[?] zucker, iedes i lot, siede daß alles in 5 seidel gueten wasser, laß ain seidel einsieden, darnach seich es durch ein tuech, trinck darvon, Und wan du es verzehrt hast, magstu es alle weil wärmen[?], biß du gesundt wierdest, es hilfft gewießlich zu allen Apostemen.

Für die Appostem in Leibe.

Nimb ein Maß Geißmilch, Und viel Saffran, daß es braungelb wirt, Und ein viertl weiß Rosenmehl[?], 2 Löffelvoll Honig, 4. Löffelvoll Saffran, siede es woll in einander, darnach so tunckhe ein linnes tuech darein Und leg es also warmb über, dreymall, so zeucht es dir der stich[?], Und bricht daß geschwer auf.

Geschwer zeitig zumachen, das die rinnent werden.

Nimb hammelschmalz, wie ain ey gross, weich es in ein frisches brunnwasser, und lege saffranblüe darein, dz wohl gelbe werde, truckhe die saramel[?] auss, lass ein bachelmus[?] zugel[?] schmalz zergehen, treibe die gelbe schmalz darunter ab, leg es offt über in einem tüchlein.

Wenn die geschwer nicht komen zeitig werden,

Nimb gänsskot, bindt es über, oder nimb [illegible] hantel[?] in einer milch, bindt es über, oder lege schwein[?] [illegible] über &c.

Ein rauch zu einem geschwer.

Nimb bliwaiss und weissen weyrauch, dass reibe klein, nimb weiss speckh, lorbeer, und [illegible] diese stuckh

Untereinander, lass es dückh werden, streich es auf
ein tüechlein, undt lege es auf dass geschwer, es zeucht
in einer Nacht auß etc.

Geschwer zu zeitigen.

Nimb gestossen Schwefel, geuss ein außgedruckhten Hü-
den safft darein, undt rüehr es fein ab, dass gleich
wirdt wie ein Sälbl, undt streich es auf ein tüech
leges über so wirdts zeitigh etc.

Für die Ayss.

Wann einer ein Ayss hat, wann er will schier zei-
tig werden, so nimb ein Tiriack, streich ihn auf ein
tüech, leges über er zeucht das gifft herauß ist bewert

Wenn ein Mensch Ayss, oder Nattern an schinbein hat

Nimb dass gelbe von einem Ay, dass neu ist, mische

es nechst mit salz, thue ein wenig saffran darein,
Und mach ein pflaster darauss, legs über, so würdts
baldt zeitig, bricht auf, Und so es aufgebrochen ist, so
nimb ein geribenes Pulver von Ziegelstain oder Kolen,
Und ein wenig saffran, mach es mit essig Und Ro-
sen wasser, dass zeucht die röthe hinwegk Und herauss
so man ein tüchl darein tunckht, Und legst über die
Blattern etc.

Für schwarze Blattern
den beinen.

Nimb 1 lot gestossen allaun, 1 lot Grünspat, 1 q Saffran,
ein Khandl wein, 1 Khandl Lösch wasser von Schmidt dass
alt ist, ein Löffelvol Zuckher, in einen glasierten Khrug,
mit leimb verdeckht, diese stuckh alle darein gethan,
allein den Saffran nicht, setz auf ein gluet, Und siedts
auf alle gemach, dass es nicht übergehe, deckes zue.

daß kein dampf darvon kan, sondern ohngefehrlich
ein gläßl ein, mich z standleren, stoß daß der
safft darvon geh, alßdann den Kaster auch in Mör-
ser temperirt, und gleich wann es die rechte maß
hat ein gesotten, so thue den überbenimbten Kastor
darein, laß einmahl oder zwey überwallen versieden
laß es erkalten.

Das gute Edl undt Köstliche Wasser Aqua Vitæ, zumachen grosser sterckh undt kraft:

Nimb ein Capaun, ie alter, ie besser, ersticke ihn mit ei„ nem strickhlein umb den halß, so derselb todt ist, so rupffe ihn rein, undt zerlege ihn in Malvasier, ist er frisch so thue dass frische alles herab, zertrucke dass gesunde blut auch in Malvasier, mit einer guten hand„ voll Coriander, 1 handvoll kleine, 1 handvoll grosse Ro„ sinen, Galgant, Ingwer, jedes 1 lot, 1 handvoll Muscaten Saffran, 1 lot Zimetrinden, 1 lot Negelein, 1 lot Muscat„ blue, 1 lot Muscatnuß grob geschnitten, Item ein handvoll Rosmarin, Rote Rosen eine handvoll, Maioran ein handvoll, Krauseminz ein handvoll, Lillium convallium ein handvoll, Poleij 1 handvoll, dieses alles zusammen in eine zinnerne grosse bürgstler 6 kannen, verwahre

der Kolben voll und setze die [illegible] mit dieser Ma-
teri in ein Kessel mit heissen wasser und lass ein
ganzen tag sieden, biss solange dass fleisch von den
beinen felt, darnach stosset mit beinen und alles
in einen Mörsel, thue es in ein brenzeug und
brenne dass zu wasser, wann es nun gebrent ist, so
nimb heisse Semmel [illegible] die auss den ofen ge-
zogen werden, ein sechs oder vier, geuss dass gebrand-
wasser, auf die Semmeln, in die Zinnerne Schüss ver-
mache und decke es wohl, dass der rauch und ge-
ruch nicht darvon gehe, lass tag und Nacht stehen, dar-
nach brenne es aber wohl mit den Semmeln, in einem
brenzeug, distilier darnach dass, nimb 1 handvol
Rossmarin, und geuss dass gebrandte wasser dar-
uber, und lass tag und Nacht aber stehen, und
brenne es aber wieder, darnach nimb Rothe
Rosen, geuss dass wasser auch darüber, und

laß es wider ein tag Und Nacht stehen, Und brenne
das aber mal, Item nimb Lilium Cavallium Und geuß
das wasser wider darauf, laß tag Und Nacht stehen,
Und brenne es aber wider, so ist das wasser zum
Aqua vita fertigk

Volgendts nimb diese nachvolgende stück, Kranzsalben,
Krausemünze, Maioran, Basiliankraut, Rauten, Salbei,
Rotte Rosen, Spicanardi, Lavendl, Rosmarienblumen, Je-
langer ie lieber, Ysopen, Baldrian, Beifuß, Wermuth,
Attichkraut, Pfengelkraut, Brunkreß, Enzian, Ysop, Unser
lieben frauen haar, Tausentgulden, Tamariskenbaum,
Bibenellen, Diptam, Naterwurz, Blatterwurzel, Teufels-
biß, dieser alles iedes 1 lot, klein geschnitten, oder
gröblich gestossen, Und ein iedes insonderheit also gemacht,
Und darauf gegossen, fünf kannen, des allerbesten
gebrandten weins alte maß, der 6 mahl distiliert ist,

werden, Undt 3 tag Undt Nacht stehen lassen Undt weichen,
Undt darnach in einem Kupfern gefess gedistiliert, die-
se Kreuter Undt wurzen sindt alle in der Apotecken
zufinden, darnach nimb abermalß wie hernach Volgt
Undt mach es alsso, Zitwer, Nagel, Calmus, Muscat-
nuss, Zimatrinden, Paradiss holz, dessen ein ieg-
liches vier lot, Roten gelben Undt Weissen Sandl,
Ingwer, Langen Pfeffer, Schwarzen Pfeffer, Weissen
Pfeffer, Cardimom, herren Kümmel, Galgant, deren
iegliches 1 lot, Cubeben, Rebaisten Coriander, gel-
ben Opfelkernen, fenichelsamen, Bertram,
Storack Scalimiti, Been deß Weissen, Been deß Roten,
Xilo palsami, carpo palsami, Weissen Kranzkraut,
iedes 1 lot, Senetblätter, Muscatblüe, Tamarenschalen
Turbit, alle Fünfferley Mirabolium. Langen Hollwurzen
Sperma Ceti, iedes 6 q biren Kraut wurzen, Kügel
Ros Kampfer iedes 8 lot. Rebarbara 8 lot,

dieses zu riebes mit augenbrost wasser, Vndt alles
zusammen gethan, Vndt distilier es mit den Vorigen
distilierten wein auf die wurzen Vndt kräuter, dar-
nach nimb dieses distilierte Aqua vite Vndt das
obgeschriebene Capaun wasser zusammen, Vndt lege eine
Marckh Vngerisch goldt darein, Vndt lass es 3 tag Vndt
Nacht stehen, darnach distiliers in Sande, also hastu
das Aqua vita recht Vndt guth

Ein bewerthes Recept wie man das gulden waßer aussbrennen, vndt machen soll, von den Lilium Convallium blümbl die man sonst weiße Main bluembl nennet.

Item man muss die blümbl schön abstraiffen, Vndt
allweeg auf 1 lb. blümbl ein viertel weissen wein

giessen, Undt 16 tage lassen stehen, darnach muss
man es durch den brandtwein zeug außbrennen, Undt
wann es außgebrant ist, so nimb j lot Nägel, j lot Mus-
catblü j lot Zimetrinden, j lot fenchel j lot Anissamen
ein jedes besonder zerriben, Undt vermischet. Undt alles
zusammen in ein saubers tüchell eingebunden, Undt in dass
wasser gelegt, auch Lavendelblü ein gute Schüssell
voll, in dass wasser geweicht, Undt widerumb 16.
tage lassen stehen, darnach widerumb durch den
brennzeug lassen außbrennen, so ist es beraith, aber
man muss gar schön außbrennen, sonsten wirdt es
baldt verbrent; Item wann Ihr der blümblein ein
xx lb. habt, so mag man dass gewürz zu jedem lb.
ein lot nehmen, habt man aber der blümblein nit
sovil, so mag man dass gewürz weniger nehmen,
so Ihr aber der blümblein xx lb. habt, werden ein

zum ersten darauß, ohngefehr 4. Viertel wasser, Und
wann es zum andernmahl gebrant ist, so werden ohngefehr,
ein Viertl oder auf maiste 5 Mäßell darauß.

Ein Edles gulden Salve waßer zu machen merckliher tugendt

Nimb 3 Vierling Salvenblätter. 1 lot Zimetrinden 1 lot
Cubeben, 1 lot Galgant, 1 lot langen Pfeffer, 1 lot Neglein
1 lot Muscatblue, 1 lot Muscatnuß, 1 lot Ingwer, 1 lot
Paradeiskörner, lege daß alles Unter ein ander, Und dieß
alles an der Wag ist, nimb gleich 6 mahl souil deß
besten reinischen wein, alß du haben magst, mache
es alles zusammen in ein Zinngeschirr, Und decke es
gar wohl zue, daß kein dampf darvon gehen kan,
laß 13 tage an der Wärmbe stehen oder an der Son-
nen, darnach trucke den wein schön von den gewürtzen,

durch ein saubers tuch, stoß dann daß gewürz
klein alß ein immeß, und thue es wider an den wein
da es vorhin innen gewest, schütte daß auf ein fäß,
der recht geräuchert sey und brenne es auß, thue
daß in einen saubern glaß, und behalte daß schön
dann es hat viel grosser tugent, wann du fleisch
oder visch damit bestreichst, es wirdt nimmer faul-
en, gieß daß in wein, er wirdt klar, und behelt
seine krafft, und ist der wein schon gebrochen, so
bringt er ihm seine krafft, wer daß nüchtern
ein wenig trinckt, ist gar ein große hülffe wi-
der die Schwindung, die Verzehrend Schmertzen, und ge-
schwere, inwendig und außwendig krankheiten
heilet es, wann es auffgestrichen wirdt, es thut
große hülffe den augen, waß der gebrechen ist,
auch wann du wunden damit salbest, die heilet
es in einer wochen, welcher mensch daß trinckt

der wirdt jünglich gestaltet Undt macht Ihn alzeit
frölich, es ist sehr gut zu allen Krankheiten dess
Jungen, Undt hilfft wider den Schlag, dass wasser
ist zuvergleichen dem Balsam, E.

Das rechte güldene flüsswasser, so die flüss verzert, macht einen gutten kopff vnnd bhüet vor den Schlag.

Nimb braun Bethonien blumen, wohlgemuth, Poley, Camillen,
iedes ein handvoll, rothe Rosen bletter 3 lot, Lavendelblüe
Maioran, iedes 1 lot, rosmarin 6 lot, Salbeiblettlein 7 lot, diese
Stuckh soll man in einem Mörser zerknirschen, darnach thu dar-
zu Schwartzen weinrauch, Rothe Myrrhen iedes 1 lot, weissen wei-
rauch 2 lot, Nägelle 1 lot, Muscatnuss Zimet iedes ½ lot,
Mastix ½ lot, Cubeben 1 q. braune wurtzen 1 lot Kranichkorn
Undt Cardobenedict iedes 1 q. dass soll man alles zimer
wohl zerknirschen oder zerschneiden, Undt in ein grossen
Kolben gethan, daran gegossen eine Achterin gutten brandt,

wein, von weinleger, undt 14 tage an der Sonnen stehen
lassen, nachmals gantz küehl außgebrendt, der brandt-
wein muß gutt sein, hatt sonst keine krafft, dieß
außgebrendt wasser, brauch alle Morgen, oder auf den
dritten tag, darnach die flüeß gehen, etliche trepffen
auf die Zungen gethan, undt übersich gehen ud eigen
lassen, daß haubt den halß die schulltern armb den
schlaff undt die Nasen damit geschmieret undt wohl
hinein gerieben. p

Ein wasser deß Lebens.

Nimb 3 q nägel Muscatblüe aniß fenchel Paradiß-
körner, pfeffer jed 2 q Muscatnuß, Ingwer, lavendel-
blüe, Basiligen, Maioran jedes 2 lot, galgandt, Roßma-
rien jed 1 lot, Salbe 1 lot, Poley 2 q Ysop 2 lot balsamb
kraut 1 lot, Aloeholtz 2 q bisam ein 16 theil, dieße
kreuter undt Materie wohl gedörrt an der Sonnen
in ein gläsern kolben alßdann gethan, undt darüber
guten brandtwein, der 3 mahl abgezogen ist gegossen

1 Achtering, welches mag in einer warmen Stuben oder
an der Sonnen soll 14 tag stehen lassen, darnach in
Balnea Maria zu einem wasser distiliren lassen. p.

Dieses Aqua vita gewermbt vnnd darein ein rauhes
Tüchlein genetzt. Vnnd das Contracten od Lahmen glider
so vor taubt, wieder kommen, darmit wohl gerieben auf
dasselbige orth hernach ein warmes dreifaches tüchlein
legen, wann soll auch dieses Aqua vita ein wenig trinken,
vnnd die Schlaff vnnd Nasenlöcher damit reiben. p.

E.

Einen köstlichen tranck für die Pestilentz oder sonsten für alle gifftige Kranckheiten dess Menschen Jungen undt alten.

Nimb dess besten Theriackh 6 lot, Bibergeil, geschaben Hirschhorn dass zwischen zweien frauen tagen geschla-gen ist, Bibernell würtzen, Angelica würtzen, Rebarbara Angermiebauer [illegible], Zimmet, Ingwer, rothe Mirren, Enzian, Eberwurtz, Callmuss, frische Lorbeer, Muscatnuss Blüe, weinrauten, Zitwer, gesegnete distel, Weiss Körner, dessen alles nimb jeder 2 lot, Saffran 3 lot. Krausemüntz ½ lot. Krauter der [illegible] die zwischen zweien frauen abgebrochen worden, eine gutte handt voll, 2 [illegible] Kräntzel. Welches alles klein geschnitten und gestossen, undt zusammen in ein sauberes Zinnernen flaschen gethan, daran gegossen, einen Malvasier oder sonsten einen guten starcken wein, bey 2 [illegible]

wohl vermacht, dass kein geschmackhen daruon mag, Undt
So ein Mensch inficirt oder vergifft ist, so dir trankh wohl
durcheinander rühren, einen alten 3. einen Mittlern 2. einen Klain
Löffelvoll ein, darauf wohl geschwitzt aber nicht schlaffen
lassen, man hatt einem Kindt von 12 wochen geben, das
ist gesundt worden, der Kranckh soll, auch kainen wein
trinckhen, nur weintrauben gestossen, Undt mit frischen brun-
wasser durchgetrunckhen, ist dem Kranckhen das beste.

Ein Pestilentz Puluer.

Nimb Weissen Pfeffer 1½ lot Langen Pfeffer auch souil
Muscatnuss, Undt blüe, Ingwer, Zitwar iedes 1½ lot, galgan
Wurtz, Castinas, Enzian, welschen Bergkrambwurtzen, Rebarbara
dessen iedes 1 lot, Calmus, Nägel ½ lot, frische Lorbeer 3½ lot
Paradiss körner 3½ lot, gesegnete distel Körner 1½ lot das
alles klain gestossen, Undt Zuckher 1½ lot darunder gemischt
daruon 1 q. ein genommen, Undt darauf geschwitzt, soll
gar bewerth sein.

Item.

Nimb 1 lot gaffer, 2 lot ingwer, 3 lot zucker candit, 3 lot bibernell würtzen, vndt 2 lot tormentil würtzen, alles klein gestossen, vndt dem krankhen einen ducaten schwer in einem wein od wasser zu trinckhen geben, alßdann warmb zugedeckht, es ist bewerth.

Balsam vndt salue in wasser gesotten, vndt darvon getrunckhen ist sehr guett.

Für die Pest daß man die zeichen
Khan außziehen, an welchen orth man will.

Wann ein Mensch inficiert wirdt, vndt man dasselbe in den ersten dreyen stunden innen wirdt, öfl
mache einen kreiß auf den arm oder an einen andern orth, da man das gifft will hinziehen, oder zusammen bringen, vngefehrlich einer handbreit, alßdann stoß d Juden kirschen eine halbe handvoll, vndt 8 gute feigen mache ein [illegible] pflaster so groß der kreiß ist

lege auf, dieß zeucht daß gifft zusammen; bessert es also
dann. offt Jener so wirdt der Krankhe geholffen. p.

Wann ein Mensch die Apostem im Leibe hatt.

Nimb ein Kümmel wasser, Scabiosa, Cardobenedict wasser,
Kerbelkraut wasser, Ehrenpreis, gieb dem Krankhen zutrinkh
einen guten trunkh od dreij, dann nimb ein blawes Tuch
mach ein Säckel daraus, thue voll weitzen Klieben, seudt
in einem guten essig, vndt lege dem Krankhen auf daß
wärmiste auf, da Jhn am aller wehesten ist, schadet
auch nicht wann man ein Ader lest p.

Tranckh zue den Apostem.

Nim Cardobenedict kraut, Scabiosa, vnd fenchel, aller deß
ainen 7 kreuter, ain klaine handvoll weinbeerl thue
in einen hafen, geuß ein frisch wasser, vndt laß ein
wenig einsieden darnach trinkh drauß, vndt gar wohl [illegible]

Von solchem wasser soll man dem Krankhen zu morgens
einen guten trunckh warmer geben, doch mueß man ihm
das trünckhl zuvor wohl mit einem Rosen Zuckher
wohl süeß machen.

Ein guttes Pflaster od Salben
wider das stechen der seiten
wann man sich der Zapostem
besorgt, die seiten od brust
damit geschmieret.

Nimb weiß Lilgenöhl, Camillen öhl, eins sovil als
das ander, bitteren Mandl öhl auch sovil, wachs einer
salben welches nuß groß, das thue in einer Messern Pfän-
weil, diß alles zusammen, undt lass wohl fen zer-
den, oder nicht sieden, rüehr offt das sein wie ein
Sälbel wirdt, darnach schmiere die seiten offt einen
weg das sein warm ist aber zuvor die seiten mit
einen warmen tuch lindt gerieben, das die schmerz.

Löchlein geöffnet werden, wider darauf wohl eingeschmiert ꝛc.

Wann sich ein Mensch einer Apostem im Kopff besorgt, auch der kleinen Kinder von 1. 3. Jahren zugebrauchen ꝛc.

Nimb eine gute handtvoll wermuth, undt soviel Scabiosen kraut, geuß wein undt wasser daran, und soviel als des andern, laß durcheinander einsieden, dannach einen trachter darauf gesetzt, den dunst in ein ohr od alle 2 einziehen lassen, des tags einmal od dreij gethan: ist trefflichs gutt, für die Apostem im Kopff ꝛc.

So ein Mensch Apostem oder geschwer im Kopff hat.

Nimb wermuthwipfel, die siedt in wasser, undt laß den dunst in die ohren ziehen, sonderlich auf der seiten

da man den schmertzen am meisten spürt, das thue zu
morgens, darnach lass ein tropffen od. 2 bitter mandel
öhl in die ohren, es erwärmt das gehöre etc.

1. Ein köstliches Aqua Vitæ für
Innerliche gepresten undt Apostem
auch sonsten zu allerley gebrauch.

Nimb Salue blätter 3 lot, Zimet, Cubeben, galgan, Langen
Pfeffer, Anis, Muscatnuss, Muscatblüe, Nägel, weissen
Ingwer, Paradiskörner, iedes 4 lot, diese stuckh
sollen alle zerschnidten werden, undt zusammen in eine
zinnerne kandel gethan werden, geuss 3 achtering das
besten alten wein daran, bindt die kandel gar woll
zu, damit kein dampff daraus gehe, ~~darnach~~ lass es
also 14 tag stehen, darnach seig den wein herab, undt
stoss das ander alles zu einem Muss, alsdann thue es
wider in die kandel undt geuss den wein daran,
Lass darnach ein tag undt nacht stehen verbunden, her-
nachmalls thue es in einen brenn kolben, undt

brandt sein Ahol auch, welches Aqua vita thut in ein glaß
Vnndt wann ain Mensch vermaint ain Krachen zehaben, soll
er bißweilen abendts vnndt morgens darvon trinkhen,
Es treibett die geschwür durch die Stulgäng hinweg, macht
guetes Magen, vertreibt mainnerley gebrechen, also fäulung
des Miltzs, lungen vnndt leber, Es vertreibet den Stinkh
under Achsen, ist auch den Vnfruchtbaren weibern nutz

Vor Seiten Stechen

Nimb ein [illegible]
Weil daß dir den Schmertzen bedeckhen [illegible]
[illegible]

Ein köstlicher Pflaster vor [illegible]

Nimb Traunch vnd Honig [illegible]
[illegible]

Vors Seiten Stechen

[illegible]

Vor die Milben in [illegible]

[illegible]

Vors Flecken

[illegible]

Vor den Krebß und Würm.

[illegible]

[illegible]

Der [illegible] und von kleinen [illegible] und [illegible] giess [illegible] Wasser [illegible] Rot Ziegel darinnen und [illegible]

Wer dem Harn nicht halten kan

[illegible]

Wan der Mensch den Harm nicht lassen kan

[illegible]

Vor die harte Breüne

[illegible]

Ein Gutes mitel vor die Breüne

[illegible]

Auß [illegible] ein ander [illegible] gib [illegible]
[illegible]
[illegible]

Ein Guetes Pflaster vor die breyn

Neben einem guoten [illegible] gebraucht worden [illegible]
geholffen ist.

Nimb [illegible] frische [illegible] gar [illegible] [illegible] in einer pfannen oder [illegible] [illegible] anfangen [illegible] [illegible] Nimb [illegible] [illegible] darvon [illegible] ein ander [illegible] dernach auf ein [illegible] ein pflaster [illegible] [illegible] auf den [illegible] 2 oder 3 [illegible] dernach [illegible] [illegible] die breyn [illegible]

Vor die Fraß

Nim von einem [illegible] das gab[illegible] [illegible] gib gar ein [illegible] ein [illegible]

Eine gute Salben so einem der bis darin aufgesetzt

Nimb [illegible]

Item [illegible] gestossen [illegible]
[illegible]
gebrauch So will man [illegible] Schaden kan man [illegible]
diese Salben [illegible] brod [illegible]
und [illegible] diese Salben auf das brod und [illegible]
[illegible] brod [illegible] warm ist man [illegible] brauchen [illegible]
gar [illegible] den [illegible] ein halb

Ein gute Salben vor offne Schaden.

Item [illegible]
[illegible]
[illegible] zu einer Salben ist gar gut.

Vor den Seitstein und Reißen.

Item [illegible] zu [illegible]
[illegible] oder ein andern gelen [illegible]
[illegible] Morgends und Abends.

Ein anders vor den Stein.

Item [illegible] oder [illegible]
[illegible] auf ein mahl [illegible] eingeben.

Vor den schweren Athem.

Item [illegible] in ein [illegible]
[illegible] Morgends und Abends [illegible] gar gut [illegible]
[illegible]

Ein gar gutes Mitel wan ein Mensch so gar haysser wirt dass er auch gar balt nicht Reden kan

Man [illegible] gestossen [illegible] gar [illegible] kommen [illegible] ist an [illegible] probirt worden dem es also bald geholfen hat.

Nimb Tillen Samen [illegible] ein wenig Honig Rosen Wasser [illegible] die [illegible] zu [illegible] desselben [illegible] oder weniger [illegible] so lang [illegible] besser wird man [illegible] auch [illegible] brauchen

Vor Undinnigkeit

Nimb [illegible] kraut dass die [illegible] brauchen [illegible] auf dass [illegible] [illegible] baum bleter so [illegible] oder in [illegible] wasser gebrenten 3 Messer Spitz [illegible] gar gut

Ein [illegible] vor die [illegible]

Nim ein handvoll Rauten, ein handvoll kreutz Salbe, ein hand voll [illegible] Müntzen [illegible] kraut oder aber [illegible] ein handvoll frische grüne kronwetbeer auss 20 welsche Nüssen die kreutz heraus man kan auch die kern darzu nemen [illegible] 20 weisse lorber dises alles zerhackt [illegible] giess drithalb Mass guten wein essig [illegible] [illegible]

ein Viertel man muß es [illegible] Vierteln daß es nit [illegible] alß ein [illegible]
ein wenig weniger thu es dem [illegible] laß [illegible] [illegible]
[illegible] es [illegible], ein [illegible] [illegible] [illegible] in ein glaß [illegible]
[illegible] [illegible] so aber [illegible] ist [illegible] an ein [illegible] oder in [illegible]
es bleibt ein halbes Jahr gut

Wan nun ein Mensch mit diser [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] man gleich ohne verzug von disem [illegible] [illegible] alß
ein halbes [illegible] oder ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] es ihm eingeben alß [illegible] [illegible] [illegible]
in ein bett gelegt [illegible] wol zugedeckt daß er gut [illegible]
und wan er [illegible] [illegible] ist [illegible] daß [illegible]
daß [illegible] [illegible] [illegible] ist er mit der hilf [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible] und [illegible] mit [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] kein [illegible] nach fleisch und auch keinen [illegible]
er mit der hilf gottes gesund

Auf grüene [illegible] zu machen

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
mit [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] thu es in ein glaß [illegible] [illegible]
und [illegible] ein gulden [illegible] [illegible] darein daß [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] daß der gulden [illegible] [illegible]

Und lass es stehen ii tag in einen kilen keller darnach
nim ein Mass und ein seidel gutes frisches brunn [illegible] und
giess es in ein [illegible] aber in ein kessel alles zu sammen
und lass es sieden biss der wein eingesotten ist und der [illegible]
anfangt auf zu [illegible] alss dann ist es genung darnach
seig es durch ein tuch und lass es noch ein guten weil sthen
darnach thu ein guten grossen silbern lefel vol Terpentin
darain und lass es noch ein guten weil sthen der terpentin
muss aber zu vor ein halbe stund in frischen wasser ge-
wesschen werden darnach ist es gar gut zu allen schaden zu
brauchen.

Für die würm in leib zu vertreiben.

Nim ein frisches ay ein stund oder 3 kochen nach ein ander
und lass gar kalt und thu allezeit ein gute messerspitz [illegible]
[illegible] darein und trinckhs dass thu biss es dir besser ist es
ist gar gut.

Ein wasser vor die augen.

Nim [illegible] blumen brens zu einen wasser auf [illegible] auf
die nacht und thu ein tropfen in die augen [illegible]
[illegible] und [illegible].

Ein Mitel vor die Blatern in Augen,

Nimb [illegible] [illegible] [illegible] auf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ist

Für die Hertz Bräun

Nimb Rosen Honig, [illegible] [illegible] ein halben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] den [illegible].

Ein gute bewerte [illegible] Salben

Vor Menschen und Vich

Man sol nemen schon abgeschelten [illegible] ein wenig [illegible] Essig und auch so vil Wein darein giessen [illegible] ein [illegible] [illegible] nemen diss alles in ein Pfannen oder Raindel zu sammen schitten und lassen sieden biss das Wein und Essig gantz eingesotten [illegible] [illegible] [illegible] zu werden als dan sol mans durch treiben in ein [illegible] Mues aber ein weil lassen stehen dass [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dernach sol man sich alle Tag [illegible] [illegible] schmiren [illegible] gegen den [illegible] [illegible] ist hoch bewert.

Für das Fieber

[illegible] [illegible] [illegible] ein [illegible] oder so vil [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Hertzgeblüt gantz zu kolen darnach noch ein pulver [illegible]
[illegible] von diesen pulver sol man den kranken Morgens
nüchtern den tag [illegible] Eher bar kombt [illegible] ein glaß
gülen Weisen Wein einer grossen kerschen oder halben Nuß
schalen vol eingenommen werden undt in einen bett bey
anderthalben Stundt lang schwitzen undt nach dem schwitzen
mit warmen tüchern getrucknet sol auch [illegible]
viel vielen leuten geholfen haben,

Ein guter Rauch Vür den Fließigen Augen

Nimb Wein Rauten gedörrt, Weissen Weihrauch undt [illegible]
alles klein geschlossen laß den Rauch durch ein trichter von
diesen pulver in die Augen gehen wan du zu Nacht schlafen
gehst Es zeigt die flüß alle heraus die [illegible]
gebraucht haben auch [illegible],

Für die Husten undt Engstigkeit
Der Brüst [illegible]
[illegible]

Dieses pulver ist ein mechtiger behilf der Natur [illegible]
[illegible] der gesundtheit undt [illegible]
[illegible] gemacht,

Nimb gebrenteß Saltz Ingeber, Mußcat Nuß, pfeffer, [illegible]
welsch Wallischen kimmel, Wisen kimmel, Zitwer, Zimmet, grien
Kranewet ber, vndt lorber, Gießt auch ein theil diese Stuck müssen
alle vndt iede besonders klein gestoßen werden vndt durch
ein kleineß Sibel gesibt vndt hernach durch ein ander vermischt
werden dieses pulver soll gebraucht vndt eingenommen werden
wan sich der Mensch will schlafen legen in einem glaß kalten Wein
ein haselnuß groß man kan es auch frie oder abendtß auf ein
schnidt brodt brauchen ist den kopf vndt magen der gesundt [illegible]
dieß gibt absonderlich zur Zeit der Monat man muß [illegible]
nach ein ander brauchen oder die Wochen 2 oder 3 mahl wan
manß bedarf.

Für den Schlag

So baldt dem Menschen der schlag berirt So sol man ihm auf der
selbigen Seiten als es ihn getroffen hat in kleinen finger [illegible]
vndt daß Blut herauß drucken ihme 3 oder 4 tropfen [illegible]
auf ein frisches Waßer geben.

Ein gar guten Eßig zu machen

Nimb von einem grossen Nußbaum von der Wurtzel [illegible]
[illegible] ein [illegible] Eßig [illegible]

Ein bewerte kunst für die fraß
so vilen alten leüten und kindern
geholfen ist worden

Man sol nemen brainen würtzel, und borasi würtzel und
hundtszung groß würtzel jedes so vil nach deinen bedunken
die sol man sauber waschen und in einem topf verdeckter
mit frischem wasser sieden lassen biß sich der drit theil ein
sieden thut, hernach verdeckter lass abkülen und lass dan
den ein schüsel voll stehen. Wan den ein mensch die fraß
hat gibt man ihm ein kleines glasel vol dises wassers
ein, einem kind ein lefel vol oder weniger nach dem es
alt oder jung ist

Die krebs salben zu machen

Nim lebendige krebß so vil du salben machen wilst und zer
stoß sie und nim ungewaschene frische butter die nit gesalzen ist
und rost die krebß darinnen biß sie wol rot sein, dan
truck es durch ein tuch lass abkülen und tue es in ein gläsel oder büchsel.
Wan man sie brauchen sol, wan man schon fast verschwollen oder ein
stechen in den seiten hat oder so ein mensch gefallen oder
sich verstoßt hat, so nim so vil alß ein haselnuß groß ist
wärme es ein und schmier dich wol darmit bey
der [illegible]

Ein Salben für die Verstuckt undt Lungel Sucht

Nimb huflatich undt gross bliemel schneidts klein undt rösts in einem ungesaltzenem schmaltz biss die kreitter wol rosch sein [illegible] seich lass abkielen thue es in ein glasel oder büchsel. Wan dann der Mensch der brüstig oder lungel süchtig ist das er die husten der [illegible] undt nit auss werfen kan so nim alle morgen in einem warmen [illegible] oder warmen bier einer Muschkatnuss gross ein dises brauch [illegible] es besser wirdt

Für das Reizen in glidern undt handt

So nimb ein brandtwein so vill du machen wilst nim 2 guldt [illegible] kranawettber stoss die in einem Mörsel gross darnach ein brandtwein dass es das glass höcher gehet über die kranawettber [illegible] thue lass 8 tag stehen darnach nim so vill als ein finger [illegible] morgen reib die glider wol damit wo du das Reissen hast biss [illegible] warm wirdt Reisst dich den in kopf so schmiere die schlaf adern [illegible] undt auch auf den wirbel hastu den das [illegible] in kopf [illegible] schmiere den halss undt [illegible] hastu das [illegible] in glidern [illegible] glider damit es hilft

Ein fürtrefliches wasser von einem [illegible] geben verfelt

Nimb ein [illegible] [illegible] auss dem [illegible] [illegible] schneid ihm auf nim das [illegible] alles [illegible] auss [illegible] wan das [illegible] ist so nimb [illegible]

Vier dropfen von disen wasser wan man duch schlafen legt in dass er hinein horst auch sei nicht so müst du [illegible] sein nacht lass es in dass eine uhr die ander nechst in das ander brauch es biss es besser wirdt

Wie man die muter Salben machen solle

Nim ein wenig wein rauden undt ein wenig salbe undt ein wenig beifuess ein wenig [illegible] ein wenig kimmel undt ein wenig muter kraut undt ein wenig melissen undt ein wenig [illegible] ein wenig wermut ein wenig [illegible] undt [illegible] der halbs ein jedes [illegible] nim darnach von ein jeden gleich vil, so vil du salben machen wilst Nim ein [illegible] gesaltzene frische butter lass dise kreuter [illegible] biss die kreuter wol resch sein drig es durch ein tuch undt lass es ein wenig abkülen hernach geiss es in ein glass oder [illegible] wol dass die salben fein klar ist

Wie man die salben brauchen sol wan sich die muter in leib [illegible] so nimbt man so vil alss ein bonne gross in ein wenig kimmel [illegible] ein nim auch von deser salben [illegible] [illegible] [illegible] die lass [illegible] undt [illegible] der [illegible] undt leg dich darauf ein wenig [illegible] biss dass es [illegible] wan man die muter in haubt spirt so nim auch ein wenig von diser salben zerlass auf einen loffel undt schmier die schlaf [illegible] [illegible]

Für daß Fieber.

Nimb Lerchen schwamben, Und Rebarbara Und stoß
diese zwey stukh zu Pulver, nimb eines so vil alß
deß andern, daß gleich ein ½ lot bewiget, thue es
in ein becherl bestrenge mit einem wein, daß es
naß wirdt, darnach geuß außgebrantes Betonia-
wasser daran, nit vil doch daß du trinkhen
magst, laß über nacht also weichen, zu morgens setze
es in eine Pfanne, sambt wasser Und laß daß Becherl
stehen, biß der dunst seudt, darnach thue daß Becherl nie-
der auß der Pfann, trucke es durch ein saubers tüchel
wohl auß, thue ein Zucker darein, wie süeß du es
trinken wilt, Und thue ein wenig Zimetrinden darein
Und trinkh auß, also warm du es erleiden ma-
gst, wan du gar hungrig bist, so trinkh ein lauters
gezuckertes Zwibebe suppl, es ist bewerth.

Jt

Ein anders.

Wann einem Menschen daß Fieber ankombt, soll
Er sich in Nahmen Gottes ein 8 oder 14 tage ge-
dulden, dann es ist nicht guth, wann man zu früe
arzney einnimbt, darnach soll Er daß morgens früe
nüchtern 11 Lindenblüe kerner ohne alle abgötte-
rey, in dem Nahmen deß Vaters, deß Sohns und des
heiligen Geistes einnemben und schlinden. hernach 3
od 4. stundt darauf fasten, solches an 3 Morgen
nach einander treiben und auch so lange fasten-
als vorgemelt, so ist es gewiß daß daß fieber
vergehet, diese Lindenblüe kerner findestu im Som-
mer unter den Lindenbäumen.

Jt

Ein anders gutes Pulver zu machen. vor dem kochenden Fieber im Magen.

Nimb Cardobenedicten stupf. und Rauten Balsam stupf.

geschelten Ingwer stuckh vndt gestossen Zugger, misch
es alles durcheinander, vndt mache dir alle nacht
ein gebähete schnitten in ain wein, vndt alle morgen
thue dess stuckh darauff iss dass alle morgen, vndt
brauch es etliche tag, zu morgens, es wirdt dir nicht
schaden.

Für dasz tägliche Fieber:

Nimb 12 Juden Kirschen, Cisten Kraut, gesegnete distel,
vndt wohlgemut, jedes ein handtvoll, darauf warm vndt
wasser ein jedes ein achtering gegossen, lass den dritten
theil einsieden, von diesem wasser trincke der Kranckhe
weil er das fieber hatt, also viel er will.

Item.

Nimb Kranatbeer soviel du willt, stoss sie gar klein, geuss
ein Malvasier, oder sonst einen guten dicken wein daran,
dass es ein zwey finger über die Kranatbeer gehet.

Alßdann laß es wohl sieden, biß es zu einem Dickh würdt, darnach durch ein tuch getrukht, so würdt ein öel darauß, wann dann den Kranckhen viel das fieber angreiffen, od er daß fieber empfindt, soll man Ihn den Rukhen mit warmen laugen wäschen, alßdann mit diesem öell schmieren, es hilfft.

Oder.

Nimb weißen Agstain, stoß Ihn gar klain, nimb dessen waß du mit dreien finger erheben kanst, 3 tag nacheinander ein, in wegrich wasser ein, es hilfft, p

Ein anders.

Nimb daß hertz von einem hechten, weil es noch lebendig ist, unndt in ein frisch wein gethan, darnach getrunckhen 3 tag, es hilfft. Aliud.

Nimb Spitziges wegrich sambt der wurtzen unndt in gutem weißen wein setten, unndt Morgens Unndt Abents offt getrunckhen ist gar gutt p.

Ein anders ℔.

Nimb 80 od 100 breit wegrich blätter, vnndt ain handtvoll
haußwurtzen, zerstoß durcheinander, thue dar ain halb eßig
gegossen, ain Seitl Rosenwasser, vnndt ain stückhel gaffer,
vnndt zwölff Mandelkern, alles durcheinander wohl gestossen,
treibs durch ein tüechel gar wohl auß, so wirdt ain gutes waß-
er darauß, darnach ain dreyschichts blaues wollenes tüechel ge-
nommen, einer Spannen breit, netzes in denselben wasser
vnndt legs erstlich auf die Rippen vnter deiner brust,
vnndt so es trucken wirdt, nimbs netzes vnndt leges vnter
die lincke brust, vnndt wechsle allzeit von der rechten zur
lincken. solches muest du thun wann du das fieber hast,
Es vertreibet kalte vnndt hitzige viertägliche fieber,
probirt p.

Für das viertägige fieber.

Nimb langen Pfeffer, Zitwar, galgandt jedes 1 lot, cardobe-
nedict pulver 3 lot, dieß alles vntereinander zu pulver ge-
macht vnnd verwahret behalten, wan einem das fieber
ankombt, so nimb waß man zwischen 4 fingern heben kan, vnd
in warmen wasser eingenommen, vnndt ein 4 od 5 stunden ge-
fast, er muß das pulver täglich nach der speiß einnehmen.

Für dass viertägliche vnndt tägliche fieber

Nimb ein handtvoll vnndt souil braune Betho-
nien, die in weisen wachsen, in einen säubern Krug ge-
than, darnach 3 halbe weissen wein, daran gegossen, vnndt ein
4 od 5 Zehen Jngwer daran geschnitten, den dritten theil ein sie-
den lassen, vnndt dass es wohl verkalcht sey, wann nun dz
fieber anstösst, der thue einen starckhen trunckh, auf dz warm
ste, darnach leg dich Nider, vnndt schwitze ein 5 oder 6 stun-
den, du magst auch morgens einen trunckh thuen, es rei-
niget dass geblüet, vnndt ist sehr gesundt etc.

Ein anders.

Nimb 1 lot weissen weirauch. klein gestossen, vnndt souil Rocken
mel, darnach zerstoss gar wohl Krauss Müntzen, den saft
daraus getruckht, denselben vnter den weirauch vnnd
Mehl gemischt, ein taig daraus gemacht, vnndt auf ein
leinen tüchel gestrichen, dass nach leigt auf den Nab-
gradt gelegt, 3 tag ligen lassen, zeucht die würm
häuffig vom Magen, denen dass fieber kombt etc.

Für die gelbsucht.

Nimb terischen Schamber, Undt Rebarbara, stoss diese zwey
stuckh zu Pulver, nimb eines sovil als des andern,
dass gleich ein halb lot bringt, thue es in ein Säckherl be-
strewe mit einem wein, dass es nass werdt, darnach
geuss ausgebrantes Betonia wasser daran, wie viel
gezimbt, dass du trinckhen magst, lass über nacht also
weichen, zu morgens setze es in einem stain heissen
wasser, Undt lass dass Säckherl darinnen stehen, biss
dass siedt sandt, darnach thue dass Säckherl wider
heraus, truckhe es durch ein sauberes tüchl wohl aus,
thue zugger daran, wie süess du es trinckhen willt, thue
auch ein wenig zimetrinden Nusch daran, Undt trinckhest
aus so warmb du es erleiden kanst, wann du gar
hungrigst hast, so trinckhe ein lauteres zuckherlat-
Zwibaiss hiess darauf, ist recht undt guet

Ein anders.

Nimb schwarz kirschen wasser getrunckhen, und ein ein wenig Krebsaugen stupp darein gethan. ./.

Ein anders.

Nimb das gelb von einem ayr, haselnußgroß Theriac, souil salz, misch es durch ein ander, mach davon warmb ein Pflaster, lege auf die Scheidl trage also etliche tage.

Für den Sandt.

Nimb Rettich schneidt ihn zu kleinen stuckhen, lege es in einen degl, geuß weißen wein daran, laß über nacht stehen, trinkh frue nüchtern und auf den abendt, einen guten trunkh. E:

Ein anders.

Nimb grüne Rüben eine gute Handvoll, und zerhakhe sie klein, thue es in eine zinnerne Kandl, geuß eine gute halbe maß Brandwein darauf, thue auch ein Vierding Zuggerkandl darein, lass es darinnen zergehen, decke die Kandl sauber zu; ist es im winter, so thue es hinter den offen, im Sommer an die Sonnen, lass 8 tage stehen, darnach nimb ein sauberes tuch, drukhe den safft wohl daraus, diesen behalte sauber und wohl verwachten, dieses mag man 2 oder 3 mahl all=

weg in einem Monath einnehmen, aber nüchtern
allzeit einen Löffel voll, dieses reinigt das Blut,
ier, und ist für den Sandt solch ein bewährtes Kunst-
stückh, daß vil Leut gar vil versucht und pro-
biert worden

Ein Reccept für den ~~harten~~ Sandt.

Nimb ein Kandl guetn Malvasier, ein halbe Maße
guetn Brandtwein ~~von~~ wacholder, ein gz frische
Rebarbara, 6 lot weissen Zuggerkandl ein wenig
zerstossen, 1 lot gebrantes Hürschhorn zerstossen, 13
Krebsenaugen die zu mehl gestossen, 7 rothe Corallen,
auch zu staub gestossen, 7 Perl auch klein gestossen,
1 handvoll Frastling. Erdbeerkraut sambt den

würtzen klain geschnitten, 1 handtvoll, grüne Zimmerber[?]
sambt der würtzen klain geschnitten, 1 handtvoll, 5 Mus-
catblüe, 17 Juden Kirschen, 1 handtvoll Cubeben, solches alles
in ein glaß gethan Und 3 tage solches an der Sonnen
oder ofen stehen lassen, auch wohl vermachen, damit
die Krafft nicht davon kan, Und wann einer den
Sandt oder Stain hat, Und ihn ankombt, so soll der
einen Löffel voll einnehmen, auch sonsten zuweilen
Und es lest den Sandt nicht groß werden ist be-
werth, Und ich habe dies gewiß befunden

Für den Magenstain.

Nimb schwartze kirschen die im waldt wachsen,
stoß sie mit kern zusammen, geuß einen guten
[?] wein darauf, laß 3 tag Und Nacht
in einer Kannen wohl vermacht in einem keller

stehe; Undt brenne es nachmahls davon trincke
Morgens Undt abendts einen guten trunck. etc.

Ein Öl so trefflich gutt für das Reissenn.

Neun tage für S. Johans tage, Nimb Wilfenkraut, Je feister je besser, Und hacke dass klein, Und thue es in ein grossen topf der unten am bodem viel löcher hat, Immer ein schicht krauts Und eine schicht Salz, trucke dass kraut fest ein, auch lege etwas unten in den topf dass hole macht, Und dass krauth die löcher nicht verfallen kan, Und dass dass öl nicht durch triefen fast, dass muss man Vorrath, aus, mit dass Krauts grossen Mangel dass man die zu Unterst übereinander schichtet, Und dass gehackte Kraut oben darauf leget; mache den Topf mit einer Mürzen feste zu, Und ver-kleibe den wohl Und setze den topf auf ein andern topf, Und lass ihn in einen Keller ein,

graben in die erden, Undt scharre daß feste zu,
Undt laß 9 wochen stehen, darnach nimbß heraus
so wirstu ein öl finden, daß außgetröpffen ist
daß seige durch ein tuch, damit schmiere daß
tages drei schmertzen 3 mahl, lege es auf, es
ist ganz gewiß.

Ein trefflich gutes Schmaltz zumachen, für alles reißen alß man eine Artzeney für den Harn

Nimb Jungehundt die 8 wochen alt sindt, Undt noch
säugen, die ganz sehr feist sindt, den schlage
die beine entzwey, Undt haue die auf stucken
Undt hacke solche mit haut Undt haar, Undt mit
alles wie die sein, nimbst nichts weg, sondern
so klein alß man die wolt in würst thun, thue

Hernach in einen Verglasirten topf der Unten löch-
er hat, Undt setze es auf einen Windtöffen, der
Boden gleich ist mit dem Herdt, Undt der topf steht
auf dem Windtofen, alß stündt Er auf der Erden,
Undt mache ein Kohlfeuer zu ringst Umb den
topf, Undt lass erst die Hiz gemach Umb den topf
gehen, Undt hernacher schür ihn gemach zu, Undt immer
besser, allermassen wie man einen Frater Schlagel
zu zuschüren, biß daß solche gar in den topf ist
geflossen, Undt auf den stück die auf dem topf
Unten sol geleitet sein, Undt der Kopf in den topf
soll wohl Verwahret, Undt mit Leim wohl ver Schi-
bet, daß kein Feuer herauß gehet, man mag auch
heiße aschen oder Kohlen darauf thun, man soll
auch den topf etlichmahl herumb wenden, Undt
Aüthols das Feuer gleich Starker Kay, Undt wieder
auf den Windofen setzen, wann alles gar ist auß-

getruckhen, so nimb den Mörser auß der erden,
Undt thue daß faiste in eine Krausen, Undt wan
du daß gebrauchen willt, so versuche daß Undt
schmiere dich damit, hilfft es dich, so volge nach
will sich der Schmerzen nicht legen, so miß daß
faisten alß ayrgroß, Undt ain Löffelvoll Silbermöll
Undt ain Löffelvoll Königs kerzensafft, mische es
durcheinander, es hilfft mit Gottes hilffe etc.

Für das Stechen in Seiten.

Nimb ain Nößel Milch Undt sovil Honig, mische es
zusammen, Undt lasses wohl warmb werden,
Undt rühre weitzen mehl darein, daß ein brey
daß wirdt, den mache wohl gelb mit Saffran
streich es auf ein tuch, Undt lege warmb auf
die seiten. so offt es kaldt wirdt lege ein warm

bes wieder auf, Undt so fort etc.

Ein anders.

Nimb ein Löffelvoll außgelesenes frischen Specks, der nicht gesalzen ist, auch ein Löffelvoll Saumahl dieses zusammen Undt eingegeben, ein etlich mahl in einem Tag, es hilfft etc.

Ein gewisses Reccept für
harten [illegible] zu heilen.
Vielmals bewerth,

Nimb Rosenküchlein zerbrich die gar klein, Undt so viel Leinkuchen, Lorbeer, Kramkümmel, Honig, Leinöhl so viel alß das andere, daß alles habe gantz klein, den Kümmel Undt Lorbeer stoß zu Pulver, thue es in einen Mörsell zu machen, Undt stoß es durch ein ander, daß in den Honig wie eine Salbe werdt, daß streich

auf ein blau vaillanez tuch, Undt lege es warm auf den Uechtlagen, Undt halte nach der uhr Vergicht

Artzney für den Sandt Griess Undt Stain.

Nimb einen jungen Mertzen Hasen, vrbrenne Ihn in Haut Undt Haar, alss dann brenne ihn in einem Hafen, zu Pulver der Hafen muess wohl vermacht sein, Undt so du weist dass er zu Pulver verbrandt ist, so thue den Hafen vom feuer, Undt lass ihn erkalten eh du ihn eröffnest, sollichen Pulver in einem guten starcken wein, des Morgens nüchtern zwier eingenommen, so bricht der Stain, Undt geht sanfft von dir. Dass dieses war sey, leg ein Stainlein in solchen zugerichten wein, mit dem Pulver, der Stain bricht,

Item, nimb Pfersich Kern, sambt den harten schalen, schel, muss schalen, thue auswendig das rauhe fein sauber herab

Kern aus dem Hetzschetschen, Nestel kerndt, Zimmet, Ehrenpraiß
haidnisch wundtkraut, diese stuckh klain gepulfert, Nüchtern
ain Löffel in Petersil wasser od guetem wain eingenom̄
men, darauf wohl geschwitzt, ist fast gutt, der Sandt od
Stain, geht von Ihm ꝛc.

Item nimb Lavendelblüe, lege die an die Lufft, daß we
der Sonn noch Mondt darauf scheindt, undt mache es zu
Pulver, undt so du ain Sandt hast od empfindtst, nimb
deß Pulvers, ainen guten Stainkher wain od Malvasier
3 Morgen nüchtern, vertreibt den Sandt, daß er ain 3
Jahr od länger nicht wieder kombt ꝛc. Idem.

Rettich alle tage gessen, vertreibet den Sandt.

Item Rebarbara, Pfersichkern, Kranatbeer, Lorbeer, alles gestossen
undt in ain Tüechlein gebunden, in seinem des krankhen
getränckh gelagt, undt davon getrunkhen, ist gutt ꝛc.

Item Nimb Erdbeerkraut, Gundelkraut, Granatbeer
nach deinem Gutdunkhen, in wain gesotten, dasselbige
warm od kalt getrunkhen, ist gut für den Sandt ꝛc.

Oder.

Junge Kirschen offt nüchtern gessen; ist sehr gut zum Sandt undt Stain ꝛc.

Od.

Nimb Zissern, Petersil, braunellen wurtzen, dieß alles durcheinander in wasser gesotten, dass trinckh 9 Morgen nacheinander, es hilfft ꝛc.

Od.

Weissen Bergstain, klain gestossen; dem Krankhen in Erdtbeer, od. Pfifferling wasser, eingeben, es hilfft.

Od.

Petersil undt Rättichwasser, eins souiel alß deß andern, trinckh allemal in aufnehmenden Mondt, zway stundt für dem essen, bey einem halben Seitl auf einmahl, ist fast gut, undt du bist einen Mondt sicher für Sandt undt Stain ꝛc.

Od.

Nimb Hirschen zungen blätter, in einem guten starkhen weissen wein gesotten, undt nüchtern getrunckhen, bricht den Stain ꝛc.

Item. Ein Brandtwein
für den Stein.

Cassia fistulae schalen, Rebarbara, Cranabeer, iedes 2 lot. Fenichel-samen ½ lot, anniß 1 qz, Judenstein 1 lot, Süßholz 3 qz, Lerchen-Schwamb, weißen Jngwer, Zimmet, galgan, Zitwer, Nägell, Mastix iedes 1 qz dieses alles ein iedes besonder gestoßen, und in ein glaß zusammen gethan, daran einen brandtwein gegoßen, und wohl vermacht, darvon morgens und abendts ein Löffel voll getrunkhen ꝛc.

Kayser Fridrichs Artzney
wider den Stein und weißen Sandt.

Nimb Salitter der schön geläutert ist, ½ qz rothe Mirhen 1 qz, Krebsaugen 1 lot, Cranabeer 8 lot, Krenwurtzen 8 lot, diese Stuckh wohl durcheinander gestoßen, darnach in einen Kolben gethan, geuß darauf einen starken virtigen wein drauf, laß übernacht wohl zugestopfter stehen, den andern tag setze ihn in einen Kessel voll wasser, laß daß wasser im Kessel wohl sieden ein 3 finger breit ein, so schwindt der wein in dem Kolben auch, darnach nimb denselben wein

ein halb seitl, giess darzue einen löffelvoll Erdtbeer wasser
undt fenichl Petersil wasser, Undt trinckhe auf dass warm-
biste, so du magst, auf einen od zwey trinckh auss, so treibt
den sandt zuhandt gewaltig auss, von den Nieren undt bla-
ter, undt zerbricht den Stein, Undt thue bey aufneh-
menden Mondtschein 3 mahl nacheinander in 3 Monaten,
undt so der tranck eingenommen ist muss man in
ein voll badt sitzen, Eine gute halbe stundt oder
undt sich darauf nicht legen, undt warmb lassen
zuruckhen, undt ruhen, es vertreibt auch die harn-
windt.

Einen Erdtbeer Brandtwein vor den Griess.

Nimb zwey viertl brandtwein, undt 18 lot weissen
zuckher Candl, klein gestossen, thue Ihn in den brandt-
wein, darzue nimb 6 handtvoll Sonnenwendt blätl, auch
zwey gute gaufen voll zeitige Erdtbeer, thue solches
alles zusammen, in ein sauberes glass, oder zinnerne
Kandl, vermache dieselbige wohl mit einem tuech, es

kein Dampf darauß mag, Vnndt laß d 2 od 3 wochen stehen,
seiche alsdann durch ein saubers tuch, vnndt truckhe die
kräuter vnndt Hollbeer wohl durch, thue es in ein großes
glaß vnndt thue wieder ein 20 od 30 blättel Sennes
vnndt darein, vnndt vermach dz glaß wohl wieder, vnndt
setze es an die Sonne, vnndt laß ein 4 od 6 wochen stehen,
so ist er fertig, Mag alsdann die Persohn so das grieß
hatt, alle tag alß vmb einen Kreützer brandtwein, souiel
derselben einnehmen, nach außgang eines Jahrs, mag Er
alle 14 tag od 3 wochen gebrauchen, darnach Er das grieß
hatt, mag man deste öfter einnehmen, ist monatt-
lich genug, Ein bewehrter tranckh etc.

Ein anders

Nimb ein ½ seitl brandtwein, vnndt souiel Hollberwasser
Zuckher 1½ lot, Barbara eines ducaten schwer, solches in
ein glaß zusammen gethan, vnndt alle Morgen nüchtern
einen löffel voll getrunckhen, vertreibt den Sandt.

Ld.

alle Morgen nüchtern Cranabetbeer gessen, ist auch gut ꝛc.

Allantwurtzen vndt Petersil samen, zu Pulfer gemacht,
vndt alle Morgen nüchtern in wein eingenommen,

Ld.

von Schnekhen die Stein gesamblet, in einen Tuch zu
Pulver gemacht, vndt gebraucht ꝛc.

Item.

Niemb Hierschhorn, d3 zu rechter zeit geschlagen ist wor-
den, vndt soviel frische Lorber, diese beide gepül-
vert zusammen gemischt, vndt wass man zwischen
zweien finger fassen kan, zu Morgents vndt zu
Nachts in einen Erdtbeer wasser eingenommen,

Ld.

Niemb rothe Zisseren, mit ein wenig Dillen samen, Küm-
mel vndt Zimmet gesotten in wasser, Morgens vndt A-
bents getrunkhen, ist gut vndt bricht den Stein in Len-
den, vndt in der blasen, es lest keine bösse feuchtigkeit
im Leibe ꝛc.

51

Ein Pflaster den Kindern für die huesten undt brust=sücht.

Nimb selbst gewachsen getrait, ein halbe handtvoll, darnach das Khindt ist, stoss dass gar wohl klein, deren Weyrauchs alss ein haselnuss gross, stoss ihn besonders, thue es darnach zuesammen in einen Mörsel, undt Capaun schmalz alss ein ay gross, stoss es alles wider untereinander gar wohl, streichs auf ein tuch, leg es dem Khindt überhalb des Mäglein über, lass ihms 3 tage ligen, thue es ihm 3 mahl, ist bewerth.

Wenn die Kinder husten, und umb die brust voll sein

Nimb zwey harte ayerdottern undt souil butter, der nie zum wasser ist kommen, undt zertrieb es wohl durch einander gerüert, undt dass selbe warmb gemacht,

Undt auf ein blau, weillenes tuch gestrichen, Undt dem
Kindt auf das brüstlein gelegt, dass es aber nicht
auf den Magen gelegt, Sondern ein anders über
dass gantze Stuckh gelegt, dass mag man Ihm al-
lich vast nach einander thun; ist dass gute Undt
wohl bewärth worden. etc.

Ein guetes Gurgelwasser vor den hüsten zumachen.

Nimb Dalerblatter, Isop, blaue Viol, iedes ein
gute handvoll, Alabes Gilgenwurtzen gereinigt
Undt überzwergk zerschnitten, alantwurtzen auch
auf diese weise zugericht, iedes eines klaines hü-
ner ey groß, item welsche weinbeerle, ein hal-
ben Vierling, Sieben feigen bey einander geschnitten
Süßholz auch zweier finger ~~breit~~ lang auch über-

würflet zerschnitten, geüss auf diese erzelte stukh, 5 salbe wasser, und alsdann zween Löffelvoll süssen lautern Honig, lassets langsam sieden, biss ein gute salbe undt ein Zäudel einsiedet, in dem sud geüss ein Löffelvoll Rosenwasser daran, Undt alss allgemach kalt werden, seyge es durch ein tüchel, brauch es alsdann zum Gurgeln.

Für die Würmen.

Nimb 1 lot Zitwer, Calmus, Aniss, Lorbeer, Khüttenkh, Granatblüe, Salve, auch iedes 1 lot, ein handvoll oder mehr junger Rauchschwalbel als der andern alles; solche stukh muss man ein iedes besonder stossen, undt sieben, alsdann mische es alles durcheinander, wie ein [illegible], magst es wohl wieder sieben, es kombt desto bass durch.

einander, Unnd dasselbige Electuarium nim du
Vntter 3 fingern hoher Mauss, Undt ist zu
Morgens frue, Nüchtern magstu es auch
brauchen, auch zum schlaffen gehen, doch dass
der Magen gedäut sey.

Für die dörr vnd hüsten

Nimb ein halbe frisch brunnen wasser, Undt thue
ein Kupferne gefess mit wasser auf ein 3.
finger dass sende, alssdann thue i qr Mastix
in die selbe Khandl Undt setz es in dass wasser
Undt lass die Khandl mit dem wasser Undt Mastix
also in dem häfen sieden, dass ein 2 zwerch finger ein
sendt, darnach thue den Mastix ~~wider~~ heraus

Undt thue 1 ℔ geschnitten zimetrinden, Undt 2 lot
weissen Zuckerkandl auch ein weissen fenchel
darzue, Undt lass auch ein weil sieden, darnach
thue die Kandl herauss, lass khalt werden, Undt ver
bindes, Undt trinckhs Immer zu einem trunkh, ist gar
ein edles wasser

Ein Plaster den Khindern für
die Brustschwäche vndt Huesten.

Nimb ein selbs gewachssen getraidt, stoss es gar
wohl klein ein handvoll darnach dass Khindt ist,
auch eine rote Zwiebel souil alss eine Haselnuss gross,
stoss es auch besonders, thue es zusammen in einen Mör-
ser, Undt ein Capaunschmalz souil alss ein Ey gross,
stoss es alles untereinander gar wohl, streich es
darnach auf ein tuch, lege dem Khindt selbs über

daß faull, laß 2. 3. tag über, thue es 3 mahl, ist
ist bewerth.

Ein brust sälbl vor junge Kinder.

Nimb Capaunschmalz, süß Mandl öhl, Rabb wol öhl, Braten zwibel safft, selb gewachsten ge-traidt, alles durcheinander gesotten, undt dann durch ein tuch getruckht, undt daß Khindt damit geschmiert.

So ein Khindt Brustsichtig undt voll umb die brust ist.

Nimb ein Ey undt ein Butter undt ein wenig wein, laß dasselbige in einem pfändl wider warm werden, aber nicht sieden, alß dann ein tüchel

darein geußt, vnd ein Küechlein darüber gebächen, also über dass haüßlein sein warmber gelegt so hilfft es.

Allerley Hauß Purgation vnnd Clistiererey

Nimb vier gemalckhene Milch, anderhalb seitl, zwey Ayr-dotter, 5 od 6 Löffel voll Baumöel, einen guten Löffel Honig, einen halben Löffel Salz, dieses sein warmb durch ein Clistier in den Leib geben.

Ein anders.

Nimb ein Löffel voll gersten, Pappeln ein handtvoll, 1 Löffel voll Kümmel der ein wenig gestossen ist, daran geuß ein halbe maß wasser, so lass halb ein sieden, alsdan nimb die Suppen davon einen becher voll, darzue thue 2 Löffel voll Camillen öhl, Honig 1 Löffel voll, Salz souil man zwischen zweien fingern haben kan, dz alles zusam:

mer gemischt, vnndt warmb mit einer Clistier geben,
Weinstain in einer süpen zerstossener eingetrunckh,
macht stüel p.

Zäpfl von äyr dotter.

Siedt die äyer dotter gar wohl gesalzen, dass gar hertt
wierdt, mach zäpfel darauss, so gross du willst, trück-
ne sie auf einem heissen herdt, schmiere sie mit einem
Rosen, öhl, baumöhl, butter oder schmalz, vnnd
stecks in leib, es macht stüel p.

Ein hauss Christier.

Nimb ein seitl fleisch suppen, vnndt äyr dotter, 3 löffel
voll zuckher, 3 löffel voll gutes baumöhl, salz feniel
man zwischen 3 fingern halten kan, darnach nimb ein
wenig suppen in ein schüssl, vnndt schlag die äyer
totter darinnen ab, darnach schlags alles wohl
durcheinander, thues in eine blatter vnndt, lass
ein wenig khül werden, nimb ein handvoll gestossen

Kümmel, vnndt laß es ein wenig sieden, vnndt thüe trunkh auß vnndt gueß ab darzue, gieb es nicht zue haiß oder zu kalt.

Hauß Cristier zumachen.

Nimb kleine Käß pappeln, blau veigl kraut, Steinklee, Ca-millen, Tag vnndt Nacht, iedes eine handtvoll, braune Salomon blätter dürr, Weinrauten, iedes ein halbe handtvoll, 10 frische feigen, zehen frische zwespen, diese stuckh sollen alle zusammen gesotten werden, in einer suppen, wie ein Schaff [illegible] also daß der halbe theil ein sendt, dieß ander theil genommen, ein seihe, darunter thue einen guten löffel voll Rosen honig, Camillen, vnndt weiß lilien öhl, iedes zween gutte löffel voll, ein frisches ayer dotter, vnndt ein wenig saltz, welches alles zusammen vnndt wohl ver-rüret, soll man wie sonst ein Cristier brauchen.

Ein Purgation sehr gueth.

Nimb Zimmet, aneiß iedes 1 q., zuckher ½ lot, zitronen ½ q. [illegible]

wurtzen 1 qz Rauchblatter 1½ lot, ~~zitwar ½ qz~~ Jngwer
½ qz dieses alles zu Pulfer gemacht, vnnd dan weiss
Wein warm eingenommen.

Für kindern lindes Purgier
tranckh.

Nimb Senesblätter 2 lot, Aniss, Petersilsamen, wein
beerle auch iedes 2 lot, Zimmet 1 lot; wein vnnd wasser
ein iedes 3 seitl, daran gießen; wohl vermachter ein
halben theil einsieden lassen, vnnd dasselbige in drey
trunkh getheilt, zu Morgens warmb zu [illegible] trin-
ckhen.

Aliud.

Nimb 1½ lot Senesblätter, Aniss ½ qz galgant 1 qz wein-
beerle 1 lot, vnnd laß solches alles in einer [illegible]
ein [illegible] Weinach warmen; vnnd darnach zu
Morgens 1½ lot dessen Sengeri saft, wann wohl
[illegible] außgetrunkhen ist, so muß er
ein Rindsuppen, vnnd gieb dem Kranckhen frü
vmb 6 Vhr zu trinckhen.

Haubt Pillen oft zu gebrauchen

die Jungfrauen und.

Nimb Aloe hepatica 1 lot, zerstoss solches klain, und wan
die Leib färben Rosen blüen, so nimb den safft daraus
und giess ihn über das Pulver, rühr es oft bey der
Sonnen, wann solcher safft auss getrockhnet ist, kan man
ihn über den andern tag allzeit abgiessen, diss thu bey
9 oder 10 mahl, so hat man das Extractum der Aloe
weiss, welches würdt schier ein Harz, daraus mache klai-
ne Pillen, welcher man geben mag 1 oder 2 kugel, eine
halbe stund vor dem essen, das geschirr darin man
Extrachiert soll ein braites und glasiertes geschirr
sein, dieses dient zum Magen überaus wohl, wan
sich der Schlaimb zaichen die fäule in Magen legt, stärkh-
et die leber, eröffnet derselben verstopffung, und
ist sonderlich gut wider die Colica und würm
und sonderlich zum haubt.

Ainen guten Purgier Wein.

Nimb Baldrian, Alandt, Bibenell wurtzen jedes 1 qz Ehrenpreiß, Salue, Centaurien kraut, jedes Fenichel Rosmarin, Salbey, [illegible], Senet blätter 3 lot Muscatnuß 1 qz, dieß vnd klein zerschnitten vnnd in einem guten kalten wein vbernacht geweicht, vnd zu Morgens [illegible] den ersten trunckh gethan wann er wenig purgiert, der mag 2 lot Senet blätter nehmen, vnnd 3 qz [illegible] daran der ist sehr dienstlich p.

Wann die Kinder abnehmen am Leib.

Nimb ein frisches brodt, dass erst auß dem ofen kommen ist, legs in ein [illegible] wasser, darmit das wasser heiß gemacht wirdt, das Kindt darmit gebadet, vnnd solches Alle mahl gethan p.

Ein Salben wenn die Kinder verstopfft sein

Nimb 2 handtvoll blaüe Veigl kraüt, 2 handtvoll Ros=
pappeln, ein halb mass Mertzen Butter, ein Vierting
Butter, ein Vierting Mayen Butter, hacke die Kräuter klein,
lass es im Butter sieden, truckht durch ein tuech auss einem
... so darnach gerührt biss gestecht, zu einer Salben, den
Kindt darnach in Nabel gelegt und umb die geschwie=
ret. etc.

Stuel gang zu machen:

Nimb einen grünen Wasen gantz, der in ... wohl ge=
setten, wann er ziemblichen eingesetten ist, so lass dich
den Krancken darüber setzen, und wann dass
geschehen, so nimb 2 weisse Rüeben und lass sie wohl
braten fein weich, dann darnach sauber geschellt, und
die gebratenen Rüeben ziemblichen gesetten, alsdann klein
gestossen, zu einem Koch, darnach bey zwey Loth werth
Butter darunter gehabt, und wohl durcheinander
gerührt, alsdann wider einen kleinen Duech lassen
thun, und den Krancken die Lenden und rückgrad

auch Kernen hernach vmb den Nabel warm schmieren
es hilfft.

Ein Purgation schwachen Leuten
die der Artzney nicht gewohnt:

Nimb Zimmet 2 lot, Senesblätter 3 lot, weißen Ingwer, Aneiß, Süeßholz, Nägel, Coriander der gebaißt ist mit essig, Cardamom, iedes 1 lot, Calmus, Zitwar, galgandt, langen Pfeffer, Rebarbara iedes 1 q. Zuckher Candel 3 lot, diese stuckh alle grob zu Pulffer gestossen, vndt in ein Kandl gethan, daran ein Maß od anderthalb guten wein od Malua-sier gossen, vndt wohl zugedeckht, vndt tag vndt nacht stehen lassen, alsdan in einen Kessel mit wasser gesetzt vndt wohl sieden lassen, dass der wein in der Kandl auch siedt, lass den dritten theil einsieden, lass von Ihm selber wohl [illegible] kühl werden, dann truckh durch ein tüechl, vndt Morgens frue warmb getrunckhen, ein gutes becherl voll, Purgiert sein ist bewärth p.

Offenen leib zubehalten.

Nimb ein handtvoll gersten wie man die kocht, lass die in einem wasser sieden, biss sie weich wirdt, alsdann treib die durch ein sieb, vndt darein gestossenen Ingber; soviel du zwischen zweien fingern halten kanst, vndt einer welschen nuss gross frische butter, lass es lang sieden wie ein dickh koch, gieb den krancken zu essen; es macht offen, alles schmertzen Nüchtern etc.

Der weinstain gestossen vndt in einem vögelwasser od[er] ungesaltzener Rindtsuppen eingenommen, ist bewerth etc.

Purgier Pulfer

Nimb Sennblätter 3 loth, Zucker candl 3 lot, weissen Ingwer, fenichelsamen, Zitwer, aneiss iedes 1 lot, Nägel galgat, Muscatblüe iedes 1 qu, Rebarbara ½ lot, Zimet 3 qu. dieses soll iedwedes besonder gestossen werden, vndt durch ein sieb gesäht, darnach durcheinander 1 viertelstundt gestossen, vndt einer Kästen gross eingenommen etc.

Ein gar guets Khüel tränckhl

Nimb heil aller welt, Ehrnpreiß, Erdtrauch, Melissen
leberkraut jedes ein handtvoll, Cicori wurtzen vnnd
Spargl jedes 3 stuckh, weiß fenichl jedes 1 qz. Plater
Khern 1 lot, Sauerampfer, lungelkraut jedes 1 handtvoll
weinberl 3 lot, borragi vnnd Ochsenzungen blüe, ein jedes
ein dreizehendes theil einer handtvoll, diese stuckh thue
zerschnitten, theils zerstossen, siedts ab in einer achtering
oder 5 seitl frisch Käswasser, das Geißmilch mit einer
haselnuß groß honig vnnd essig zuberait, in einer
verdeckhten häfen, treibs wohl durch, vnnd setze
das häfen in keller, darvon soll man täglich 2 mal
früe Morgens vmb 6 vhr, vnnd nachmittag vmb 3 vhr
jedes mahl ein halbes seitl fein warmb trinckhen etc.

Güte Magenzelt
zümachen

Nimb 1 ℔. Zugker, ein halbes qu. Galgantwurzen, Zimetrinden, Ingwer, Negelein jedes 1 Lot, Mus-catnuß, Mußcatblüe, Fenichel, Cardimom jedes 1 qu. Calmuß, Cubeben, Kümmel jedes ½ qu. Aniß 1 qu., diese stuckh zermilt, und den Zugker zer-stossen, thue die bemelten stuckh zusammen, und geuß ein halbes Seidel weiß oder Rot Rosenwasser, daran, und laß auf einer glüet fein langsam sie-den, biß daß das wasser eingesotten, daß der Zugker und das gewürtz gestehet, daraus mach alßdan Zeltel oder Strizell.

Ein guetes Magen Pflaster.
welches offt Probiert worden.

Nimb ein Handvoll des Salbey, braun Salbey, Wermuth, rothe Rosen, Camandl[illegible], eine Handt voll, Rosmarinblüeten, ein [illegible], ½ lot, sowol Muscatblüe als den Rosmarin, Nagl[illegible] [illegible], diese Kreuter und Gewürtz zerbrich ein wenig, und misch unter einander, mach ein Säckhel, das einer [illegible] gestalt [illegible] ein Hertz, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] man [illegible], wann man es auf den Magen legt, thu die Kreuter [illegible] [illegible] [illegible] das nicht zu [illegible]. [illegible], alsdann nimb Paradiß holtz, lege ein klaines Stückl auf ein glüetl [illegible] das Pflaster wohl damit, und lege es also warmb auf den Magen, allweg ein ½ stund vor dem essen, zu [illegible] und Morgens,

du magst es tragen so lange du wilst, dass Holz
ist in der Apotekhen zu finden.

Für einen erkalten Magen.

Nimb ein Rockens schnitten brot, einer handt-
brait, und dieselbige gebäet, ein alte Quitten lat-
wärg auch so vil, alß dass brodt, ein gantze Muß-
catnuß, und so vil gantze Nägell, auch sovil Mast-
ix, sovil weyrauch, auß einem Wagendäxel der
Wagen sovil darinnen ist, diese stuckh müessen
alle gestossen werden, und daran ein guetes
wein gegossen, es sey roth oder weiß, man muß
auch nemb ein lot Mastixöhl und wermuthöhl
auch braunes Müntzenöhl jedes umb 1 kr. und
1 löffelvoll [illegible], diese stuckh durcheinander
gesotten, weil es warm ist, darnach auf ein
tuch gestrichen, welches uber den Magen und bauch

Undt dem Kindt zu Morgens Undt abents Uber-
gelegt. Probatum est

Einen Köstlichen Driet zum Magen undt haubt

Nimb 3 lot gesäter zugger, ein lot Zimetrinden, 1 lot
Mußcatblue 1 lot Ingwer, 1 lot Nägel 1 lot Cube-
ben, 1 lot Galgant, 1 lot Anißkörner, 1 lot Feniche[l]
1 lot Aneiß, man muß daß gewürz alles beson-
der stossen, Undt durch ein tüchlein sichen, allein die
Mußcatblue nicht, die solle alein gerieben werden,
Undt wenn nun daß alles gestossen, Undt gesicht ist,
so thue es zusammen, Undt mische es Untereinander,
so iß es offtermahl ein zu morgens Undt zu Nachts, auf
einer Semmelschnitten, die in wein geweicht ist, wie
du mächtig bist so ists bewerth

Mastixöhl für den Ma-
genwehe.

Mastix ½ lot, Nägelt ½ lot, Mußcatblüe ½ lot,
Mußcatnuß ½ lot, Zitwar ½ lot, Calmuß 1 q, Ofrich
1 q, ½ lot Ingwer, Coralln ½ lot, dise stuckh alle
klein zerstossen, Krausmüntzen, Rot salfen, Rauten, Wer-
muth, Unser lieben frauen blatter, dise kräuter alle
abgestraifft, Und klein gehackt, iedes besonders, Und
wann sie gehackt sein, muß man iedes ein handvoll
nehmen, alsdann gieß ein gutes seidell Mußcatel-
lerwein daran, Und 1 lb Baumöhl lasß alles mit ein
ander sieden, darnach truckhe es durch ein tüchell
alsdann thue das gestossene gewürz auch darein,
Und lass es widerumben recht sieden, seihe
es widerumb durch ein saubers tüchell,
alsdann ists bereithe

Ein Köstlich bewerthes Pulver in allen Kranckheiten zue gebrauchen sonderlich deß Magens, Purgiert, Flegma Collera, es mag auch im Fieber gebraucht werden.

Nimb 6 lot Zuckher, 4 lot Ingeren vnd 2 lot Senet bletter, 1 lot Zitwan, 1 lot Süßholz, 1 lot Zimetrinden, 1 lot Aniß, dieß stoß alles klein zu Pulver, sähe es durch ein Sieb, so ist es bereit, vnd so sich ein Mensch in dem Magen klagt, vnd niemandt wissen kan, was Jhme sey, oder Erwachsen Fieber hat, so gieb Jhm deß vorgemelten Pulvers in einem guten wein ein Löffelvoll, so er schlaffen will gehen, oder deß Morgens frue ein stundt oder 2 vor tag, gib in einer fleischbrüe, vnd wan einer selbs so vnlustig ist zu essen, trinckhen nicht kan,

So nimb dieß Pulver ein Löffelvoll ein, auff den
abend in guter weiß, oder auff einen gebähten
brod, wie ein Quintl, so zu ist ganz (?) [illegible],
so nimb noch ein loth [illegible] darzu; diß ist
offtmals bewerth worden.

Ein Köstliches Wasser [illegible] die Husten

Nimb Borragen [illegible] wasser
[illegible] wasser } [illegible]
[illegible] wasser
[illegible] wasser

Dise wasser [illegible] ein pfundt [illegible]
Zucker Kandel [illegible]
lassen [illegible] ein wenig [illegible]
[illegible] gebraucht

Ein guth pflaster vor die [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Ein sehr guttes vndt bewehrtes Stuckh den Wein klar zue machen vndt daß er bey der farbe bleib vndt nicht leicht [illegible] [illegible]

Nimb auff einen fuederain Väß loth hausen blaßen schneidt sie gar klain, gieß drauff ein Seidel wein laß sieden biß es sich zergeht alß dan gieß es also warmer in den wein vndt rühr den wein mitt einem Stecken fast ein viertel Stundt, alß dan laß ihn wieder fest verspunten vndt laß ihn ein etliche tag Rhuen

Für dasz stechen des Herzen vndt der linckhen seiten

Nimb Hanffnesßl mache dasz haisz, Vndt netze ein
dreifache leinwathtuech darein, Vndt lege es Vber
den Vberschlag, mache noch eines in der Schüssel warm,
wann dasz erste erkaltet, so lege dasz ander auf,
Vndt thue es öffters, Vndt mache es zu, noch biß
ist genueg.

Item nimb Ziegenmilch Vndt Honig, lasz dasz mitt
sieden, darinnen netze ein dreifaches tuch, Vndt
lege es auf dasz Herz lagen, Vndt wann es kalt
will werden, so lege ein anders Vndt warmes
auf, es last dasz bluet nicht zusammen lauffen, last
auch nicht ein geschwür werden, Vndt dasz stechen
vergehet, dasz soll man zu dreÿ malen thun

dass man augen aufschlegt, auch etwas im
Leib geben, als Mariendistell wasser, mit dem=
selbigen stechkörnern, oder Blaw Veiel wasser
mit den Seidhannen, auch ein Pulver auf das
Herzgruben, dass ist bewerth.

Auff die Pulsader, eine guete erquickung einem Matten Herzen.

Nimb Rosen auß dem Essig, stoß die dass sie safft
gibt, auch so viel Rauten die grün ist, auch so
viel Wachelderbeer, auch Zimetrören, mach da=
rein Zimetrören Nelcken, undt Muscatnuß, undt thue
es in ein Kräußlein, darauf gieße scharpfen wein
essig, undt mach es wohl warm, undt legs auf
tüchlein auf die Pulsadern, undt laß den schwach

daran rührz, es gibt dem Hertzen grosse krafft,
Undt wann es dürre wirdt, so lege ich frisches auff.

Ein guten tranck, Labet das Hertz. Leschet den durst undt hietze, allen Matden Leuten, Schwangern weibern, Kindern undt allen Krancken zue gebrauchen.

Nimb Rosenzückher, Plab Viol Zückher, Borragen zückher, Ochsenzungenblumen Zückher, Rosmarin blumen Zückher, dessen jedes 3 lot, Undt soviel dessen ist, soviel saures kirschensaffts, dess thue zusammen in einen Mörser, Undt lass bey einer guten stunde stossen, darnach thue es in eine schüssel, Undt geuss darauff ein Mässel brunnenwasser,

Undt ein Viertl Weinstein waschen, Undt würb gar eng
Undt lass kein Nacht in einem keller stehen, wascher
ein wenig saltzstein, dass steigt, Undt schütte
es auss der schaal darein gantz lich, Undt lass es in
ein andere schaal abrinnen, Undt brenne das
säckhlein recht auss, Undt geuss es wieder in das
säckhlein, Undt wass wieder abgeloffen ist so
brennt wieder auss, dass thue etlich mahl biss
dass die krafft gar auss den blumen kombt,
zu letzt drucke das säckhlein recht wol auss,
Undt setz das wasser oder drankh in einen
keller, dass gibt einen Wolschmeckhenden Menschen,
das Hertz erfrischet oder in Hitze liegt, ofter
einig frisches trinckt, ist dem Hertzen eine grosse
Labsall, ist schmeckt feuerlich nach dem [illegible]

Ein anders.

Nimb einen alten Capaunen der nit zu jung
gewesen ist, laß denselben ersticken, und stech,
darnach rupff ihm die feder rein ab, laß ihn in
kein wasser kommen, und schneide ihn auf, und
nimb die därmer heraus, und wirf die weg,
die lungen und leber, Magen behalt, und weisch alles
[illegible] [illegible], [illegible] zerschneid
und leg darin in einen topf, decke feste zu, und
laß ihn wohl einsieden den dritten theil, alsdann
seihe es [illegible], und mache die [illegible] auf und wirf
darauf 1 lb. Zucker, 1 lb Weinbeerlein Rosinen, und
mache den topf wieder zu, und laß es kochen,
daß der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], darnach stoß
den zu [illegible], und gieß wieder die suppen
darauf, darin das [illegible] gekocht ist, und solln

zuvor diese wurzen, wie mit Nahmen beschriben
ist eingemacht haben, alß Mußcaten und Mußca-
ten blumben, Nagell, Zimetrinden, Ingwer, Cal-
mus jedes zwey Lot, alles gar klein geschnitten,
und 9 Tag in drei Schandl Malvasier gestanden,
den Malvasier geuß ab, und stoß die Wurzen
zu Mueß, und thue es zu den gestossenen
Capaun in der Capsf, auch nimb recht zeitige Citro-
schellen, [illegible] 9 [illegible], und reib sie auf einem Reib-
eisen, und trucke den safft darauß, denselben safft
nimb 2 Schandl thue es auch in der Capsf zu dem
Capaunen, rühre es wohl und thue es in zwei
Kolben, daß kein Crafft darvon kombt, und
distilliere ein Wasser darauß, und laß es durch
[illegible], Dieses Herzen wasser, ist eine
rechte Herzens Crafft, auch Schwangeren.

weinens offtmall e Loffelvol geben, es krefti-
get das Herz, Und allen offen, ist offt bewerth
befunden worden etc.

Ein Sirop von Äpffeln gantz Lieblich, zur sterckhung des Herz-ens, in allerley ohnmacht eine krefftige Labsall.

Nimb drei wohlschmeckhende Borstorffer äpffel,
schele die gantz rein, schneide gantz dünne, besprenge die mit
mit wenig Malvasier ist besser, Und distilire ein wasser
daraus, von dem wasser nimb e Kandl, Und reinen weißen
Zucker, 2 lb. thue es zusammen Und lass es gemach
Jmmer sieden, dass es wirdt wie Sirup(?), dass [illegible]
[illegible], Und wenn du es gebrauchen willt, so nimb

deß Viertels halb, Und nimb daß außgedistilierte wasser von Äpfeln auch soviel, Schitt es zusamen Und setz in einen Keller, daß es frisch wirdt, deß gebe man den Kranckhen oder Mutter oftmahls ettliche Löffelvoll ./.

Ein anders.

Nimb Rote Rosen die abgetrücknet sein, Und wohl dürre 1 ℔. thue es in eine Zinnerne Kandel, daß sie halb voll wirdt, geüß frisch wasser darauf die Kandel halb voll daß sie mit den Rosen ganz voll ist, Und laß stehen so lang biß es sich hat alles außgezogen, Und die Rosen sich unter daß wasser versenckt haben, darnach seige daß wasser rein ab, Und presse die Rosen rein auß, Und nimb

wider andere dürre Rosen, thue sie wider in die
kammer. Vnd geuß das außgetruckhte Rosenwasser
wider darauff, ganz haiß, ein Deckl gemacht, vnd
laß darüber stehen, biß sich die krafft der Rosen
ganz außgezogen hat, truckhe es aber nit auß, wie
zum erstenmahl, in das wasser, so von den Rosen ab-
getruckhet ist, Thue darzu so viel Zugkher alß das
wasser ist, würdt fast 2 ℔ sein, Vnd ein Achtl von
Roten Rosen essig, Misch alles zusamen, vnd siede es
zusammen fein gemach daß wie ein Honig würdt, diß
soll man einen krafftlosen Menschen einlegen, wann
grosse Hiz ist, soll man es mit Schwarz Kirschen wasser
oder blau Feigl wasser Vermischter eingeben.

Ein Edle Perle Milch den Krancken, vndt das Herz zu stercken, Leschet den durst, vndt alle Viebrige Hietz.

Man soll in ein halbes Gläßlein ein halbes Loth praeparirt Perlin gerieben thun, Und daran gießen bei Löffelvoll grün frisch Limonien, sein lauter ausgetruckhten safft, so wird es in feuer aufsetzen zu sieden, wenn es also verschlossen ist, so ist es eine weiße milch, davon soll man mit gezuckerten oder ungezuckerten Gersten wasser einen Löffelvoll dem Kranken offt eingeben, oder es mag auch mit Rosen Julep, mit Borragenwasser vermischt, gebraucht werden

Wie man daß Schwartze Kersen Waser machen solle

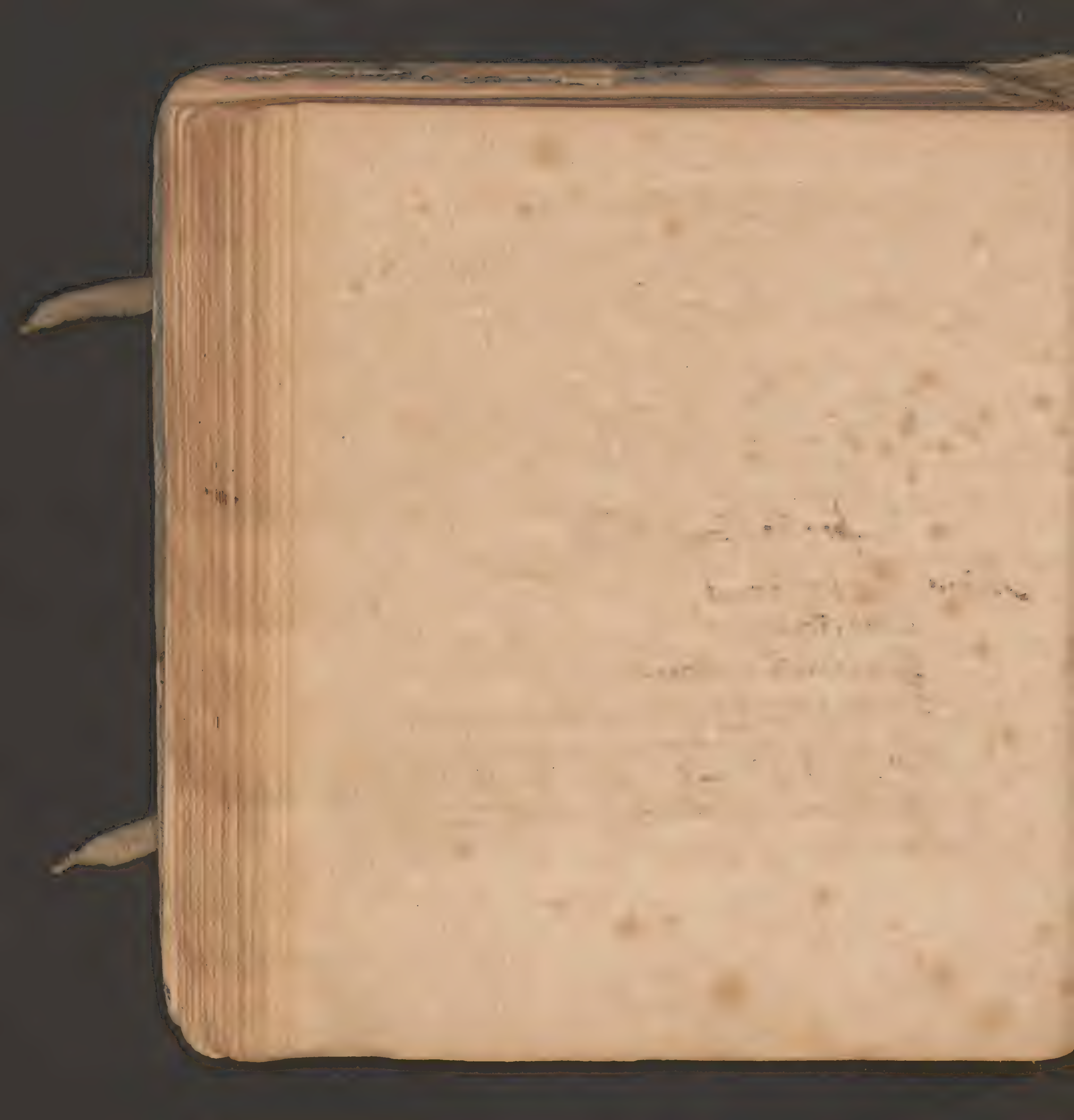
Nim die Kersen [illegible]

Für allerley Fieber

Nim die [illegible]

Vor die Lungel Sucht

Nimb Lungen Kraut
leber Kraut
[illegible] Kraut
Hirßen Zungen
Jedes 3 umb ein Kreützer [illegible]
[illegible] gekocht darvon getrunken Abends 3 und Mor
gends 3 oder nach beliebung [illegible]



Ein gueetes wasser zue der Leber.

Nimb 3 schilden schneidts zue stücklein, thues in ein häfen, thue ain wenig ein khümmel darunter, geuss ain frisch wasser daran, lass 2 finger zwerg ein-sieden, lass khalt werden, trinckhs wie lang du wilt, es wiert dir nicht schaden. Fi.

Ein ander gar köstlich wasser zue der Leber.

Nimb auss ainem kalb die leber, weil sie noch warm ist, auch souil salue, und hackhs gar klain unter ein-ander, und geuss auch souil geissmilch daran, und brenn es auss, [illegible] in einer [illegible], und trinckhs, es ist bewerth.

Wenn der Mensch eine böse hitz an der leber hat.

Der nembe weiß Rosenwasser, Undt schütt ein Becher darin, thue auch ein gewärmbtes Essig darzue, Undt erwärmb es ein wenig, tauch ein neues tuch darein, Undt lege es warm über die rechte seiten, oder wo es dich sticht, oder wan du gewärmbtes erst nicht so naß schüttelt, so nimb Fenchelstupf darunter, dasselbige warmet es ist bewärt.

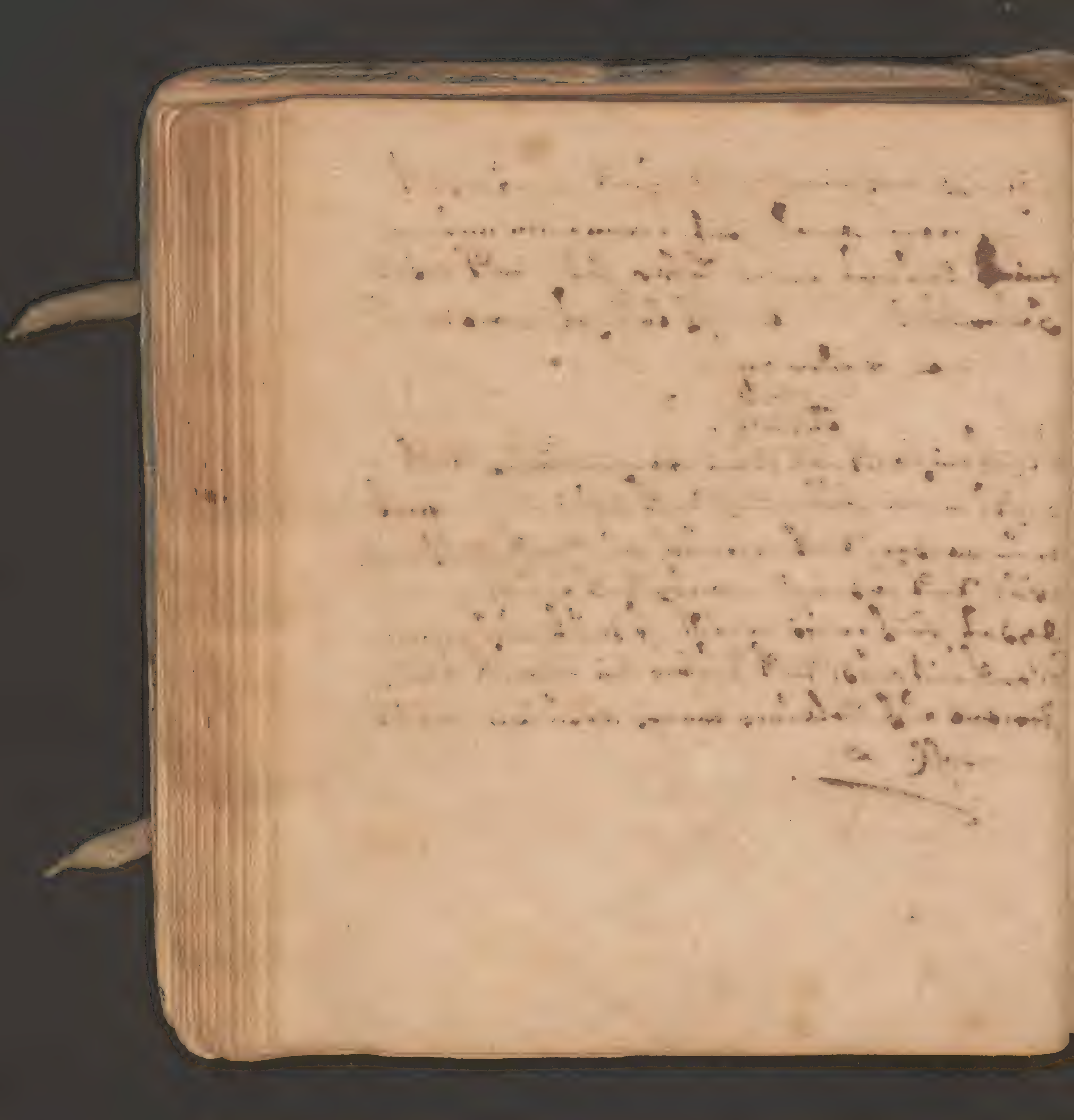
Ein anders.

Nimb 3 Vierthail Zwespendle gar klein, Und thue ein Salz darein, so viel als in ein Ey, Und

Vndt mischs durcheinander, ist gesundt zur leber, Vndt
Lüngen, wan man es isset, wan man nur noch
ain daumes grosse leber hat, Vndt isset
Salveblätter Vnd trinckht selbiges wasser, so
wirdt man wider gesundt. f:

Aliud.

Nimb ain Handtvoll Klain waitzen kleiben, Vndt
bindts in ain sauber tuch, Vndt legts in ain frisch
brunwasser, Vndt wieviel du Mandl Milch machen
willt, Vndt lass wohl waichen, Vndt truckhs es aus
dass es gleich weiss wirdt, so truckh auch gestossene
Mandl mit auss, Vndt Zuckher die Mandl Milch,
Zerstoss auch Melaunen kerne darunter, Khület
gar wohl. f.







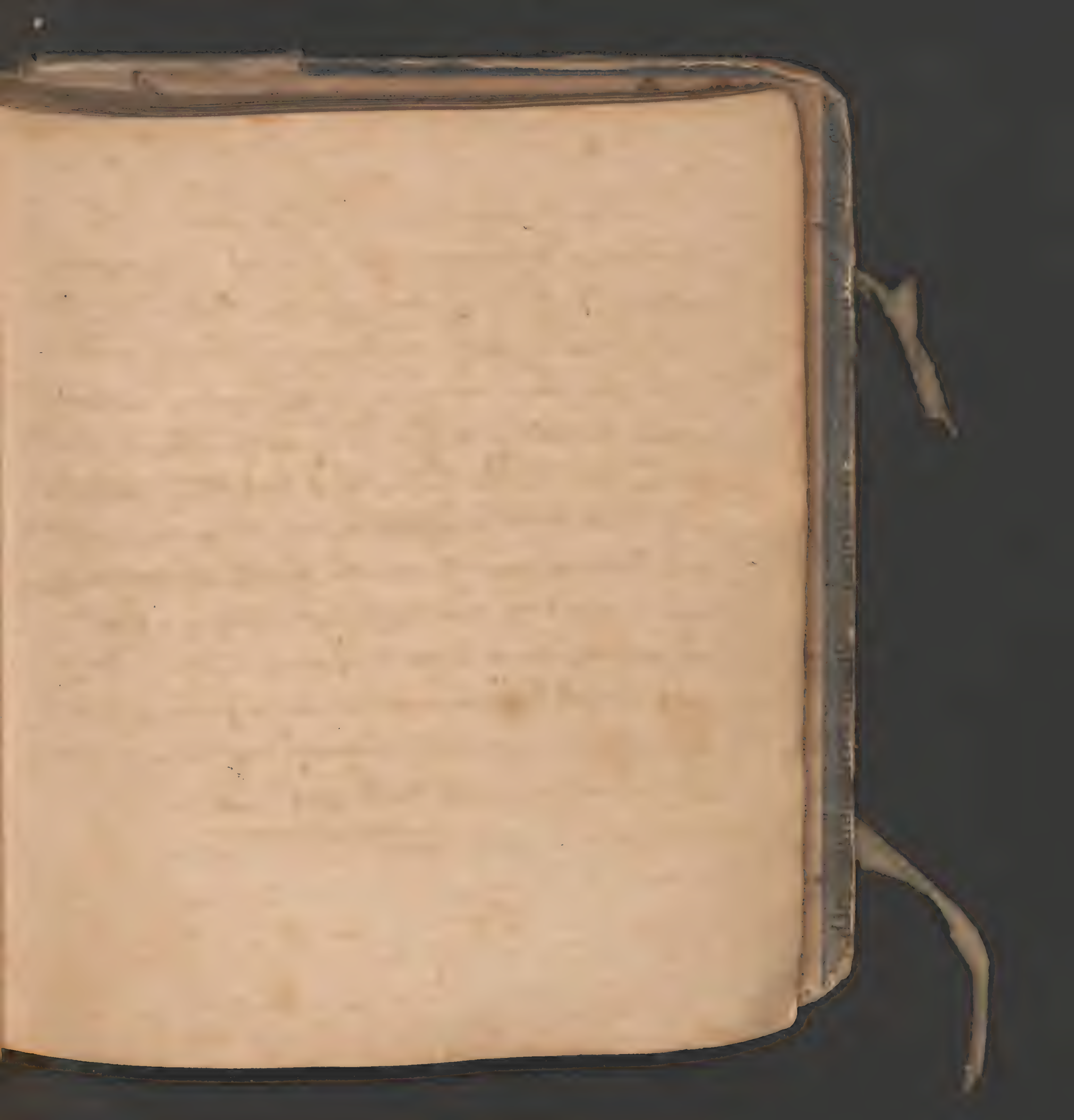
Zue verstopfung des Miltzs.

Nimb Bibernellwurzen klain gepulvert Und ver-
muth blüe durcheinander, Vermischt, Und alzeit zue der
ersten speiß darüber gestreut, oder ein wenig zue der Speis
gethan, wann du zum ersten issest, nachmals die andere
nicht gessen, oder esse Bibernellwurzen für ain Sallath
oder ein wenig Wermuth wipfel oder spitze darunter
gethan, denken Versuch darin Und ein genomben, ist
auch gut zum Miltze.

Ein gar köstlich guetes Pflaster zue dem Miltze.

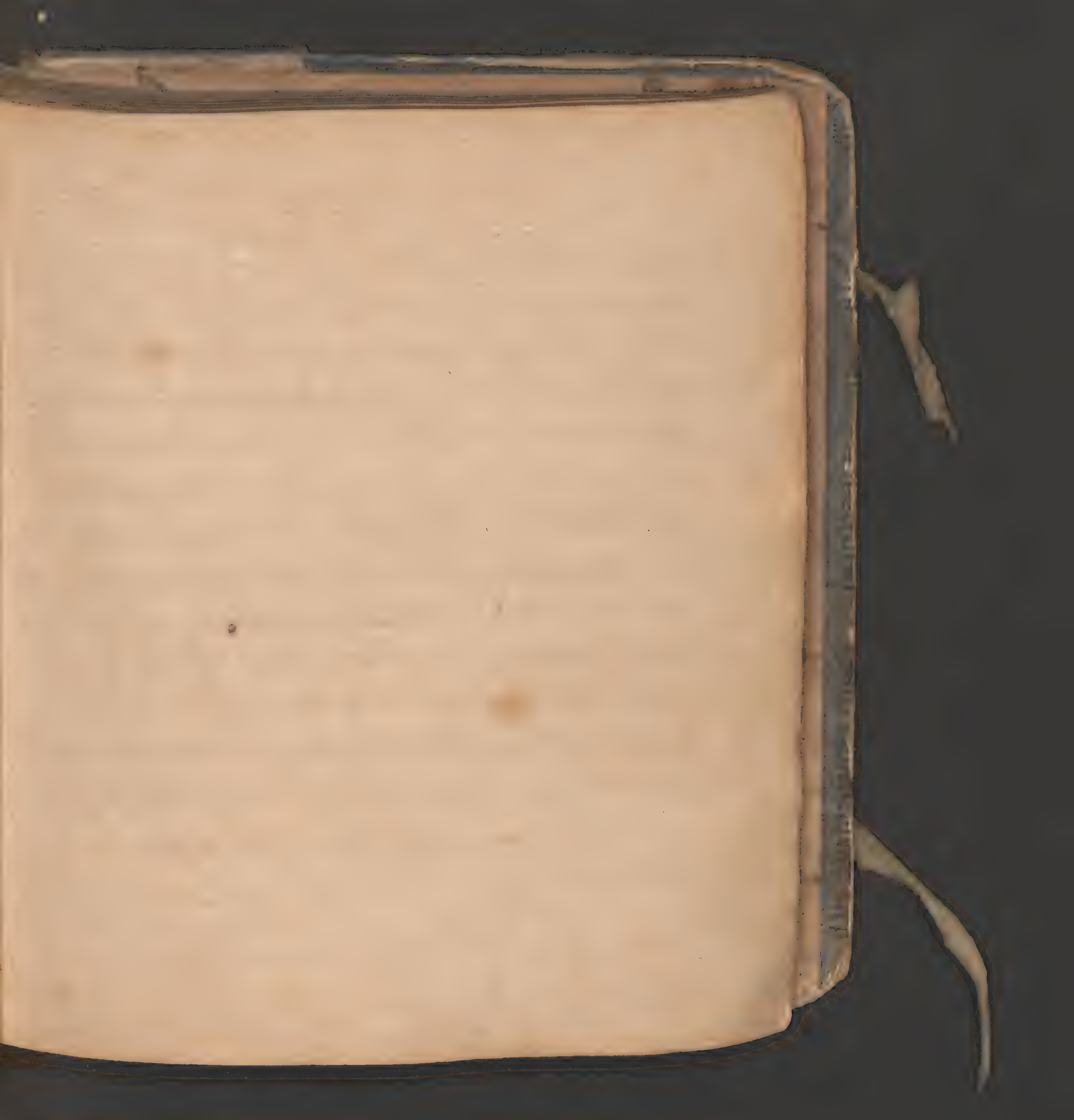
Nimb gemainen Saffran 1 Lot, waizen mehl 4 Lott,
[illegible]öll, wermuthsam 3 Löffel voll, Hechtenherz,
Krebsen Kißlingstain, dan solt man zum ersten

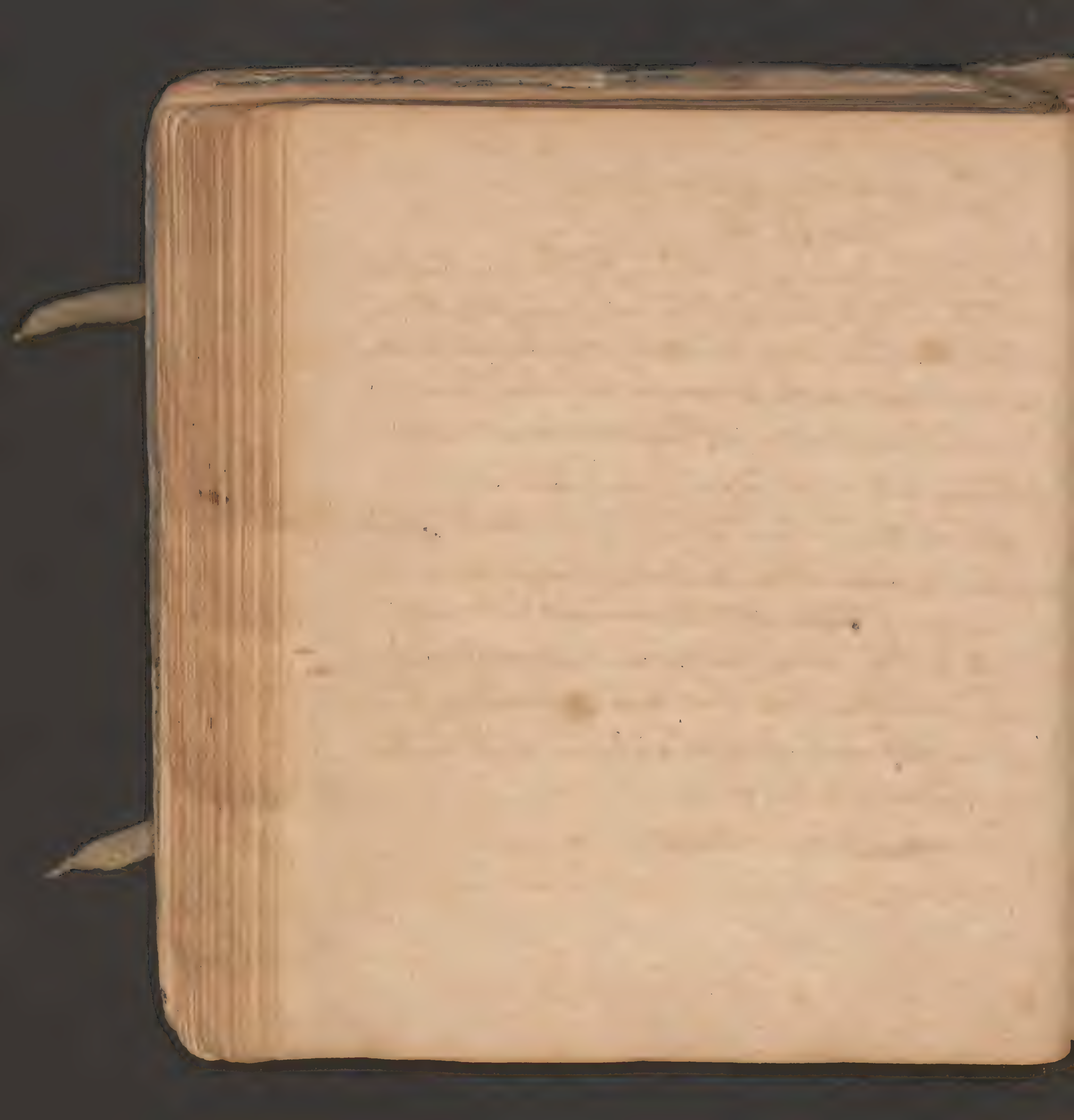
brennen, daß es gar recht glüend werde 2 Loth,
dasselbe zu Pulver gemacht, darnach den zergangnen
Honig vnd Milch [illegible] sieden, laß es gar gut-
lich sieden, daß es werde wie ein Muß, [illegible] es
soll also, dann auf einen newen Barchent gestrichen
einer handtbreit vnd auch einer handtbreit vnd
vnter die lincken seiten auf das Miltz gelegt,
tag vnd nacht aufgehalten ein etlich wochen, biß
der Krampf gesund wird, [illegible] [illegible]
ein frisches tuch auf, vnd trags [illegible] biß du
es erleiden kanst über, auch daß ander ist lang
gut in einem Büchsle behalten, eine gute Zeit, vnd
wenn du es wider wilst [illegible] auflegen so werm
es, es ist bewerth vnd gut



Ein salben zü Verheilüng der
seine äugen

Nimb Zückerkandÿ ein lot langen pfeffer
ein halb quintl stoß es in einem Mörser
klein stoß es in 8 lot gebrandten wein laß
es über nacht darin ligen zü morgens
nimb es alsdan herauß laß es
[illegible] [illegible] und nach ein frischen
[illegible] nimb dieses und schüttel es
[illegible] [illegible] öll [illegible] öll [illegible]
[illegible] [illegible] gelb [illegible] an das
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in das
[illegible] ein salben gemacht und die
[illegible] augen damit bestreich [illegible] morgens
[illegible] für alle [illegible]





Ein Köstliches waßer zue dem Haubt.

Nimb Lilium Convallium blumen, thue die in ein glaß all voll, und so hart sie zu ihm einstopfen kanst, da=rauf gieß gueten Reinischen wein, daß daß glaß alsvol werde, mach daß glaß feste zu und setze es an die Sonnenschein wochen, darnach seige den wein von den blumen, und nimb auf ein glaßvoll deß weins 5 löffelvoll Hollunder bluetwaßer, 5 löffelvoll Rosen=waßer, 5 löffelvoll Roßmarin, 5 löffelvoll Maio=ranwaßer, 5 löffelvoll Vallbarwaßer und distilier es mit den blumen, die in wein geweicht sein, deß waßers trinck ein löffelvoll deß morgens und salbe den Kopf damit, es thuet viel guets und verzert die flüße deß Kopfs.

Ein anders:

Nimb Roßmarin blumen, Maioran [illegible] 4 lot=

darauf geuß eine Schaudt Rosen wasser, Vndt
Laß ein tag stehen in einem Keller, darnach bren-
ne ein wasser daraus, daß ist sehr Krefftig
Vndt guet zu Kopff, es leget alles wehetagen,
Vndt Zeucht die groben dünste auß, Vndt sterkt
den Kopff, wer sich ein Wenig damit salbet.

Ein anders.

Nimb eine große handtvoll Lilium Convallium blumen
2 handtvoll holunder blüet, 2 lot [illegible], 3 lot
Negelein, 1 lot Muscatnuß blumen, 2 handtvoll Me-
lissen kraut, 2 handtvoll Rosen 3 handtvoll Schlüssel
blumen, diese stückh alle klein zerschnitten, Vndt in
einen Krug gethan, Vndt einen guten starckhen wein
darüber gegossen, daß der wein [illegible] geht die
Kreütter, Vndt in die andern ein [illegible] Vndt

fest zůgemacht, daß kein rauch darauß geht,
Undt zween tage stehen lassen, darnach distilire
daß in einem Helm durch wasser, Undt vermache
den Helm daß kein krafft herauß geht, daß
wasser mag ein Mensch trincken, Undt den Kopf
damit waschen, daß sterckhet Undt Kühlt den
Kopf treflich wohl, Undt thůt dem Hertzen Viel
wohlthat.

Ein wohlriechendt Waßer zů Sterckhung des Kopffs.

Nimb Holunderblüten, wann sie am aller schönsten
blühen, Undt laß sie brechen wann einer schöner Heller
tag ist, Vormittag, wann der tau ab ist, Undt lege
sie an einen ort, da weder Sonn noch lufft darzů kan,
auf einen reinen tisch oder tücher, Undt schüttele die träubl

daß die ganz weißen blüeter herab fallen, die thue
in einen schönen schaldenbürgischen krug, und nimb ein
geschrengell, und begießen sie mit dem besten wein
der mit Rosenwasser vermischt ist, und gar ein
wenig Spicablumen öhl, und nicht gar zu Nag
Muß Zimetrinden, und Nägell auch Muscatnuß
die würzen alle auch besser außlesen und gar
klein zerstoßen, auch soviel alß daß andere, daß
begießen dicke oder dünne, nachdem man starken
geruch haben will, und wenn man eine schicht blu-
men legt, und bestreut, so soll man die würzen
Pulver aufstreuen, und bedecke den krug fest
ein, und allweil und grab daß in ein gemach
in die erden, und laß es 9 tage stehen, dar-
nach distilliere daß, und vermach daß wohl
im helm, und allenthalben daß die kraft darin

gleich Undt Verwahr dass wohl, darnach nimb la=
vendelblüe fleissig abgelesen, Undt thue sie dicke in
ein Glass dieselben, Undt nimb dass Vorgedistilierte
wasser, Undt geüss es darauf dass die blumen wohl
bedeckt sein, Undt lass es ein tag Undt nacht wohl Ver=
machter stehen, Undt distilier dass wider, so ist
es ein sehr köstliches wohlriechendes wasser, dass
gebrauche also, man besprenge dass Schlaff Küssen
zum haubt damit, Undt Vermische dass in dass handt=
wasser, auch mag eins sein haupt Undt antliz da=
mit salben, es zeucht alle böse dämpfe auss, Netze
ein tüchlein darinnen, Undt trage es in der handt
schmecke daran, es sterckhet dass gehirn Undt hertz,
besprenge dein Kleidt damit, wann du dich anlegest,
es giebt gar einen schönen lieblichen geruch, Undt wehret
den Motten, Undt ist der geruch gut Vor böse lufft

Für den Schwindl in den Haupt.

Nimb 1 lot Aniß 1 lot Coriander 1 lot Weichkörner 1 lot Zimetrinden, stoß alles gar klain durcheinan=der zu pulver, darvon soltu soviel man in Zway Äyer thuet. Zu morgens nüchtern, auf einer geba=chen Schnitten, oder in einem wein einnehmen, da=rauf 2 oder 3 stundt fasten, Und zu der nacht auch essen Und schlaffen. etc.

Für das Kopff Sausen.

Nimb ein faul Schüttin Blätl, legs auf eine glüet, Und lass den rauch in die Ohren gehen, es hilfft von stundan etc.

Für das Haupt wehe.

Nimb Salz undt Weihrauch, rühre es untereinander, dass dick werdt wie ein salben, bindt es umb dass haupt, undt auf dass hirn, undt fülle den Kopff voll ein.

Aliud

Nimb Essig undt Saffrian, eines sovil alss dess andern, den Saffrian gerieben, undt mit Zwibel safft ein Pflaster gemacht, undt umb dass haupt gebunden, Etc.

Ein anders.

Nimb weissen von Eyern, undt ein Löffelvoll Ro-sen wasser, undt ein Löffelvoll Hollunder wasser, undt ein wenig Essig, dass misch undt klopffe unter-einander, salbe dass haupt damit, ist gutt.

Für den Haubtwehe.

Nimb Rosen wasser, Maioran wasser, fenichelwass-
er, Poleÿ wasser, Vnd Salue wasser, auch das weis
Von einem aÿ, dass alles durcheinander wohl zer-
schlagen, Vnd ein leinens tüchlein darein genezt,
Vnd warmb auf den Kopf gelegt etc.

Ein anders.

Nimb 3 löffellvoll Vnber krumb, ein löffellvoll
heÿrige schwarze Kranetsbeer, gar klein gestossen,
darnach den Vnberkrumb auch darunter gestossen,
Vnd mit weissen Lilgenwasser bespraengt, Vnd
ein löffellvoll Rosenöhl daran gethan, daraus
ein teigl gemacht, Vnd auf ein tüchl gestrichen
Vnd Uber das Herz gestrichen, oder gebunden
Vnd offt mit Lilgenwasser wider gefeucht, Vnd
Lablet Uber gebunden etc.

Für die schwünde im Haupt.

Nimb 3 neue Ayer, seüdts, nimb den Dotter, Vnd der-
fnüsch 3 Löffelvoll, Camillen öhl, Kriegelöll oder 3
Löffelvoll, alles durch ein ander zertriben, warm
über den Schlaff gelegt, Vnd übergestrichen.

Wenn ein Mensch im Haupt verstopfft ist.

Nimb Ahant ein halbe Haselnuß groß, Vnd souil
wachs Vnter einander Vermischt, darnach thu ein weiß
Werckstupf darein, durcheinander zeriben wie ein
Kerzen, mache daraus zäpffl thu sie zu nachts
in die Nasen Löcher wann du schlaffen gehest, be-
halts daß Nachts darinnen, es purgirt Vnd
sterckht dir das Haubt.

Für den wehetagen deß haubts.

Nimb ein Eyerklar wohl zerschlagen, daran gieß bal„
sam wasser, undt ein wenig Essig, rieben blätel ungerei„
benen Saffran, ein wenig gaffer, undt wohl durchein„
ander geschlagen, nimb alßdan ein hanffenes haar nach
ab sein breit, undt thue daß wie auf ein Pflaster
lege hinden auf den Nacken 2 od 3 mahl p.

Oder.

Nimb etliche Pfersich Kern, ein handvoll wermut, 40
Granatbeer, 1 lot weißen weirauch, durcheinander
gestossen, mit hanffenen werckh aufs haubt gelegt p.

Ein güet äugenwasser zue„ machen, zue allerley gebrechen der Augen, für die fell, die Plat„ tern, undt für die Rötte.

Nimb Schellkräutwürtzen, weißen Agstein, Gaffer, weißen weirauch, Nägel, weiß Perlein Undt Co„rallen, krebsaugen, Allaun, Ingber, Tuciam, daß findet man in der Apotekhen, nimb eines iedes nach deinem güetdünkhen, stoß ein iedes besonderbar, zü klarem Pulver, Undt reib es mit der handt durch ein saüberes leinenes tüchlein, daß es klar werdt, wie ein mehl, darnach mische dise stückh Untereinander, thüe es in ein glaß, Undt geüß feinchelwasser daran, aüch Rosenwasser Undt Schellkräutwasser, eines soviel alß deß andern, nacher nimb [illegible]

soviel alß der obermelten wasser aller sein,
darunter, so ist daß augenwaßer berait,
wann du es brauchen wilt, so laß ein tröpf-
lein in die augen, es hilfft.

Für die Blattern in den Augen.

Nimb Venedisch Glaß, undt stoß es gar klein,
in einem Mörßer, undt sähet es durch ein
Siebell, daß es gantz klain ist, wie ein mehl
alßdann nimb dasselbige gesähete, undt mache
es ein wenig mit Ayer-Clar, undt Rosen waßer,
ab, wie ein Sälbel, streich es auf ein schönes tüchl
undt legs uber daß auge, darin die Blattern
seindt, es hilfft undt ist bewerth befunden.

darnach blaße ain tröpflin deß obbeschribenen wassers
darein, ist probiert.

Für Rothe augen, oder wann die dieselben Juckhen.

Nimb ain frischen butter, Vnd rühre salz darein,
Thue es in ain weißes tüchlein daß auges weiß Schwenlein
groß darein Vnd [illegible] hitz, so gehet es dir die augen
Ist bewerth.

Für die augen geschwer.

Nimb ain Schnitten brots daß rocken ist, Vnd wirff
es in ain frisch brunnwasser, Vnd brich die Schnitten
von einander, Vnd lege auf jegliches auge ain Schnitt
Thue es offt es vonnöthen.

Für Blattern in augen.

Nimb gelben Agstein, thue ihn auf ein glüetl ein kleines träuchtele darüber, lass dir den Rauch in die augen gehen. P.

Aus den augen.

Wann einem die augen schwären, der nehme geschaben Hanif, lege den in ein kalt wasser, winde ihn dann also nasser in ein leines tüchel, binde dass hinden auf den halss, und lass es über nacht darauf ligen, es zeucht den fluss hinweg. f.

Für rothe augen.

Nimb Feigen schneidts in der Mitten Von ein, ander, legs in ein Rosenwasser, lass ein tag oder 2 stehen, und darinnen ligen, dar,,

nach nimb die faigen, thue die in ain linders tüchlen,
legs über die augen, so zeucht es die rote augen
herauss, die faigen hat ain solche art, ist gar
guett für die augen

Wann einer blutige augen hat, von grosser hiczigen Röte

Nimb ain Messl frischbrunnwasser, in ain schöns
saubers häferlein, Und so gross alsdann ain welsche
nuss gross alaun, lass in den wasser sieden,
nimb nacher ain new gelegts ay, schlag klar Und
totter nach zusammen, rüehr durcheinander, Und
rüehrs in dass wasser, wann der alaun gesotten
ist; lass also lang ain paar ayr, sieden dass lass
stehen Und khiel werden, seihe alssdann dass

weyden herab, in ain schöns saubers glaß, Undt
wann du es brauchen wilt, so magstu es ein
wenig warmb machen, Netz ain tüchle darin
Undt lege es über die augen, du must auch
alß ein haselnuß groß Saffer darein
thun, soll gar bewerth sein C.

Ein güttes Pflaster züem allen geschweren des Halß.

Nimb Bärtüsch oder [illegible], welches du haben magst, wi wohl sagt man die Bärtüsch sein bösser, Und rothe Kornblümblein, der weiß ge-mainen [illegible], Fenum Græcum, eins souil alß dass andern, auf dass Kleinest gepulueret, Und mache ein säcklein, so groß als dass geschwär ist Und thüe die vorgemelten sachen darein, Und mache dass säcklein nicht zu hart, Und wann es bereit ist so siede es in einer güten Milch Lege es über dass geschwer, Und so offt es kalt wirdt nimmb es wider in der Milch, es hilfft gewiß züe allen geschweren des Halses.

Item ein anders gut Pflaster zum geschweren des Halß.

Nimb der Roten gemeinen Häpfelz hacke die gar klein, seude die in einer guten Milch gar wohl, daß die weich werden, trucke es darnach gar sehr aus der Milch, Undt röste es wohl in einer [illegible], streichs darnach auf ein Leinen tuch, mache ein Pflaster und legs über geschweren, Undt so offt es kalt wirdt mach es wider ein warmbs.

Wann einer geschwer im Halse hat.

Mache ein Hanifmilch, Undt zuckere gar wohl laß ein wenig sieden, Undt gurgel den Halß damit zu f.

Ein waßer so die löcher im Halß heilen thuet.

Nimb Vnd 2 lot allaun, Vnd 2 lot Grünspat, Vnd ain kroß Hafen, Vnd 1 selbe warm, laß sieden ain gute stundt, ist guet zue allen fäulen damit gewaschen &c.

Ein anders.

So dir der distluft weh thuet, vnd fließen, nimb Gerstenwaßer Vnd ain wenig Eßig, thue es in den Mund Vnd gurgel dich wohl, oder nimb Maystriz wurtz, lege es in den Mund &c.

Ein köstliches waßer zue allen wehetagen des Halß

Nimb Hafen, allaun, Grünspat Vnd Zucker gandl Vnd stoß dieße 4 stuckhe nicht besonder Vnd wann sie gestoßen sein, so thue sie

Untereinander, in alles ein Ständel. Undt ganz
ein Väßl schön gedanders, wasser darein, Undt
laß es übernacht darauf stehen, Undt zue Mor-
gens es ab wieder in ein andere Khandl. Undt
wermbe daß abgeseigte wasser in der Khandl
auf einer gluet, undt gurgel dich gar offt da-
mit in den Halß, Undt lecke ein Rosen honig
darauf, ist bewerth, zue einem Väsl was-
ser, muß daß gemenge überall nur ein Tel-
ler, [illegible] als das andere, Undt daß
dicke so in der Khandl am boden bleibt, da-
schmiere die Kreizer mit, es hilft [illegible]

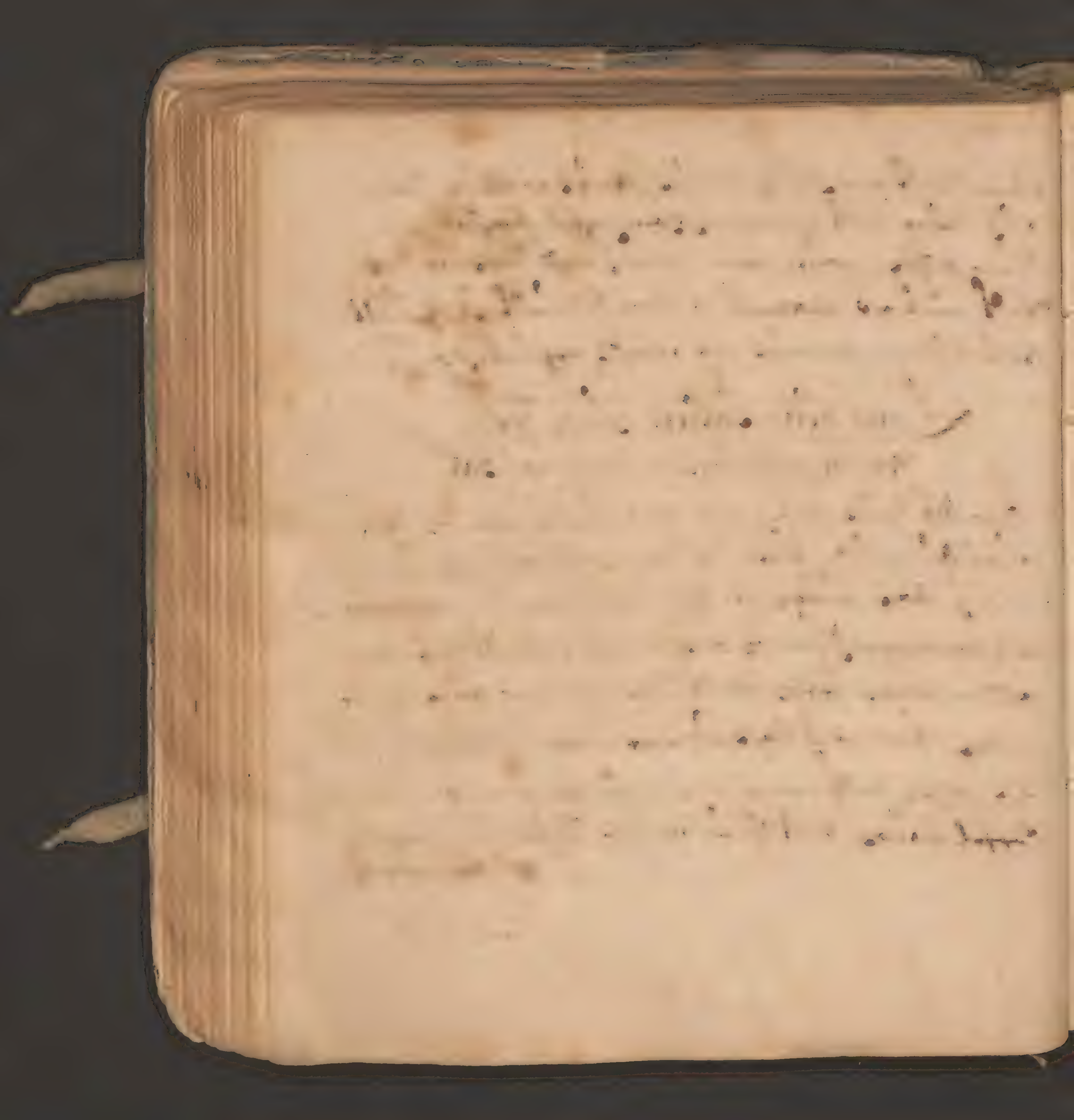
Für Halß undt Mundtwehetagen.

Nimb Margranten schelen, Undt schneidt gar

klain, Undt ein halbe Mußcatnuß in einen hafen,
auch Salue Undt ein wenig Honig zue diesem in
hafen gethan, geuß wein daran Undt laß sieden,
Undt nimb es warmb in den Mundt, es zeucht
viel schlaim herauß, ist werth befunden p

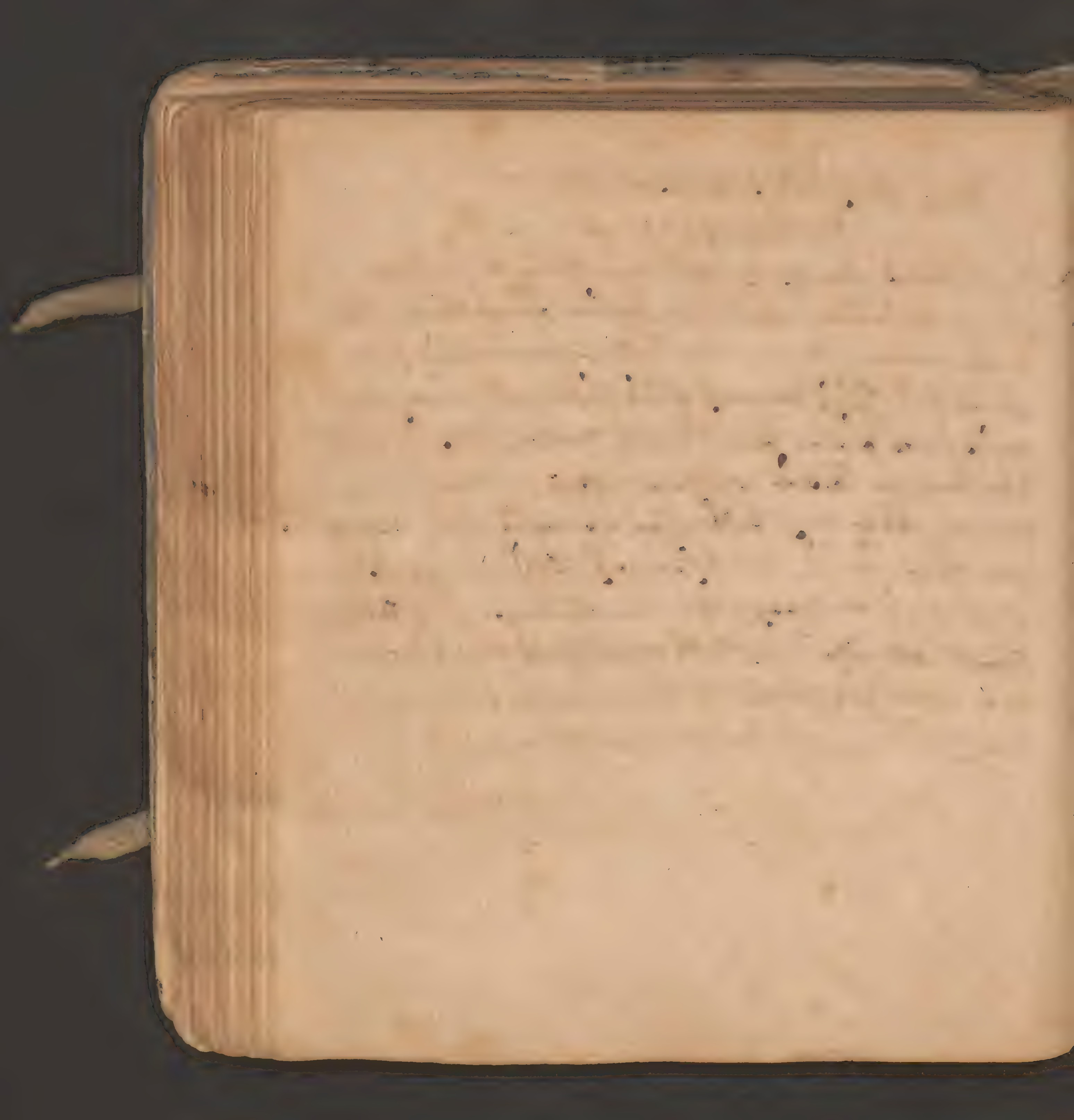
Eine gute Sallen zum Halse wenn man Löcher darinnen hat.

Wann die Nuß zeitig sein so nimb die grünen schalen
soviel du wilst, stösse sie gar wohl, trucke es durch
ein tuch, dass sauber ist den safft heraus, nimb ein
Vierten wagreich honig auch darzue, Undt thue den
safft in einen hafen, Undt laß ihn eine gute weile
sieden, darnach laß es erkalten, bindts zue Undt
laß stehen, Undt wann dirs noth ist, so nimb mit einen
löffel daran, Undt thue es in die löcher mit gurgeln
ist bewerth



Ein gůtes waßer vor die flüße.

Nimb Roßmarin 3 lot, Lavendlblüe 2 lot, Wier-
hen 1½ lot, Rote Nägel 1 lot, Lilium Convallium blüe 1 lot,
diese Kreuter alle in den lufft gedörret undt zur
seiner Zeit, thůe darnach alles züsammen in ein glaß,
geüß einen gůten brandtwein daran, daß es recht
darüber gehe, laß es wohl vermachter an der Sonnen
stehen, 9 tage lang, undt rühre es imezů umb, denne
oder Seihe es aůß, nimb hernach solches in einen sübl
deß tages ein zweymahl, oder alle tage einen halben
löffelvoll getruncken undt den Schlaff damit geschmie-
ret, es ist gůt zů den flüßigen haupt, es verzehret
die flüße so wůnderlich, ist offt bewerth



Ein Köstliches guettes wasser für die Ohnmacht.

Nimb Lavendlblüe frischer 3 lb. thue sie in ein gläsernen
Kolben, geüss guetes starckhes [illegible] darauff,
2 achtering, lass 4 tage an der Sonnen stehen, darnach nimb
ein Brandtwein, der 4 mahl sey geläutert worden, geüss
ihn in den Kolben bey - mache den Kolben fleißig
zue, lass aber mehr 4 tage an der Sonnen stehen,
Darnach truckhe den Lavendl durch ein sauberes tüech
garwohl auß, Nimb dieses wasser, thue es wider
in schönes glas, denn das andere glass wirdt von der
stärckhe des wassers zerspringen, Nimb darzue Zi-
menl was du umb drey Kreuzer kauffst, behalts
also wohlvermacht in einem saubern glass.

Ein anders guetes Krafft wasser, zue den Ohnmachten

Nimb 3 seidel Rosenwasser, 1 seidel Malvasier

1 lot Nägel, 4 lot Weixelwurzen, 4. lot der grossen
Zitronschalen, 2 lot Borax Scalimitj, 1 lot Mußcatblüe
ein Handvoll Lavendlblüe ein $\frac{1}{3}$ ℔ soviel Pfeffer
soviel Galgant, Thue es zusammen in ein glass,
Lass 40 tage stehen, darnach distilliere es durch
Unser frauenbadt.

Aliud. Für die ohnmacht.

Nimb Weckholderbeer zerstossen, auch Nägelein, Und
Mußcatblüe, eines soviel als dess andern, Und
mache ein feines säcklein, thues in ein Rosenessig,
lege es auf die Pulß, es stercket dass Herze ꝛc.

Ein guettes Pulver für den Schwindl.

Nimb Betonien Khern, geschwellt, Coriander Ane:

Fänich, Muscatnuß, Zimet Weistein, iedes i lot,
Cubeben, Galgant, Langen Pfeffer, dormentil würz,
Ingber, iedes i q., Roßmarin i lot, Zückher deß
besten 6 lot, diß alles Klain gestossen Und gepulvert
daruon alle morgen ain Haselnuß groß, 2 stund vor essen,
oder auf einer gebachen schnitten brodt oder süplein von
ainem güten wein, eingenomben, daß verhüet den Schwindel
Und ist bewerth L.



Dasz bluet zueverstellen.

Nimb Täschlkraut wurzen zwischen unser frauwentagen gegraben, Undt giebs dem verwundten in d' Mundt unter derselben Zungen; Undt nimb des täschlkraut wasser netze tüchlein darinen, Undt lege es uber die wunden es verstellet sich daß blut.

Für dasz Nasenbluten oder schweitzen.

Nimb ein essig netze ein zweifaches tuch darin, undt bindts umb den Halß, netze es offt, Undt streich ein wenig essig zu der Nasen, es stellt zuhanden.

Für das bluetten der Nasen undt der wunden.

Nimb einen newen schwartzen filzhuet, zerschneide den ganz klein, Undt soviel des filzes ist an dem ge-

weiß, auch soviel weiß Schwammen der dürre ist,
zerreib den wohl, Und misch es zusammen, in ei-
nem Unglasierten Topf, doch dass der Topff nicht
garvoll sey, kleibe den Veste zue, Und setze ihn in
einen Hafnerofen, Und lass zu Pulver brennen, dass
stoss Und thue es in ein säcklein, in eine stuben, Und
wenn sich ein Mensch hart verblüt, so nimb ein Lein
tüchlel, Und schabe käselein daran, Und streue dass
Pulver darauf, Und tunke in die wunden, Und lass
es 3 tage liegen, Und steckh es in die Nasslöcher,
Und steckh es in die Nasslöcher mit Fäselein, dass
bluet verstehet, ist bewerth befunden. C.

Bluet zuverstellen.

Nimb Eyerschalen, daraus Junge Hünlein geschloffen,
Und habe soviel Corallen Pulver, Pulverisiert

Und gibb dem Kranckhen ein in einer fleischbrüe oder in einem Biere. f.

Zue grossen blueten der Nasen.

Nimb wegrichsafft in ein baumwoll, stosß es in die Na-sen, oder setze ein salbart kränzl auf dem Haupt. f.

[illegible]

Wan ein Mensch sehr auß der Nasen blüten tüt

So Nimb ein Messer schleiff geschlagen über auf die zungen so wirst du also balt auf hören zu blüten Es hat vilen läüten geholfen

Ein sehr guet bewerts waßer für den schlag undt schweren gebrechen, gar gewiss undt bewerth gefunden.

Nimb Lilium Convallium blüemen 1 ℔, Lavendlblüemen 1 ℔, Lindenblüe, Rosmarinblüe auch derselben würzen iedes 4 lot, Osterlucia, braun betonien bletter, iedes 2 lot, Grünen eichenen Mistel so im abnehmen deß Monats gebrochen 4 lot, weissen Bethonien bletter 2 lot, Bibergeil und gemainen schwarzen [illegible] iedes 1 lot, Cubeben 2 lot, diese stuckh all iedes insonderheit geschnitten, und soll grob gestossen werden, Darnach thue sie in ain Kandl, und 2 Kandl voll deß besten Rainischen weins darauf giessen, und die Kandl fast zu machen daß kain geruch daraus kan, und laß daß einen ganzen Monath an der wärmbe stehen und waichen, darnach

soll man es mit geringem vndt sanfftem fewr disti-
liren. fasse dass in ein glass, vndt verwahre es
wohl dass die krafft dabey bleibe, auch verwahre
den Kolben gar wohl dass geruch vndt krafft nicht
darvon kombt, sonsten wann der geruch darvon
kombt, so ists nicht gut, Gebrauch vndt Krafft
dieses wasser ist also. Trinckh dieses wassers
alle wochen 5 oder 6 löffelvoll, behüttet mit
Gottes hülfe vor dass schwere gebrechen vndt ver-
schlag, den Kindern gib weniger nach Ihrem
alter, Ist gewiss vndt bewerth. auch wann der
Mensch schon den gebrechen hat, soll man Ihm ein
löffel voll geben, wann Ihn verlassen hat,

Ein anders auch sehr guetes kreftiges bewerthes Schlagwaßer auch vor den fallenden Siech, tagen undt Schwindel.

Im Maÿen nimb Lilium Convallium blüemlen, ganz
rein gelesen, Undt truckhe die in eine Kanne ganz gerüt
manscht aller voll, Undt thue dann in einen Waldenbur,
gischen Krueg, Undt gieß 2 Kannen deß allerbesten
weins darauf, Undt verbinde den Krueg feste zue.
Undt setze ihn in einen Keller, Undt laß den 15 tage
stehen, darnach distilire es durch einen Zinnern Helm,
daß abgedistilirte waßer thue in einen Walden,
burgischen Kruegen, daß verbinde mit einem pflaster
feste zue, Undt setze es wieder in einen Keller, Undt
laß stehen biß die Lavandel blüet, darnach wann
selbiger blüet, so nimb derselben blumen rein abge-

lassen, Und brauche dir ein handl, 3 viertel voll die,
selbige, Und thue auch darzue Cubeben, Zimetrin,
den, Galgant, Muscatnuss, Muscatblumen, Jedes
1 Lot, dicken Mistels Und Baronin würtzen, ein
Jedes 2 Lot, daselbige ein jedes besonder zerstossen
Und mit den Lavendlblumen ind wasser gethan
Und lufft Verwarit, Und in einen Keller wie,
derumb 14 tage stehen lassen, darnach in einem
Mörser zerstossen, Und widerumb distiliert
Und den Helm gar wohl Verwahret, dass die
Krafft darbey bleibe, Und der geruch nicht dar,
von gehet, solches aussgedistilierte wasser Ver,
wahre gar wohl, Und lass dir es Lieb sein
dess Gebrauchs acht, denen die sich dess schlags
befahren, oder auch getroffen hat, soll man

einen Löffelvoll geben, Undt folgendts alle morgen
einen Löffelvoll, alß oft auch die Schwachheit Undt
Kranckheit regiert oder zufeldt, einem Khindt soll
man auch ein Löffelvoll geben .:.

Ein bewehrtes köstliches Gurgelwaßer
Vor die Bräune, auch wans gar offen
ist im Halß.

Nimb einen gueten lautern weißen wein, in ein Schö-
nes verglasiertes häfferle, darein thue Salvey blätter, einen Löffel
voll gebrandten alaun, eine haselnuß groß rechter Mirren
undt fenichel samen, laß wohl sieden, vermach das der
dampf nicht darvon khan, damit gurgel dich deß ta-
ges Morgendts undt abendts warmen, es hilft.

Item lebendigen Krebß gestoßen, mit einem Braunellen
waßer durch trieben, sich darmit gegurgelt, undt den

Mundt gewaschen, man mag auch einen Löffelvol trinken, es ist gar bewerthen.

E. Wann ein mensch grosse hitz inner oder außen hatt.

Ihr nehmt nachtschatten wasser, boragl wasser, Rosen wasser, auch souiel alß des andern, thue daran gaffer, Wilden saffran, Muscatblüe, Nägell, dieß alles durch einander wohl geklopfft, Netz ein tuch darein, legs den Krancken aufs hertz, auf die pulß unnd schlaffadern, krancken ist so nutz wider.

E. Für den Kopffwehe.

Nimb weiß Rosen öel unnd schmiere beide schlaff damit, auch das hirn, man mag auch ein tuch mit einschmieren, unnd umb den Kopff binden.

Ein köstliches Pulver, so vielmals für die Fraiß bewerth befunden.

Nimb Einhorn 2 lot, Elent klau 2 lot, rothe Corallen 1 lot,
weiße Corallen 1 lot, Ducaten oder waschgoldt ein sechzehen,,
theil, Betonien wurtzen 2 lot, auch Betonien körner 2 lot,
auch derselben kraut 2 lot, Fälgen wurtzen 2 lot, Hechten,,
augen 2 lot, Krebs augen 2 lot, Natterzwal 2 lot daß
Schalschen von einem todten Mannes Haubt, von einem Weibs,,
bilde daß dritten theils so viel, daß andere Pulver ist
dieses, Weinrautten 2 lot, Blatgoldt ein Sechzehentheil
theil 2 gr, Aichen Mistel 2 lot, Haselmistel 2 lot, daß
Blumen stäubl der Lindenblue 2 lot, geschabens Hirsch,,
horn, so zwischen unser frauen tägen geschlagen ist, auch
2 lot, Hirschen Creutz so man zwischen der zeit in dem
Hirschen herz findet, 2 lot, weißen und gelben Agstein

eines ieden ein q:, weißen Galitzenstein 2 loth,
Vnd etliche Saffran blüe, Vnd mische daß wohl
durcheinander, so dan wirdt ein Schnitt geschehen,
so gib Ihm daß Pulver ein, in einem Linden blüe
wasser, allemahl Pulver: also du solz in ein Ey
schnit; auch einen andern Theil in dieser Roß
Zwiel, einen alten Weinzheu, sonderliche eines
Mannes, den dritten Theil auch der alten Frau
muß ihm aber 3 tage nach einander geben, in
Alster oder Eibisch in einem Wasser, so sie
zu gebrauchen ist, Vnd nuzlich dienet, ist sehr
bewerth

Dem Jungen Kindern für die Fraiß.

Nimb von einem Jungen Häßl, daß noch an

deme Wilt der geraben hat, daß Köpflein auß
deinem Magen, Reib ein wenig dürr Brot darunter
es ab, mit einem Lavendelwasser oder Elstern-
wasser, und säig es recht durch ein tuch, und gibs
dem Kindt ein ist bewerdt

Ein anders.

Laß eine Elster schießen, laß ihr den Kopff ab-
reißen, dieweil sie noch lebendig ist, laß sie schön
machen wie ein Hun, und laß sieden so lang alß
ein Kalbern fleisch, und sein schön, aber nicht salz
und schneidts von ein ander, nimb daß halbe hirn
nehmen, treib es ab mit einem Lavendelwasser,
und durch ein tuch gar recht seigen, und gibs dem
Kinde ein, will es nicht besser werden so gib ihm
daß andere halbe auch ein, einem grossen Kind gib
auch ein gantz

1. Für die Ungerische Kranckheit unndt Fraiß.

Erstlich nimb alßbaldt, wan einem Menschen die Kranckheit mit Müedt, Hitze od Kelte oder mit Haubtwehe ankombt, dass Weiße von einem Ey, thue dass Hünlein darauß, 1 Löffel uol brandtwein, einer Kleines welschenuß groß gaffer, Saffran souiel auf einer Messerspitzen ligen kan, temperirt wohl durcheinander, unndt gibt dem Kranckhen zu trinckhen auf ein mahl, unndt so ihm die Fraiß anstost, so nimb 6. rohe Krebß, wohl gestossen, den gueß einen wesßen essig daran, durch ein tuch außgetruckht, und sich offt darmit gegurgelt od hilfft es.

2. Für die Hertz Fraiß.

Nimb eine gute haselnuß groß gaffer, souiel rothe Mirren, unndt souiel Ingwer, den gaffer klein geschitten, unndt dass andere klein gestossen, dieß alls in einen starckhen essig getrunckhen, alßdan ein trinckhl

essig darauf, vnndt gespritzt, ist gewiß vnndt bewerth.

Für die Vngerische Kranckheit.

Nimb 5 ayrer klar, rosen essig, halb seidel allaun, das alles wohl durch einander geschlagen vnndt mit einem hanffen werckh, vber die Pulß, händt vnndt füeß am Solen vber gelegt, vnndt so offt es truckhen wirdt, wider genetzt.

Ein anders für die vngerische Kranckheit.

Nimb Zitwer wurtzen, Cardobenedict kraut, Calmus, iedes ein lot, machs zu Pulver vnndt misch es durcheinander, darvon ein geben souil man mit dreyen fingern fassen kan, in einem warmen Brüelein, od in was du wilt.

Ein anders.

Nimb ein wenig Rübensamen, vnndt stoss ihn gar klein, auch ein 20 oder 24 blättel von einer hauswurtzen, stoss es auch thue vndeinander, vnndt truckhs aus, geb den

Kranckhen zu trincken mit einem Löffel, einen Kindt oder Jun-
gen Menschen muss man viel weniger geben, ob ich [illegible]
auch sterben in hitzigen Kranckheiten gutt

Ein gutt Pulver für die Unga-
rische Kranckheit vnndt Präun.

Nimb gästtür 2 lot, weissen Ingwer, Zitwer iedes 2 lot,
wällisch Holwurtzen 1 lot, weissen Sandel 6 lot, des besten
gebrandten Hirschhorn, zwischen zweien frauen tagen ge-
schlagen worden, 2 lot, diess alles mach zu Pulver, vnd
gieb dem Kranckhen eines guten halben Löffel voll in
essig ein, dass er darauff schwitze, zu verkommung
der haubt Kranckheit vnndt wenn die Pest regieret,
mag man alle Morgen dieses Pulvers ein zwey Messer-
spitzen voll einnehmen, oder ein halben Löffelvoll essig.

Für dass Stechen in hitzigen
Kranckheiten.

Nimb Scabiosen Kraudt vnnd blumen, in eine Schüssel-

blattern gethan, in wasser gesotten, vnndt aufgelegt, wans
kalt wirdt, widrumb gewarmet vnndt aufgelegt, nimb das
Scabiosa wasser Vallis vnnd Wain Rauth wasser, vnder=
einander, gibt dem Krankhen zu trinkhen etc.

Für dass haubtwehe so solchen gebrauchen Nachfolget.

Nimb Rosen essig, rosenöl vnndt rosen wasser, darin
ein sauberes tuch genetzt, alsbaldt vmb dass haubt geschla
gen, dass magstu nach gelegenheit deiner sachen öffter brauchen.

Für die Hietz.

Nimb einen rechten wein, wärme den wohl, thue ein Salitter
zeltel vnndt ein wenig gasten darein, netze ein zwiefaches
breites tüchl darin, von einem rechten Scharlach, vnndt auf
die leber gelegt, es zeucht die Hietz fast aus etc.

Zum Vngerischen Kranckheiten für

die Vnsinnigkeit, es tödtet auch die würm
im Kopf.

Nimb gestossen weissen weirauch, rechte Myrrhen, dersen iedes
ain qz, 2 haubel Knoblach sauber geschellt, diese stuckh ein
iedes absonderlich gestossen, darnach mit brandtwein ab-
gemischt, dass es wie ein Muss wierdt, undt auf ein tuch
drey finger breit gestrichen, undt über die Schaitel gelegt,
dass haar zuvor alss dass pflaster breit abgeschnitten,
undt zwölff stunden lassen liegen.

Item ein tropffen od 2. brandtwein in die ohren gelassen.

Item Parlamenia 3 qz hauswurtzen gestossen 20 blätel und
mit einander durch gedruckht undt getrunckhen.

So diess alles nicht helffen will, so nimb dass weisse von
hüner Koth, wie Nuss gross, undt in Braunellen wasser
zertreiben undt getrunckhen, etc.

I. Für die Hitz undt Ohnmacht.

Nimb dürre Hollerblüe, grüne Salvey, Petersilwurtzen, stoss
durcheinander, geuss einen rosen essig daran, legt den
Kranckhen auf die Füess.

8

Ein bewehrtes Pulver wann eins verwirrt im Kopff ist.

Nimb 8 lot Mandelkern, 3 lot Nußkern, 3 lot Haselnuß, weissen Mohn 1 lot, Marillen Kern 1 lot, Muscatnuß ein lot, Muscatblüe 1 lot, geriebene Pastnat[?] 1 lot, Coriander 1 lot, Anis 1 lot, Fenchel ein lot, Dillensamen 1 lot, Hollerblüe, Rother Rosen jedes 2 lot, diese stuckh alle ein jedes besonders gestossen, vnnd darnach vndereinander gemischt, vnnd mach ein Koch, das gar dün ist, vnnd schütt 3 löffel voll dieses Pulver darein, gibs dem Kranckhen Morgents nüchtern vnnd abents, vnnd lass Ihn ein Stunde darauf fasten, es darf das Koch nicht viel sein, ie weniger ie besser, so ist es gerecht vnnd guet.

Für alle Hitzige Kranckheiten vnnd Frais.

Nimb einen [illegible] zirbel von einem Schwartzen Ross[?], lass durch ein tuch ausdrückhen, nimb des Saffts ein löffel voll, vnnd einen kleinen löffelvoll Rübsamen, stoss

der Klain, auch ein bletl od. etliche hausworzen, und
thue einer hasel nuss gross weissen Wexen zuckher zue, Nimb
ein 3 löffel voll Braunellen wasser, truckh durch ein
die Crafft von Rubsamen, welche heraus kombt, misch den
obgemelten safft darunter, auch ein wenig gestossen, so
vil mer salz in ein Ey thuet, gibs den krankhen ein
lass ihn eine weil darauff fasten ꝛc.

Ein anders.

Nimb weinlägger und straich ein 3 finger breit auf
ein leinwat, und legs nach der läng herab biss aufs
hertz grüebel, wans dürr wirdt, ein frisches ꝛc.

Wo ein Mensch nicht schlaffen kan.

Nimb Cranatbeer, brich die würzel darvon, und stoss es
gröblich, darnach mach ein sauberes leinwat in
säckhel, dass 3 zwerch finger breit ist, und einer spannen
lang, thue die gestossenen Cranatbeer darein, nähe es zu,

Legt in ein Hafen, geuß ein frisch brunwasser daran, laß halb einsieden, ben einer Maß, darnach truckhe das säckhel wohl auß, daß kein wasser darinnen bleibet, darnach legs dem Menschen der nicht schlaffen kan auf wärmbste alß er erleiden kan, hinden umb den Kopff herr, von einem Ohr biß zum andern; unnd bindt ihm den Kopff zue p.

Wann ein Mensch zerrütt od be-
sessen ist p.

Gib ihm ein Nußbaum blätter, pulver einer halben (welisch) Nuß halben völl, in einem Nußbaum wasser p.

Für hietzige Kranckheit.

Nimb ein handvoll schellkraudt, ein handvoll Weinrauten, ein handvoll Cardobenedict, geuß ein seidel essig daran, laß den 3ten theil einsieden, seich es sauber ab, in ein zinnenes Kandl, unnd setz es in Keller, unnd laß kalt werden, unnd gib dem Kranckhen täglich 2 löffel voll in einer hüner od rindt fleischbrie, laß ihn schwitzen p.

Wie man dasz Zengpflaster machen soll.

Zeng Kupfer 2 lot, gelbe wachs 4 lot, Terpentin 1 lot, Schütdar 1 lot, Rosenöl 1 qz, gaster 1 qz: Mihren 1 qz. Weirauch auch Fenchel, Mastix, Ziwang iedes 1 qz, las alles durcheinander zergehen, undt streiche auf ein Pflaster was du dessen bedarffst. p

Wie man diesz Pflaster brauchen soll.

Wo man dasz Zeng Pflaster brauchen will, so sollen Pflaster gemacht werden, in grösse eines Reichsthalers oder ein wenig grösser, undt darauf gestrichen eines guten Messerrückens dick, undt alsdann desz abendts umb 7 Uhr unterhalb desz Kniescheins am gemüth aufgelegt, und desz Morgendts widerumb umb 7 Uhr abgenommen, die blätter fein mit einem Schäril aufgeschnitten, undt alsdann desz tages drey oder 4 mahl, frische Kohl blätter aufgelegt, undt also fortan bisz es vergehet, undt heil wirdt, undt so offt man sich binden thut, soll man dasz blatter

mit einer gar gutes Rauchkertzen räuchen, dich auch vor öfftliger Speiß hüetten, vnnd am 5. od. 6. tag dich vor der lufft hüetten. Item ist auch zu mercken, das man die Salben im zeichen der Wag, wassermann vnnd Scorpion machen soll, aber im widder, vnnd dergleichen zaichen so das haubt innen haben, wirdt verbotten, auf zulegen, die Salben soll alle Quatember auf gelegt werden, od aufs allerwenigste 2mahl im Jahr, man mag auch ein Pflaster 2 od 3 mahl brauchen, nur alzeit schön abgetrücknet.

Ein Säckel zu machen, wieder das Kopff weye, darauff zu tragen.

Nimb Roßmarin, Maioran, Camillen, Veielblue, Rosen, Lavendelblue, Maybluemen, weissen weirauch, Mastix, Muscatblue, Muscatnuß, Zimet, Nägel, Cubeben, iedes ein wenig Schneide gröblich vnnd misch es durcheinander, fass in ein rothen zendel Säckhel, näch es fein ab, wie ein Madrazen, vnnd trags auf dem Kopff, ist gut für alle flüss das sie nicht fallen.

8 Dass fünfferley Krautwasser.
zum Kopffwehe.

Nimb Mayblümen, Hollerblüe, Vallue(?), melissen, Ysop, Camillen blüe, des [illegible], Weinrauten, Rosmarin, Salbey, jedes 2 handtvoll, weisse gilgenblätter, Lavendelblüe, Maioran, weisse Rosen, jedes 4 handtvoll, diese Kräuter zerhacke alle klein, geuss darauf 2 Achtering guten wein, vermache gar wohl, undt lass 9 nacht stehen, in einem frischen Keller. Seige die Suppen darnach ab, stoss die Kräuter wohl in einem Mörser, geuss den wein wieder darauf undt brenn auss, diess wasser ist eine grosse krafft zu trinken, zu riechen, damit zu laben Kranckhe undt matte leuth, alte undt Jung, besonders Schwangere frauen Jst auch ein lieblicher geruch, ein handtwasser, also auch im badt, dass haubt damit gesalbet, erfüllet den geruch der gantzen Stuben, undt da einem der kopff wehe thut, ein tüchel darin genetzt, undt über die Stirn gebunden etc.

4. Ein waszer von wielden öpfeln zum Kopfwehe.

Nimb holzöpfel soviel du wilt, zerhacke die klain alszdann
nimb einen grünen groszen hafen, unnd leg die holz öpfel
darein zwayer finger dickh, dannach nimb gestoszen lorber,
unnd strew selbige auf die gehackhten öpfel, gleich alsz wann
man pflegt ein flaisch einzusaltzen, solches thue und treibs an-
der bisz der hafen wohl voll wirdt, unnd deckhe ihn mit
einen tuch zu, unnd lege stain darauf, unnd setze ihn
in einen keller, od gewelb, lasz ihn ein 8 od 10 tage stehen,
dannach ausgebrandt, dasz wasser wirdt schön lauter
unnd bleibt lange gut, wann mans in ein zinnernes ge-
fäsz verbinden thut, dasz kein lufft darzue kan,
In solchem wasser ein thüchlein genetzt, unnd uber
den kopff geschlagen, dient wohl p.

5. Rosen brandtwein für den Kopfwehe.

Nimb ein dechtering gutes brandtwein, geuss ihn in ein glass, darnach zupff weisse Rosen ab, thue die ins glass, biss es voll wirdt, lass stehen ein 8 tag an der Sonnen, undt truckne die Rosen alle tage auss, undt thue wieder frische darein, undt was du das letzte mahl aussdruckst, so muss man wieder frische Rosen darein thun, undt also 4 wochen an der Sonnen stehen lassen, so ists fertig ꝛc.

Ein Edele gutte salben zum Schlaff undt haubtwehe.

Nimb Spica blüe, undt lavendelblüe, Meieran, Rosenbletter, wermuth, mache mit einer frischen butter eine salben darauß, die streich auf die schläff, undt dass hirn ꝛc.

Fur die Schüss im Kopff.

Nimb hollerbletter, siedt sie in wasser, legs eben auf dass haubt, undt hirn, ist fast gut ꝛc.

Ein anders.

Nimb Eisenkraut, lass es in ainem Morser zerstossen, bindt es dem Menschen auf die Schaitel, undt lass ihn darunter entschlaffen etc.

E. Die würmb im Kopff zu tödten.

Nimb weissen weyrauch undt Knoblach, stoss ein jedes besonder, misch es durch einander, undt thue ein wenig Zim=
rack auf einen löffel, mach es mit brandtwein ab, gibs dem Kranckhen, dass er Mundt undt Nasen wohl zuhalt, damit der rauch ein Kopff geht, darnach decke Ihn warmer zu dass er schwitzt, man sol aber dass bey=
zeiten thuen, ehe die Kranckheit überhandt nimb, undt so man ins ziecht, soll er nüchtern sein, undt allweg ein Stundt darauf fasten etc.

Ein Pflaster für die würmb im Kopff.

Nimb Semmelmehl, mache einen taig mit einem brandte

wein darauß, streichs auf ein tüchl, bindts dem Mannen
über das gemüeth, vnnd einem weib über daß hirn,
die sterben darvon, wie auch offt sonst geschehen, vnnd
in die Nasen gezogen, tödtet die wachsenden würmb. ~

E. Ein Pulfer für die Freiss.

Nimb Pfersichkern, brenns zu Pulver, oder Kolen, dessel-
ben Pulfers nimb 8 lot, lindens Kohlen 1 lot, brente hirsch-
horn 2 lot, weissen hundtskoht 1 lot, ein gantze Mußcat-
nuß, Peonienholtz 1 lot, Castor 1 qz. alles zu Pulver ge-
macht, vnnd vntereinander gemischt, vnnd in einem Mutter-
schwer wasser dem Krankhen zu zeiten eingeben, vnnd
diss Pulfer unter ein rosen, Nagel zuckher vermischt
vnnd offt darvon lassen trinkhen. ~

F. Wann man grosse Hitze im
Leibe hat.

So nimb ains rosen wassers vnnd ein zwey
ayern das weisse, wohl zerschlagen, in dass rosen

wasser habe ein wenig gestern darin, undt eines viel,
der Vassers, thue alles wohl untereinander, darnach nim
ein wenig eines wildes Hanff, netze Ihn in diesem ange-
machten wasser, undt breitte den Krankhen über [illegible]-
stien, wans truckhen wirdt, wider eingenetzt undt auf-
gelegt, thue es offt, es hilfft.

Dasz schwartze Pulver für die
Hitze; absonderlich für die Kinder.

Nimb [illegible] in ein Pfändtle, brenne Ihn auf einer
glüetel, reib die schwartzen [illegible] darein, stoss ihn gar
klein, nimb darzue ein wenig [illegible] Koller, terra si-
gillata, undt ein blätle fein goldt, misch es zusammen,
wann ein Kindt 3 Jahr alt ist gib Ihm was man
zwischen zweyen fingern halten kan, in ein linden-
blüe wasser ein, ist dass Kindt kleiner, einer Messer-
spitzen voll, drey Morgen nacheinander.

E. Daß Leber wasser zümachen

Nimb 3 löffel voll brandtwein, wie welches müß groß gassen, 3 löffel essig, 3 löffel braunellen wasser, Nachtschatten wasser, rosen wasser, Boragen wasser iede 3 löffel voll, Misch alles durch einander, Undt nimb ein blaues wüllenes tuch, ein handtbreit, Undt netze es in dem wasser, leg es dem krankhen auf dass hertz, wans trukhen wirdt netze es wider, ist bewerth in der hitzigen krankheit undt alle hitz.

Weiter für die hertzbreün undt grosse hitze:

Nimb von einem braunen Krebs, der Zürich, der in einem güten Rosen essig gerauscht, mit Salbeiwasser, durch ein tüch außgedrückht, dem Krankhen ein 3 mahl ein gutes glaß voll zü trinckhen geben, von einem braunen Krebs ist der Zirch noch besser.

Für die Preün.

Nimb langen Pfeffer, weissen Hundtskoth, Undt Alaun klain gestossen, darein ein Essig gossen, die Zunge mit ainem rothen Scharlachen flecklein gewaschen, es hilfft. :

Für den Kopfwehe.

Zündt mit ainem wachsliecht Meisterwurtzen an, Undt rauche dich damit, es wirdt besser, ist auch gut für die Strauche.

Wann man nicht schlaffen Kan.

Nimb 2 Ayr klar, ain halbe schalen voll essig undt soviel Rosen wasser, 9 oder 10 Schaffren blü, Undt ein wenig zerstossenen Kümel, durcheinander gemischt, wohl zerschlagen Undt über den Kopff gebunden, od rauche dich mit weissen Mohn, Ruben samen, Undt dass weisse von den Kürbis

Ad.

Weissen Mohn mit Rosen wasser eingemacht, umb den Kopff oder Schlaff gebunden, du wirst schlaffen

Zweiter Artzney für die Ungerische Kranckheit.

Nimb gar einen warmen Zwibel, trinck einen guten Löffel voll saft durch ein tuch darauß, Vermisch darzu ein Löffel voll rosen essig, 2 Löffel voll Salve wasser dieses gib drey Morgen nach einander den Krancken zutrincken;

Item nimb gaffer, rothe Mirren, Vnnd ein weissen weyrauch, stoss es in einem Mörser, Vnndt wass man zwischen zweien fingern heben kan, den Krancken in Rosen essig ein, zu Morgens, den Mundt zuvor sauber außgewaschen. p.

Eine gar gutte vnndt bewehrte Attich Latwerg, für die Hitzige Vngerische Kranckheiten, auch für die Pestilentz.

Nimb einen grossen Wasser Attichbeer, die abgestreift

sein, lass halb einsieden, darnach treib sie durch ein Sieb
Unndt wan es durchtrieben ist, so thue es wider in ein an-
ders schöns hafen, unndt lass es ohngefehr ein zwai vier-
tel od ein wenig mehr einsieden, doch dz es fuer unndt für
gerüehrt wirdt, dz nicht anbrendt, wann solliches geschehen
so nimb zu, Zimmet, galgant, gaffer, Mäyrdistel Zuckher,
Jngwehrn jedes 1 lot, für dass einzehen nimb gebren-
tes Hirschhorn, Angelica, Benedictwurtzen, allantwurtzen,
Muscatblüe, Maisterwurtzen, jed ½ lot, mache jedes zu Pul-
ver, Unndt sehe es durch. Item nimb 2 lot Hirschhornschnitze
darzue, Unndt diese stuckh alle wohl zusammen gemischt,
Unndt in die Attichsalsen gethan, Unndt nur so lang sieden
lassen, als man möchte einen bissen brodt essen, wohl alzeit
umbgerürt, damit sich der Zuckher unndt dass Pulver wohl
Untereinander mische, darnach thue es in einen hafen an
einen lufftigen ort, wohl vermachter, hernach für vie-
lerley hitzige Kranckheiten eingeben, es hilfft &c.

Für die Breun.

Den Zungen mit einem Löffel geschaben, Unndt dich mit

mit einem Leschwasser von einem Schmidt, od mit ei//
nem wasser da Alaun darinnen zergangen, gegur//
gelt, ob hilft, p

Für hitzige Kranckheiten.

Nimb Rosen wasser, Essig der gut ist, und ein
frisch brunnen wasser, ein wenig brandtwein und
ein wenig gaffer, netz darein ein saubers tuch, und
legs dem Krancken aufs hertz p.

Für die Breune.

Nimb rohe Krebs, und thue das äderlein dar/
von, die Krebs gestossen, und ein frisch brunnen/
wasser daran gegossen, und durch geseuhet, sich da//
mit gegurgelt, ist bewerth p.

Ein gesottenes wasser denen die fast hitzig seindt.

Nimb ein Zucker in ein Pfändle, gieß rosenwasser

darauf, lass ein wenig Sieden, thue ein wenig Zimmet ge=
stossen darzue, undt geuss hernach das Zukher in eine
Kandl lass stehen biss dass es kalt wierdt, alsdann
geuss ein saubers frisch Brunnenwasser daran
lass den Kranckhen darvon trinckhen, es lescht die Hitz.

Wenn ein Mensch jung oder alt auch die Kinder
den Frosch im Maul hat so Nimb ein
lebendigen Frosch undt bindt in under die
Schüe undt wenn er stirbt so Nimb wieder
ein anderen undt bindt in ahn undt laus
so oft biss der Frosch weggeht dass
Maul wascht man sonst auss wie man
pflegt mit Salbey Wasser undt sonst
guete Wasser die der fuer sein undt
ein wenig Alaun darein

Ein herrlicher guter augen
Balsam

Nimb fenchel kraut [illegible] auch [illegible]
[illegible] gleich vil [illegible] ein honig
und [illegible] den [illegible] das noch nicht aus
gefahren ist [illegible] under einander [illegible] gehalten
[illegible] [illegible] brenn [illegible] glas
[illegible] auß [illegible] den noch [illegible] augen
[illegible] [illegible] 2 [illegible] von diser [illegible]

Die [illegible] aüg [illegible]
so an [illegible] [illegible] so was
herum aint dass sie [illegible]
[illegible] erfunden ist

Man nimbt frische Air so fil man will
undt schlagt die selben in saubers [illegible]
dass sie rein sindt also das gelb [illegible]
[illegible] [illegible] undt nimbt den [illegible]
[illegible] heraus hernach nimbt man den
[illegible] undt [illegible] [illegible] undt nimbt
ein saubers [illegible] oder [illegible] topf undt
[illegible] ein [illegible] tuch darüber hernach
tragt man die gestalt ein darauf ~~[illegible]~~
[illegible] die undt macht [illegible] ein tuch
darüber undt [illegible] [illegible] darauf [illegible]

setz auf den Sandt Legt man ein sauberes
Weiß tuch vnd holtz darin so destilliert
sich das wasser auß den eiren das dises
wasser dem solche der trüben augen hat
gleich tropfen in die augen gelassen dan
nicht sehr viel daran sol es greinet sein

Vor ein Lindernd Wasser
für die Colica

Man sol von den Jungen die sol
Kunst salz vnd Linden wan als ein
Mensch diese krankheit an kombt sol
Man in ein glaß haar oder wasser
ein löffelvoll eingeben:

Ein gute Kunst daß man die Kinder
[illegible] nacht [illegible] sich den [illegible]
Donnerstag nimbt Waßer Wein [illegible]
zu [illegible] vnd gibts [illegible]
tag den Kindern zu trinken [illegible]
dem [illegible] gehalten [illegible] gibt [illegible]
[illegible] nicht zu trinken

Ein bewerte sach wan die gaiß kalbern
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

gehen das [illegible] ich sehe selen

Menschen Verderbend ist werden und zu

nicht verhindern gehen [illegible] des Bluts

Schwachen + des Menschen Leben kann [illegible]

dass Leben geschehen und werden ein

andern gemacht den Schwachen [illegible] zu

dem beschwehren werden dass die

[illegible] würde. Denn wer das

dass Zeilen nicht nun zu einem

[illegible] mein menschen will zielung

selbst andern führen kann [illegible]

und diese einem Menschen einen Todtmall

zum [illegible] dem Leib [illegible]

[illegible] andern Wagen gleich [illegible]

[illegible] die leib Tag und [illegible]

[illegible] selbst [illegible] in als [illegible]

[illegible] zu [illegible]

und ich für [illegible] so darauf gesetzt

Ein güte Kunst daß [illegible] man [illegible]
[illegible] ale Kunst leben

Erstlich nimb ein jüttlinge [illegible]
[illegible] binden halb Maß darein geht
als dan nimb es und [illegible]
[illegible] und über geht [illegible]
als dan nimb ein gute [illegible]
[illegible] wol [illegible] darein [illegible]
es [illegible] daß ein [illegible]
junge Kunst und leg es nach [illegible]
[illegible] zu als dan nimb [illegible]
und [illegible] in ein Kübel ein gutes
ein Zinnern geschirr [illegible] und [illegible]
[illegible] darein [illegible] zu [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] die ein [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] als die
[illegible] ein [illegible] [illegible] Wagens die
den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] den [illegible] [illegible] das [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] den Wagen
[illegible] [illegible] [illegible] den [illegible] [illegible]
[illegible] als das [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] das [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
zu führen

Ein Trunckh dem Vich
zu brauchen so das Vich
seint dardurch bewart ain gantz
Jar vor diser kranckhait

Den Martinj Abendt Sanct Thomass
vndt Jl (?) abendt gibt Man ainem
iedes Vich 1 [illegible] 1 [illegible]
blach (?) vndt 1 [illegible] ist grass (?)
vndt bewart

Wan ain andrass Vich (?) ain
Vnfal [illegible] Vich kumbt

Erstlich [illegible] 1 hanf (?) [illegible]
[illegible] ainss iedes [illegible]
[illegible] das ander [illegible]
[illegible] vndt [illegible] ain [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
vnd das [illegible] [illegible]
vndt dem Vich zu [illegible] geben

Nem den laib damit auß gest
Undt nichts halbes Weil
lest waß ein klein Weißen wachs
samt dem schleiff Undt will Was
einen Zeug dass weiße wirth auch
so lang in wasser bis die klar
blau farb auß ist als das streich
wass auf ein tuch Undt drückt das
damit kein gemach in laib Undt
legt dass tuch mit dem selbs
kein das laib



Ein gar gewiß Mittel wans Seiten stechen

R. Nimbt. Man Ettliche feigen undt ein weise zwibel stost in ein Mörser bis wohl zerstossen ist hernach Nimbt Man ein Eier weiß undt Mischt darunter undt streichts auf ein tuch auf undt lege es warm auf den schmerzen ist probiert

Wan ein gute sach wans Seiten stechen

R. siede ein hirsch brein gar weich in wasser lege ein stük gans schmalz darein thue es auf ein tuch auf streichen undt so warm als es leiden kans lege es über den schmerzen wans kalt wird lege es wieder warm auf

Beschreib daß schön blau wasser so schön
selbsten zu hauß Machen kann

Lilium convallium blue ein gute
schissel voll in einen zinnen geschirr
legt es schichten weiß einer ein lag zucker
und wider ein lag convallium biß
es voll ist Da ist die Lilien convallium müs
sen ein 14 tag in wein eingestelt
sein Darnach giest man [illegible] wasser
darauf daß das geschirr noch ziemlich
leer bleibt der wein darin die
Blumen gewest sein muß auch der
bey bleiben nach Maß weiden in Kolben
auf die glut gesetzt biß der Zucker
bleibt so nimbt ein blaue schissel voll
zucker blau zu schissel voll [illegible]

blüe dürch auch in die lafandl und
Zwaagi Klei so fil daß daß
faldrias weiß Wann die und daiste
auch ain Kühz schissel fol ain ganz
Kummaruz und ain spanisch Lamon
Darauf geist Man nach ain ½ quar
Vangarisch oder schpanisch wain weiß
schtehen dich lag und bewerth Wohl
warmerwehe dürch Macht aber Kein
wasser gehet daß Kopfz oder dindarz
wasser hebts wohl scharmarter dürch
biß der lafandl blüt
Wan der lafandl blüt so und
lafandl blüe so fil daß der dan
Dan blüe seller an das faldrias
dürch die lafandl blüe in ain Wol
fer warlest gehen und diese

pflaster darzu die folgt
Cubebe ——— — 1 lot
galgant ——— - 1 lot
Muscatnuss ——— 1 lot
Muscatblü ——— 1 lot
[illegible] Mispel ——— 2 lot
Gewürz nägel ——— 2 lot
gröblich zu stossen und zu dem
[illegible] blei gelassen hernach das
sey gebrante wasser daraus gehen
dan auch ein gutes [illegible] gelbs
[illegible] wasser so aus blei und gift
sey in reinem gestossen aus gebrant
ist auch ein [illegible] [illegible] blumen
wasser das auch sey in reinem gestossen
aus gebrant [illegible] [illegible] [illegible] ein
[illegible] [illegible] hernach aus gebrant

wohl fermercke Dass kessel ist
Dass besser Dass kupfer ist zwar
auch gut zu fluss und schlag
schmiers Zu gewassen schwach heist
keine farbe nach Mass sein gelt
Dann gelb und hell blei ist
Zerflich bewart Dass wasser

Die grüene salben sambt weiß
Magen sambt Unter [illegible]

Nimbt blüemb benedictiü bey ein
gnets [illegible] geist ein halb Maß
gnets wein lasst drei tag stehen
hernach nimbt Maries blatter 2
guter handtfol, Mater 2 guter
handtfol wermuet [illegible] wermuet
Melisse grüene [illegible]
[illegible] 2 guter handtfol [illegible]
[illegible] [illegible] mit [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ein [illegible] zu [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
ein [illegible] durch ein [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ist [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] in den [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] es bleibt ein ganz [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Die Geschichte kurz berichte unter des [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] auf ein Teller
[illegible] Holz dazu geschabt [illegible]

… auch wohl daß ge stoßt in ein ain
nach … … so viel kann es sagt
kann so davor Mag: haben sie
und zu vor nach einen gesalz …
2 einen Di alle gar wohl abgeleßt
auch darum so gewirt und ein bring
genb geschiner zeuit und ein bring
kann schalen daß schwert darauf und
also genau hinder lagen biß di
ein die Sulz wohl werden daß ge
schüt in einer sauberl pfundt lasß es
daß durch einen weißen Wollenen das
2 Mal durch lauffen behalts in einen
glaß an einen luftigen ort sie bleibt
etlich Tag, wan der … …
gewesen Dunst bleibt und nicht …
lefen so lang Mag mi oft so behalte
diser Sulz geben das sie ist gar
angenem und lesht dem Durst

Daß gute schwalben wasser

Nembt 15 schwalben weil sie noch im nest
sein vnndt wenig Federn haben vnndt was
schon federn haben so weist man wies
daß wirdt nit mit blasen sondern
zerraist lebendig zu stucken thuts
in ein glaß dann 2 Maß wein
weinessig ist der Maß zimlichen
schwach dann nim 2 lot biber geil
vnndt 2 lot bisam 2 lot gumi [illegible]
diseß schneidt gar klein thuts auch in
daß glaß lasts alßo 9 tag stehen daß
der nimbt man Fenchel wurzl Lavendl blüe
gelb Fenchel blüe rinden blüe [illegible]
[illegible] wurzl dißen Wasser ein frueling
wan der Man in hochzeit abnemmen ist
gegraben werden wan [illegible] dißen nimbt

Wer iedes 2 lot schneide es gar
klein undt nach der 3 tagen durch
Wasser durch in das glaß undt wird
es dunn undt lasst auch 2 tag stehn
undt brauchs zum [illegible] [illegible] wer
[illegible] das glaß nicht [illegible]
das [illegible] [illegible] das in [illegible]
[illegible] undt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
darfer [illegible] so ist gemacht

Ein [illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] 4 [illegible] [illegible] undt [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] iedes 1 [illegible]
[illegible] auf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] 14 tag [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Laß kommen ist 8 oder 10 stundt stehen
Laß ein gar gute [illegible] weich süß Zeug
darunter auch auß Leget in den [illegible]
4 Tag Liegen zu [illegible] und Laßt werden
[illegible] hernach nimbt Man 12 [illegible]
dan sie sei [illegible] nach die
[illegible] das denn [illegible] Laßt sei [illegible]
in dem [illegible] [illegible] auß [illegible] ein
zu [illegible] die [illegible] Ein [illegible] Legt ein
wenig [illegible] [illegible] sie [illegible] gar
billig zu [illegible] und [illegible]
Weißes

Weinbeer oder [illegible] beer
oder S Johanns beer [illegible]

Nimbt [illegible] Weinbeer oder [illegible]
[illegible] das dem Stengel abgeschnitt [illegible]
[illegible] Man [illegible] [illegible] den [illegible] auß
und Laß das selbig 3 oder 4 Tag in

glas gstossen biss dass der safft gar
klar ist und sich nichts mer auf den
boden setzt dannach nimbt dass
klaren safft 2 ⊖ lott in ein
weiss glasierte oder zinnen gschir
welches tauglicher weiss sein mit
anderhalb ⊖ fein zucker stelle
die selbe auf ein topff oder kessel
so biss auf das halben teil mit wasser
gefüllt also dass die gschir mit den
boden in dass wasser reichet macht
ein kohl feuerlein darunter dass
dass wasser warm werde aber nit
sieden und lasst dass gstossen bis
weg der warmen dass wassers dass
safftes feuchtigkeit gewonnen und dis
verändern ist dass man mag ein wenig
in lasse nicht und wo dalts lass

Dari ein fließendes Wassers hönig
leicht warmwarm Dieses Dinckh wie
andere Dinckh in ein wohl verwahrtes
geschier oder glaß an einen kühlen
ort Man Muß aber hierbey wohl
in Acht nemen Vndt Mercken daß
Man in veranderen Auß Dünstung
zü Weilen Mit ein hültzen schpatelein
Die hafft Vnd wies Vndt was der
Seiten der schaüm ab nehmen Damit
Kein feuchtigkeit eher auß Raüchen
Vndt der Dinckh kein Dicken bekomme

+

Ein schönes stuck wider die Sciatica

℞ gummi opoponacis ℥ß ...
Bdellij ℥ß ...
dise gummi in brandwein resolvirt, vndt in
pflaster weiß auf gelegt.



Der [illegible] Medicinal
[illegible]

Ingwer, Muscatnuß, Nägele, Zimet
Muscatblüe, Zitwer, Diptam, Cran-
walbär, Weiß Weirauch, Rote Mirre
Crebs augen, [illegible] wurzel, Eber
wurzel, Angelica wurzel, Cardobenedikt,
[illegible], [illegible], [illegible], [illegible]
holwurzel, Coriander, Rote Enzian,
Liebstickel samen, Baldrian, Safran, Zedwar
Welsche nußschal, Meister wurzel, Aqui
lucia, Fenchel wurzel, Anis wurzel
Kalmus, Fenchel samen, [illegible], Anis
samen, Petersil samen, Cardenmil
benedikt wurzel, Baldrian wurzel
Weiß samen, Natter wurzel, Scorzonera [illegible]
[illegible]
[illegible]

hülsen setzet es durch ein sieb wendt
nachmahls heiß das wasser wieder das
genug zu dieser speis die weiter
es mit ein wasser oder ein fleisch se
nach fein schaut das hülse drein
wirdt fein glat ab wendt so ihr
wolt gießt ein kaill wengreichs oder
tust gutes starkes wein darein setz
wider durch feine tüchl gemach sind.
bis der wein herauss hat hernach
lass durch wirtz wendt schels durch

Stück [illegible] und säures vor die fast

Nim [illegible] zeitige Stück [illegible] ab [illegible] drück das saft heraus das saft sied dir dan ein salfen was dan geschehen setz ein 2 gute seitl darzu tu

zittwer	—	1 lot
krebs augl	—	1 lot
galgandt	—	1 lot
brandte hirsch horn	—	2 lot
gafer	—	1 lot
Mariae distl kräuter		1 lot
[illegible] kräutl	—	1 lot
angelica kräutl	—	1 lot
balsam kräutl	—	1 lot
bibernel kräutl	—	1 lot
tormentil kräutl	—	1 lot
cardobenedict kräutl	—	1 lot
[illegible]	—	2 lot
lorber	—	1 lot
alandt	—	1 lot
Meister kräutl	—	1 lot
[illegible] dibtam	—	1 lot

Muscatblü 2 lot
Zimed ½ lot
Nagel 1 lot
Zucker 2 lot

Dises alles zu stucken geschnitten und [illegible] alles zu samen in das saft und las ein halb virtl stund sieden [illegible] so lang [illegible] nachen las kalt [illegible]

16 Wie man nach der geburt das weiben sich halten kan

Die weiber wan sie in wochen seÿ [illegible]
der dunst von kindern an sich gelassen
[illegible] der [illegible] in [illegible] gesehen
und dann mit sich [illegible] gegen der [illegible]
[illegible] zu machen. [illegible] was do [illegible]
[illegible] auch im [illegible] der [illegible] 1 [illegible]
[illegible] tag, zu abends bei sich gestellt
und den morgen wider [illegible]
[illegible] aber auch ein [illegible] tag [illegible]
[illegible] den tag wider auch bei [illegible]
und so sie wider [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] das [illegible]
gebrauchen, auch [illegible] wider [illegible]
[illegible] [illegible]

Wie man daß berlinische süße Sulse
Mache sol

weißen
Nimb daß geklaubte undt in essig gesotzte [illegible] kümmel
~~[illegible]~~ undt braune kümel aneiß — 6 lot
Zinziber [illegible] oder kreiß in ber — ~~[illegible]~~ 3 lot
Lorber so schon in brot gebachen — 3 lot
Saffran — 2 quint ~~2 quintl~~
Dises alles wan es bereit ist mach zu einem
subtilen Pulver undt gib ein ½ löffl vol
in warmen Wein oder Süppe ist dienlich
[illegible] Magen drucken [illegible] weissen [illegible]
[illegible] durch [illegible]
Die weissen kümmel undt braune kümmel [illegible]
[illegible] in Essig gekocht [illegible]

Wan einer ein geschwer in halß hat

Mach ein hauß milch, und [illegible] gar warm, thue ein wenig zucker, und gurgel das halß darmit

Für geschwerne in halß [illegible]

[illegible] einer ein geschwerne in halß hat oder [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] darein [illegible] [illegible] zuckerkandel, ein wenig [illegible] salz, und einen [illegible] ungebranten alaun, und einen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in ein [illegible] und [illegible] in einen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ein [illegible] [illegible] [illegible] und gurgel dich darmit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Wan einer ein geschwer in halß hat [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] darnach [illegible] ein [illegible] [illegible] [illegible] darauß, und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] in den halß

[illegible]

für die Dörr

lung kraut
leber kraut
Dausent gulden kraut
hirsch zungen
Ysob
weinig dalfe
Eren preiß
Stain kraizl

Diße sindt allen so fil genomen alß Man zwisch
en fingern fassen kan alle weinig salbe zum
honig schen vndt in ainen Dopf getan so 4
Mairische Maß drain gossen vndt ain saubres
[illegible] Daig gießen vndt den Dekhl wol ain
sieden lassen den Dopf muß aber wol
zuemachen daß kain Dampff heraus
gehet als das dritte Mayß [illegible] dann vndt
sauhts es durch ein Düchl vndt trinkt al-
tag drai [illegible] fol [illegible] vndt zu [illegible]
also ain 4 oder 6 Wochen nach ainander

Ein wasser so die [illegible] im hals heilt

Nimb wein 2 pfennig alaun 2 pfennig [illegible] schlehel undt ein wenig gaffer undt in [illegible] darein lass sieden, ein guts stück zu [illegible] zu [illegible] damit sich gegurgelt [illegible] nach ein gescheids [illegible] honig was [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] im hals

Ein anderes ganz gut undt sehr gemeines für die gelbsucht

Nimb 4 lot geschelte barbara stoss die klain zu darauff ein kandl wein, lass 3 tag undt nacht stehen das wein ist eines guten starkens trunck warm gemacht undt trinck ein wenig mistel blumen darein das trinck abents undt morgens warmb

Für die gelbsucht gar sehr güt

Nimb schöll würtz vndt hole sie wol aus
d würtz in sol man wol kratt in ein wolz
lang biß daß das wachs zu gangen
ist daß sol der krancke 3 morgen
auß ein mahl thun

Für die gelbsucht

Nimb leinsches laub 3 gute hant vol
schnitzs klein vndt siedts in einer kandl
milch wie sie gewalten ist daß d krancke
trinckts vndt morgents einen gutes trunck
warumb daß d weib die gall durch
den stul gang

Wem die hant vndt glider ziteren

dem wasch offt vndt wol mach die glider
mit salve [unclear] wasser vndt laß nicht
d[unclear] kalten

Eine zitrung der glid machen

Nimb Weiß Margrethen haslnuß die nicht
zeitig sind, stoß die Undt distiliere ein
Wasser draus mit tüchlein darein Undt
anfangs wasche die haut nimb auch ein
halben theil Wasser darunter Undt schmier
Die glider mit hirschen unschlet

Eine zitrung der haut Undt glieder

Nimb biber geil Undt biber schmalz Undt
haßl Wurtzen auch so viel als das andere
stoß gar woll das aber ein sallben wie
die sallben heb woll auf wann einer die
haut zitrung der lege die haut in Wann
Wasser so warm erß leiden kan Undt halt
da ein halbe viertl stundt darinnen das
sie woll durch warmen darnach schmier
die haut mit der sallben gar woll
Undt lass ein trucknen das thue alle tag
ein woche, folge nach (es) hilfft

Für die rothe Ruhr.

Nimb gedörrten wermuth, Eichenlaub, vnd fenicl ains des andern, thue es in ein säkhl, vnnd siedte es in rothen wein, vnnd aufs wärmbste auf den bauch vnnd Magen gelegt etc. Oder nimb ein wenig Alaun, vnnd wohl gemischt gepülfert, geuß ein warme geißmilch daran, was dir gemeldten ist vnnd trinckh etc. Item nimb gestossen Muscatnuß, Zeller vnnd Rauch Roß in guten Rainfal gesotten, Morgents vnnd abendts genossen etc.

Ein anders.

Siedt ein wenig ein wenig Hausen, in wein, trinckh denselben abendts vnnd Morgents, ist bewerth etc. Item Taubennestel mit den braunen blüemeln, in wasser gesotten, vnnd daruon getrunckhen, stopfft die rothe ruhr etc.

Item.

Nimb gedörrte Brambeer blätter, od. die obersten gipffel von Brambeeren, in wein od. wasser gesotten vnnd darauß getrunckhen, still vnnd stopfft die Rothe ruhr, desgleichen die gemainen weißen flüsse, etc.

Item abgezogene Mandeln, in einer Pfannen wohl geröst und
dieselben warmb gessen, hilfft, p.

Item nimb ein Ey, thue das weisse heraus, schütt eine gantze
muscatnuss darein, setzes auf eine glut, lass es hart bra-
ten, unnd iss es offt, es stellt die ruhr p.

Item nimb holz öpffel unnd holz birnen, jeder zwey handt
voll, zerschnitten unnd wohl sieden lassen, dass sie weich
werden, seihe dann das wasser darvon, unnd streich die
öpffel unnd birnen auf tuch, unnd streue muscatnuss
unnd negel stupp darauf, unnd legs auf das warm
so auf den bauch p.

Item nimb ein eichens bret, das zwey handt breit ist, mache
dasselbige wohl warmb, unnd streich ein kälbers inschlet da-
auf, setze dich mit blossen leib also warm du es erlei-
den kanst darauf. p.

Ein Pflaster für die rote ruhr, ist auch gut für das reissen im bauch p.

Nimb ain seidel rotten wein, undt sieben löffelvoll baum=öel, undt 1 löfelvoll honig, thue es in ainen hafen, rüers ab durcheinander, lass bey ainer glut wohl einsieden, dass sich der rothe wain in dass öhl ein seidt, darnach nimb bis ainen weissen wider die wolle, undt mache ain scheiben daraus, ungefehr ainer glasscheiben gross, tunckh sie in dass honig undt öhl, trucks ain wenig aus, undt legs auf dass warmbste auf den Nabel, binds mit ainer handt=tuech wohl zue, abents undt morgents wider gemacht ist bewehrt undt an vielen gebraucht worden.

Ein anders.

Nimb 1 lot Nägele undt aine Muscatnuss, die zerstoss, 2 od 3 löffel voll honig durcheinander gerüert, lass sieden wie ein koch, darnach schneidt ein zwiefaches papier, wie eine rundte glass scheiben, thue dass koch darauf, bindts auf dass warmbste auf den Nabel, es hilft. etc.

Item verfaumb ain schenckh honig, schel rechte zwifel, die stoss sie in ainen mörsel, thue sie ins honig, lass ein wenig sieden

vnndt dem Krankhen zu essen geben, das stellet die ruhr von stundt an.

Item nimb ein wenig ein gelbes wachs, Baumöl, Inselt bey einer welsh(?), auch souil alß des andern, zerlaß sein vnndt nimb ein flekh von einer neuen leinwat, thue es darauf vnndt legt dem Krankhen über.

Für die Ruhr der Kinder.

Stoß Muscatnuß klein, thue dasselbige Pulver über ein kleines glüetl, vnndt setzt den Krankhen auf ein leib stuel, das Ihm der Rauch vnnden auf in leib geht, ist fast guet vnndt hilfft.

Für die weiß vnnd rote Ruhr,

Nimb Mastix vnndt brenne den auf ein heiß [illegible] vnndt mach zu Pulver, gib dem Krankhen eines gulden schwer in einem [illegible] brandtwein, des Morgens 3 stundt vor essens, zu abendts 3 stundt nach essens dreytag nacheinander, der Krankh soll auch ein wenig rotten wein trinkhen, vnndt sich hüeten für grober speiß

Für die Ruhr.

Pratt ain Muscatnuss vnndt zerstoss die, dise hab bey ainem Kertzen ainander vast herab, halb souil als die Muscatnuss Pulfer gibbs dem Kranckhen in ainen rothen wein zu trinckhen ist fast guet.

Item wann es sehr hefftig ist, so nimb aine guetes Latwari, die mit Honig gemacht ist, ie elter ie bösser, also aines ays grosz, vnnd nimb   auch souiel, vnndt ain halbes ay sau Kost, vnnd ain wenig Honig, vnndt stoss diss alles durcheinander, vnnd mach ain Pflaster daraus, vnnd warmbs bey ainem feuer vnndt legs dem Kindt auf den bauch, vnndt bindts fein zu, dass nicht herab felt,

Ein Pflaster für die Ruhr.

Nimb   Coriander, braidten wegrich samen, iedes 1 ʒ terrasigillata 2 ʒ tormentilwurtzen vnndt Mastix iedes ½ ʒ lass in 2 zichtem wasser, dass ain rechts mass gestelt, ist sieden, biss ain theil od mehr einseudt, vnndt darnach ge-trunckhen, alle speisen sol man mit gestächleten wasser zu-richten. Item fur Mandln suppen od lautter suppen, banadtel od weiss köchel.

Ein sehr treffliche sachen
für den schwindel

Nimb ein Zobel beren mach ein
lochel durch Nimb auch ein gantze
Mußkat nuß mach auch ein loch durch
undt henkets alß bätess auf den
halß man muß aber sie [illegible] an
henken

Ein Pülverlein für die Kinder
bärenden frauen wans schwer
zu geht

½ Nimb Ein Lothl Lorber 3 hasen Sprung
3 krebß augen, stoß alles gar klein und
gib daß Pülverlein alles mit ein Wander
der kreisenden frau in ein gelben fögl
wasser oder aber weiß liligen wasser
Man muß aber Es nicht ein geben biß
man weiß daß kind gewendt ist

Aber ein Pülverlein für die
Wilden Weh
Nimb: auch Etlich Lothl Lorber macht
zu einem gereibelten Pülverlein und trinke
die frau dar mit / und laß sie darauf
liegen seins wilde weh ist vergangen ist
aber Zeit zu der geburt so werden sie mit
macht kommen

Die lindner Blut zu finden
ist auch allen landen gut

Man nimbt ; lot schön büxs geläuterte
pünisch [illegible] ; lot firze holz ; waichselblüe
3 adner 7 faiges ein loth wol auss gnedigs
wain [illegible] ein loth wol zerstossen zucker
zandl ein 3 schimmel usab und ein wenig
was einen ungebner gehen, solches alsdann
zusammen in ein Messingen Pfandl
gethan, und ein halbe wasser darauf
gossen und sieden lassen biss ein halbes
[illegible] ein gesotten hat dem nach durch ein
[illegible] tuch gesiegen und auss gedrückt
und in ein glass behalten was dieses
Blut mag aus bei Tag und nacht den
kindern ein geben. 2 loth wol dem nach sie al
stann [illegible] wol geben wie man sieht. dos[illegible]
[illegible] ist sehr [illegible] gut etwas [illegible]
[illegible] und wol auf den [illegible] sein [illegible]
[illegible] gar bindt und sind weil [illegible]
auch man kan den kindern mit 12 [illegible]
[illegible] sie [illegible] drincken

auch nach gingers geben sie auch alles
wider gut aber dass sie wasser auf
die stell binden

Wan ein frau den Weissen
fluss hat

Man Nemb die fetzel auss den krebs
schwantz undt Machts zu pulfer
von disen gib der frauen als Morgens
ein Messer spitz wol in Einer suppen ist
gar ein gute sachen

Ein gar gutess Mitel fier
den Magen Wee

Nimb gar den dirren Wermut undt
auch krause mintzen jedess ein hant vol
undt Mach ein eissene schaufl in seine
glüt undt Nimb ein hallen Wein undt
legen die kreiter in ein zin schissel oder
teller undt giss den Wein auf die

glüete schaufel vnd halte die schaufl
über die kreüter dass der Rauch rein
von der schaufel auf den Warmet
kombt lass gehitzen 2 tüchl warm auf
den Magen dass thu etlich mal ist
probiert.

Ain güetes Pulfer vors Stain

[illegible] zeltl — 1 lot
Stain brech sam 1 lot
Fenichl samen — 1 lot
[illegible] samen — 1 lot
Rüben samen — 1 lot
[illegible] samen — 1 lot
[illegible] [illegible] kern 1 lot
[illegible] augstain — 1 lot
gebrante krebß — 1 lot
krebß augen — 1 lot
Hechts zand — — 1 lot
zimet — — — 2 quintl

Diß zu ain subtils Pulfer gemacht
davon 1 quintl ain geben in ainem guetten
alten [illegible] wain oder in ainer [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] weil man's aber
[illegible] ain [illegible] brauchen [illegible] ½ lot
[illegible] darzu Diß Pulfer kan man
auch alle abnemende Monat [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Ein auch windigs gutes
Mutter wasser

Nim Voragi blümbl ochsen zungen
blumel Roter Nagl Ringl blumel
iedes 3 gute handt vol Melissa
6 handt vol weiss maiis 2 hand vol
biber gail 2 quintl auch gross als
klein geschnitten darauf giess Voragi
vnd Melissen wasser auch so vil dass
dass andere dass die kraüter darin
schwimen lass es in ain zinen geschier in
ain kheler stehen 8 oder 14 tage nach
mals brenne [illegible] [illegible] aus dieses
gib dem kranken abendts vnd mor
gens 3 oder 2 leffel vol

Ein Mutter salben wan das Kalt
[illegible] auch sehr gut ist
Melissen kraut [illegible] kraut [illegible] [illegible]
blätter auch so vil als das andre gar
klein geschnitten vnd in ain Mörser [illegible] ge
stossen vnd auch ge [illegible]

For das Kopf weh

Nimbt Rosen Wasser Rauten Wasser Öll Rosen Essig
Iedes ainen [illegible] daß [illegible] alß vil [illegible]
ain andar auf ainer glüttl abgeriert das
[illegible] auf ain tüchl gestrichen und
auf daß haubt gelegt

For die Kraiz

Nimbt 2 lot Krais gelb, 1 lot quint [illegible]
[illegible], quintl alauß [illegible] zu [illegible]
gemacht, und ainß halben Dukaten [illegible]
in [illegible] [illegible] [illegible] ain [illegible]
50 lebendige Krebß gestoßen und mit [illegible]
[illegible] [illegible] ain gelber [illegible] gut vor die
Krais [illegible] [illegible] über die [illegible]
[illegible] [illegible] durch ain [illegible] tuch
[illegible]

Vor d Würm im Leib
Nimbt 1 [illegible] Öll ain 2 [illegible]
[illegible] auf ain [illegible] zu [illegible]
[illegible] nabl und [illegible] die [illegible]

Ein gutes Magen Wasser

Haub galgand — —	3 quint
Nagele — —	2 quint
Zimet — —	2 quint
Zitwer — —	1 quint
Imber — —	1 quint
Muschkat nuß — —	1 quint
Lorber — —	1 quint
Pfeffer — —	½ quint
Langen Pfeffer — —	1 lot
Muschkat blie — —	1 lot
Fenchel sam — —	1 lot
Fenchel kraut — —	4 lot
Camillen blumen — —	4 lot
Salbei — — —	4 lot
Ysop — — —	4 lot
Salbei bletter — —	3 lot

Die kräuter sollen alle grien sein dann.
wann aber ein kräuter nicht dürre darzu
kumt macht es man das die kräuter

lan gmaist ein halb dutzet gmainig [illegible] gel
licht die [illegible] hatten [illegible] in ein
kandtes oder zinnerns geschirr gieß darauf
4 schoppen güeten Wein [illegible] daß ein
[illegible] tagel [illegible] lassen 4 oder 5
täge danach [illegible] ist [illegible] diesel
dies [illegible] ist zu allen [illegible]
[illegible] güet

Ich schreib dies [illegible] Kupfer
für die [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
für die haar

[illegible] geld — —	10 lot
zimet — — — —	1½ lot
ingwer — —	3 lot

underst besonders gestossen und durch ein
ander gemischt [illegible] dises Kupfer nicht
mag ein halben [illegible] [illegible] [illegible] ein
ein kleines geschirr darauf gießt man 3 [illegible]
[illegible] frisch brunnen wasser laß 12 stund [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible]
[illegible] gleich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Gafo latwari so an [illegible] Mensch ist
[illegible] und gemischt [illegible]

Gafo — — — 2 lot
[illegible] — — 4 lot
weiß zuker kandel — 6 lot
Diß alles klein gestossen und unter
ein ander gemischt dann in ein [illegible] zu
[illegible] daß die [illegible]
werden darnach [illegible] diß Pulver mag
man zu einer latwari gemischt mit
zucker oder einem saft und wan
ein Mensch ein [illegible] hat [illegible]
sei darbey [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] wan die [illegible]
sich ein Mensch [illegible] sol man
alsbald einem [illegible] [illegible] geben
und [illegible] daß er darauf schwizt

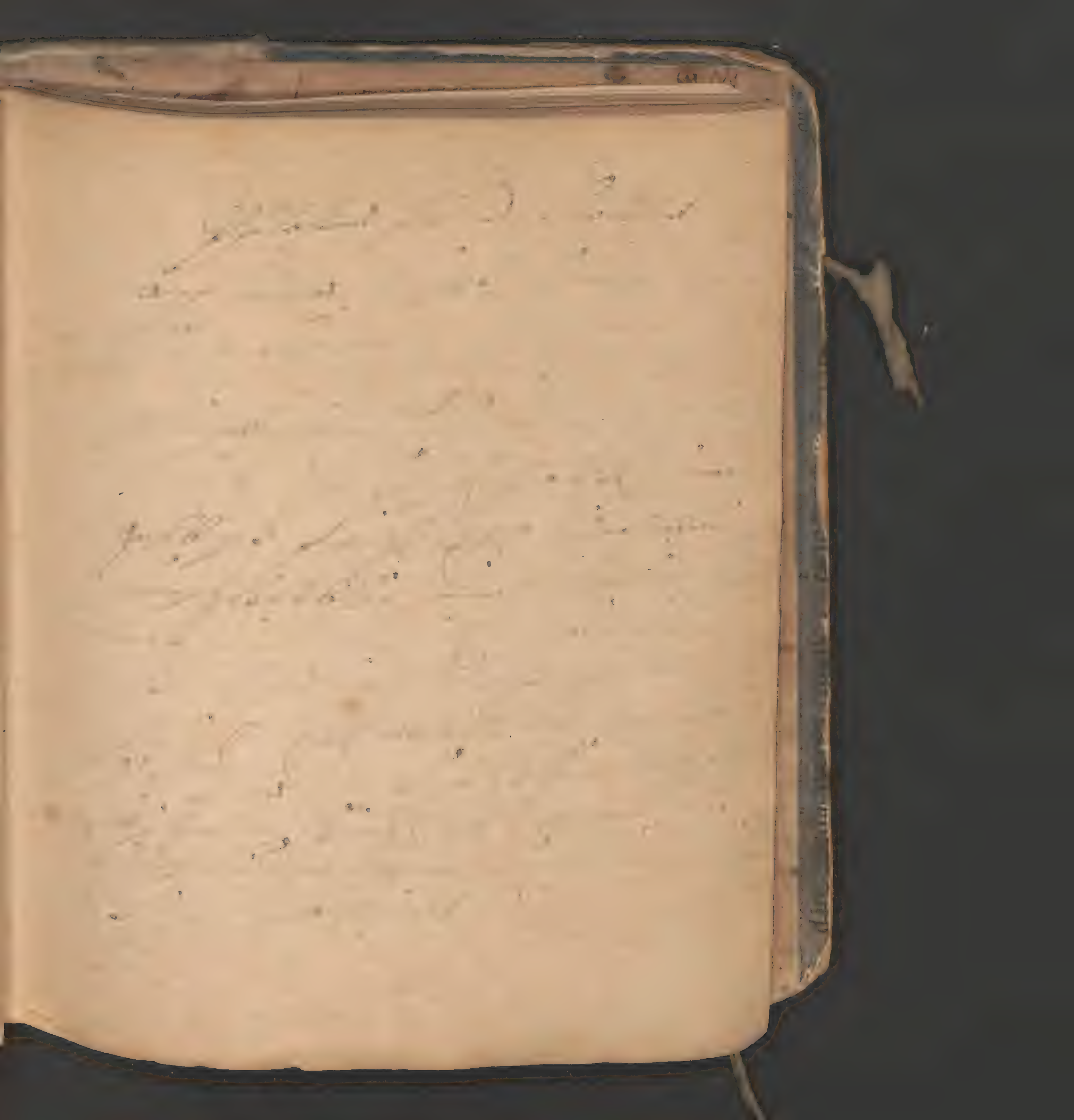
Ein haüß mittl fur die Wun[illegible]
wan die fl[illegible] tragen will

Man sol ein frisch ei sieden daß ganz
hart wird hernach den ein dotter heraus
schelen vnd in ein [illegible] fol thuen ein güt[en]
brantwein darauf giessen vnd anzünden
biß der brantwein wohl auß gebrant
ist nachmalß den krancken so warm er
es kan geben, so sol ihnen beiden geholfen
haben mit gottes hilf

Man für die hüsten

Man sol nemen [illegible] oder andere
Äpfl die selben auß holen vnd in ein
inden Äpfl ein lag [illegible] züker kandl
ein gu[t] [illegible] Mastix etlich [illegible]
vnd wider züker kandl nachmalß
in ein saubern [illegible] [illegible] die Äpfl

starck wan sy gebrant daß heilt wol
nun nimbt die Eyr in ein säüberes schi-
sel nun guets brantwein darauf gieß
nimbt anzinds imer wider biß der
brantwein Flaml auß brent ist er
nach ein drei tag morgens nimbt ab
darvon gebrauche



für das halsweh
und mundfeül

Nim 2 lot Essig 3 lot honig ein lot Alaun
dieses alles durch einander gesotten
das hilfft vile, nimt ein federl, wan
es wans kalt ist und mit der
federl den mundhals hinunder gestrichen
es heilt wunder und ist sehr gut
Wan mann auch die mund feül darnebens
mit dem federl herumen streicht

Ein Hauß Pflaster so sich
auch per gschauig raucht ge
stossen oder gschnitten hat

Man nimbt frische aier 1 pfundt last
die selben hart sieden nachmals last
man die dotter heraus und druckt
das waiss hindan zertrenckt die doter
wol setz es in einen digl iber kols last es
hitz biß sy schier gar verbrennen wolen
das sy öll geben doch muß man
langsam darmit umb gehen und
die gluet nit gar zu gäch geben
sunst wiert gar wenig öll nachmals
nimb des ½ lot dann
weißen wainrauch pulver — 6 lot
roter Mirren pulver — 6 lot
terpentin pulver — 9 lot
diß als klain gestossen hernach das man
[illegible] gar gesotten und [illegible] das auß geschaft

ain öl gießen die gestossenen sachen drein
Wein dann las gären sieden ain quintl
gwürtz saffran der selben darf man
nur ganz wenig drein Weins so lang die
alß weiß [illegible] gestossen weil [illegible]
nach in ain glesene [illegible] auf ge
hebt bleibt so lang man will [illegible]
in [illegible]

Wan man ain Wundten hat die [illegible]
bedarf macht man auß den selben [illegible]
in die Wundten und wan mans [illegible]
heraus nimmt ab [illegible] ain [illegible]
heilt die Wundt [illegible] also [illegible]

[illegible] vom Leiden

Nimb ein die Jahre und so viel Leiden
auch so viel [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
und [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] tragen
[illegible] tragen
[illegible] tragen
[illegible] tragen
[illegible] tragen
[illegible] tragen
[illegible] tragen
Matthias tragen
[illegible] tragen
[illegible] tragen
[illegible] tragen
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Pülfer so dienet Mensch
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Durch was [illegible] [illegible] [illegible]

Nim gel 4 lot [illegible] [illegible] 2 lot [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Pülfer 2 lot [illegible]
½ lot [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Diß Pülfer dienet so einer [illegible] in
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Pülfer in [illegible] [illegible] oder [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible] — ½ [illegible]
[illegible] — 1 Loth
[illegible] — ½ quint
[illegible] — 1 quint
[illegible] — 1 quint
[illegible] — 1 quint
[illegible] — 1 quint
[illegible] — 1 quint
[illegible]
[illegible] — 3 quint
[illegible] — 1½ quint
[illegible] — ½ quint
[illegible] — ½ quint
[illegible] — ½ quint
[illegible]
[illegible]

[illegible] und [illegible] stück [illegible] gebraucht
und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] abgenommen und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] alle [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible]

Abschrift des guts pflug [illegible]

Nimm 15 gran [illegible] an [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] 8 gran [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] 2 [illegible] und 5 gran [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] 8 gran [illegible] [illegible] das [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder 8
[illegible] [illegible] [illegible] alle [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible]

[illegible] Wasser [illegible]
[illegible]

[illegible] Calamint	½ quint[illegible]
Rosmarin	½ quintl
[illegible]	½ quintl
[illegible]	½ quintl
[illegible]	3 quintl
Nägel	1½ quintl
[illegible] kräuter	3 quintl
Lavendel blüe	3 quintl
[illegible]	2 quintl
Citron schals	2½ quintl

Das ander alles gestossen zu einem groben Pulver [illegible]
[illegible] 6 [illegible] einer guten [illegible]

[illegible] Pulver

[illegible]	i lot
[illegible]	i½ lot
[illegible]	i quintl
[illegible]	i quintl
[illegible]	i quintl
[illegible]	2 quintl
[illegible] 1 quintl und 15 gran	15 gran
[illegible]	2 quintl
[illegible]	2 quintl
[illegible]	i lot ½

[illegible]

Roßen Marin Waßer

Eine Maß distilirten Brant Wein — 30 [illegible]
Roßen marin blie — — — — 20 [illegible]

Thut alles zu Sammen in ein Flaß [illegible] glas [illegible]
[illegible] 8 Tag [illegible], Thut es darnach in ein kolben glas [illegible]
laß es distiliren in dem [illegible] Man muß es in der Flasch[illegible]
[illegible] wol [illegible] Von disem Waßer zu morgens das [illegible]
eines drach[illegible] mit Waßer man [illegible] darinen oder [illegible]
man muß das gesicht alle Morgen waschen und [illegible]
Man mag das [illegible] oder [illegible]
[illegible] benimbt die [illegible] macht gute [illegible]
Und bringet das Marck in den beinen [illegible]
[illegible] in [illegible]
[illegible] und [illegible] das gesicht, das [illegible]
[illegible] ist, [illegible]
[illegible] für den Magen und [illegible], [illegible]
[illegible] darauß [illegible]

Man hat [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] hat [illegible] in [illegible]
[illegible] auß [illegible]
[illegible] in [illegible]

Gerütten so ergat mans [illegible] Wind undt
und unbekannt ist es auch guth was die spinliche
menge, seit ihr geschadigt, dass das blut some
schat Guth was diesen Wasser auch waschen

Tugent kraft undt Beimerkung
des heiligen öhls undt balsams

Erstlichen ist dis öhl den geringen Menschen nuz undt zu
welche grosse flüss undt Wedagen in dem haubt haben die
nemen ein wenig öhl machen warm schmiren die stirn
undt schläf undt reiben auch die gurgel mit [illegible] undt
nach ein warm man 9 tag nacheinander des tags 3
mahl als morgens undt abends undt mittag [illegible]
mit warmen tüchern undt lege sich schlafen

Die welche grossen schmerzen in dem Mund undt
zänen welche grosse schwären haben, die nemen des öhls undt
tragen in dem gantzen halss, die nemen des öhls und
ein wenig machens warm undt schmirens ge undt ausen der
mund undt bäten damit legen auch in den hohlen zänen
[illegible] ein baum wolle in das öhl getunckt [illegible]
wärmt auch die wang undt den halss mit warmen
tüchern

drüten tribe die warmb hendt wan einer sauftes ein
glidt verwundet, oder ein aich in leib hat zwey gefalt
die hemmez sich mit disem garn nemb das öhl glas
nach einander vndt alle tag 2 mahl vndt binten das
glit vndt ort mit warmen dinchern ein,
Wunden die welche sich in grauen sich über [illegible]
wan also dass sie darnach grau wert vndt [illegible]
wegen [illegible] die [illegible] das öhl ein [illegible]
in [illegible] warmb ein, wegen sich [illegible]
zu lest vndt [illegible] drey mahl dass [illegible]
damit es macht grau [illegible] in das leib
vndt als balt [illegible]

[illegible] gemacht mit ein [illegible] oder [illegible]
[illegible] vndt [illegible] mit [illegible] ist [illegible]
[illegible] mehr das öhl warmb vndt darüber [illegible]
[illegible] darein [illegible] über das [illegible]
mit [illegible] tüchern [illegible] der [illegible]
[illegible] vndt [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] die zu gebund
[illegible] vndt [illegible] nicht [illegible] die

[illegible], ist mit dießen öhl [illegible]
[illegible] wenig und etwas [illegible] ein wenig [illegible]
[illegible] und mit [illegible] zu einer
[illegible] und [illegible] ist mit [illegible]
[illegible] in halt zu [illegible]
[illegible] mit [illegible]
[illegible] zum [illegible] mit [illegible]
mit [illegible] gar halt [illegible]

[illegible] menschen die ~~[illegible]~~ Rosse [illegible]
[illegible] und zu [illegible]
[illegible] und [illegible] die [illegible], ist mit [illegible]
öhl [illegible] und [illegible]
[illegible] und [illegible] ist mit [illegible]
mit dem [illegible] halt gut [illegible]
[illegible] und gut zu [illegible]
zu ein [illegible] dan [illegible] das [illegible] und [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible]

2 Loth [illegible]
2 Loth [illegible] und [illegible]
1 Loth [illegible]
1 Loth [illegible]
1 Loth [illegible]
1 Loth [illegible] 1 Loth [illegible]
1 Loth [illegible]
[illegible]

Zue disen vorgesezten sachen mus man 2 lb Baumöhl nehmen

Die ausgetrückhen species können auch auf gepflanter [illegible] Und so ein Mensch oder Vich einen Schaden oder sonsten auss in Leib [illegible] so [illegible] man dise species [illegible] [illegible]

Für den [illegible]

Man nimbt weiss lilieng öhl weiss Rosen öhl gelb Jüngl öhl Vögl [illegible] Und [illegible] [illegible] Und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

gute [illegible] [illegible]

Man nimbt ein [illegible] Und [illegible] [illegible] [illegible]

für das rinnen

[illegible] Himbel [illegible] undt [illegible] wasser darein, las sieden, die ein weil undt [illegible] die man schon kalt undt lag's auf den Magen

Das gewächse [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] das andern [illegible] darunder ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Ein gutes Augen Wasser für hitz undt rote Augen

[illegible] undt [illegible] [illegible] [illegible] undt [illegible] [illegible] das [illegible] undt den [illegible] [illegible] undt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] undt [illegible]

hirsch hirnen

Nimbt ein hirsch mehl nimbt von dem,
nemben heraus macht ein festen Teigl daran
Undt macht kleine zeltl die sie [illegible]
zu [illegible] mit einer hand hat das
in ein kraintel [illegible]
Undt [illegible] in ein [illegible]
wasser so bakhs ein frisch gewirgt so
[illegible] den braulens das [illegible]

Wie man das [illegible] mach
macht seine die hütten
[illegible] ein gutes [illegible] ij Undt [illegible]
ein 7 oder 8 [illegible] dieselben
[illegible] gesetzt [illegible]
[illegible] Undt die die hütten
hat [illegible] in [illegible] den [illegible]
[illegible]

Die güte zahn lattwerg so das zahn
flaisch frisch undt güt macht auch fest

Zimmet cardamüm 2 lot Mastix 2 lot ~~das~~
Saffran der quinten ist 6 gran lasz in
rosen wasser in einer [illegible] über einer
[illegible] wachs zergehen [illegible] laub wasser
der nach nimbt es heraus auf dem wasser
undt bricht mit den handen glat ab dann
macht ein weissel von diesem schlossen wol
die zant undt zahn flaisch nimmb was ihr
es nimbt auf den mündt so wasch das
Maul wahl aus darnach nimbt diese
[illegible] undt macht [illegible] [illegible] das
zant flaisch macht die zahn fest frisch und
güt

Ein kunst wenn ein Weib
nit schön kinder kann

Nimb ein hasen schwanz kann in das fe-
weiß wein und stoß in schob was
einer zinnen kandl einen schinz wol
herab mach nüßt wieder ich schabs
gegen den laden mich wieder einander
gibts der fraün in wasser lieben
wasser oder in weich mach weil

Wann der schlog troffen hat
das mag nit anders kan

zieht man zu fraün blätter wasser zu
deinen die schwach wandlet bald wieder
fenst wasein
zieht man kraüs hohen wasser zu
dein kann ein kleines tindel

für die zitrich

Nimbt man die Nuss blie undt waicht
die zitracht damit sie vergehe gern
gewaint

Wenn der laib darmbaus
gehet undt nichts helfen will

nimbt man ain klainen machen machen
sambt den Bürstel undt nimbt Man
weins dazu dass waisse weinen auch so
lang machen biss die schon bl.
heraus sicht als dan streicht man
auf ain tuch undt drücket den darm
ein genach in laib undt legt das
tuch mit der salb über dan laib

für die zitrich

Nimbt man ain haimatzig weinessig die laib
zum brat salenn brauchen undt legt in auf
es hilft die ... gall ist auch gut
für die zitrich

Wenn ein Weib die Weisse
Kranckheit hat

Nimb Man einen eÿ die Klar vndt das
die haut schal gar sauber ab vndt
gieß die seine Klar auf die haut
schal vndt lass also bachen dass sie
hart wirdt vndt stoss vndt nimbs
ein es hilft gar gewiß helfen

Wenn gar der brandt zu einem
offens kumpt kombt so ist diß pflaster
dan was gut

Nimb weisse lilien blumen stoss zu
sülben Valens mit honig ein bissel
mehl ein wenig saltz diese stück woll
vnder einander gerüert vndt auf ein
pflaster gestrichen vndt über gelegt

für die herz bräün das ein trankh

[illegible] das weise was einem Ey gelegter [illegible] [illegible] wohl sieden dann ein klein geriben Zuckher ein messer spitz geriben Saffran [illegible] loß wohl sieden und dann braüt warm schlagt dise sach wohl undereinander ab und gebt dem krankhen zu trinkhen

was die hiz benimbt

Das schwarze pulver für die kinder [illegible] kinder schall leichter Milch auch zu [illegible] diser [illegible] so viel als das [illegible] [illegible] und des winters theil [illegible] [illegible] ist als [illegible] was diser [illegible] gut [illegible] 8 lot [illegible] [illegible] lot [illegible] lot [illegible] $\frac{1}{2}$ lot [illegible] 1 lot [illegible] $\frac{1}{2}$ lot [illegible] [illegible] wohl undereinander [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

stoß man mit wein sein als das ein
man ein gutes Mehl gibt darunter die
dieses Pulver kan man ein Vogel geb
wenn kent ein Messer schleiff in [illegible]
klein schaben ein gelbens es ist gut vor
für schale den künst [illegible] und alle
Dinnein zu Brandt man kan auch groses
kaiten ein geben allein mehr als den
kindren

Wenn ein Mensch hält das er nit
reden kan

Nimbt ein Eine klar was einen daz [illegible]
zeiges mit ein alaun kind zu einem [illegible]
zu samen gehst streichs auf ein [illegible]
den menschen auf den kopf er wird
kalt werden

Schwarz wurzes wasser für das flag
undt brand

Man nimbt die schwarzen wurzes wan
sie van stingl ab stoß in ein Mörser
dass die wurz fein zerstossen werden
thuß hernach ? in ein krug es muss
aber mit ganz woll werden das es hebt
an zu arbeiten eben sich kocht 2 Monat
stehen ist dann [illegible] auß so nimbt es
[illegible] wie ein brant wein wenn der flag
[illegible] ist dann die zung nicht haben
[illegible] dann [illegible] mit dem [illegible]
[illegible] mang für die [illegible]
[illegible] mang ein

Für den Kopf weh

Man nimbt weiß lilien öll weiß rosen öll
gelb Veigl öl Nägel Büsch und ein halb Voll
rosen Eßig würtzs wachs ab und tauch ein
tüchl drein legts von einem schlaf biß zum
andern Es ist offt probiert worden

Gute Herz Sterkung

Man nimbt ein Perlen Mudicat und
machts in ein lechiten saft ab und Melißen
wassen ab gemacht gebts dem Kranken ein
ist sehr gut

Für das brechen

Man nimbt Eßig und brosalt Zalerys [illegible]
darein last sinden wie ein brühl und salz
wie man ein [illegible] salzt und legts auf
den Magen

Cantar zü zaitigen ain Pflaster auf die
brüst zü legen

Man nimbt von 3 schwal Bäudner die grössel
habt sie klain hernach nimbt ain seitl gaiß milch
undt darin ain loffl voll her liessen hernach
schait Mich faigen auch klain wann die liessen in
der milch lang gesoten so thüt den loffl undt
die faige auch hin ain lassts sieden dass ain kerchl
wierd hernach so thüt daründer ain loffl voll
kap haünen schmalz ain loffl voll gens schmalz
ain loffl voll gelb Pinkl öl hernach braichts
auf legts den Kranken auf die brüst es
weimmelt Es zaitigt den Cantar in kurzer zait
weile

für die Crain
Nimbt man das öyr dottl mit des saffras
schmalz ain wenig ain gossen daraüf legts den
Kranken wan schlaimt zwibl bis aufs Blutz
zwibl Es hilft

Ein arzneÿ für das gifft
Wann sie die würm haben

nimb 3 lebendige frösch vnd die
grünen frösch die nicht gifftig sein
vnd laß dem kind in halß kriechen

noch ein anders für die würm
nimb [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] die [illegible] vnd
stoß vnd druck das safft auß
vnd gib dem kind ein halben löffel
ein wahl ein 3 ein [illegible] hilfft

Es ist auch für die leit gut
das [illegible] muß man nur ein 3 [illegible]
ein geben

Eine Krüg gebrennte binden

Nimb ½ lot weissen Eÿ vndt zerlegs
dann ein lot bilen zel nimb 3
Kastanien Brüngen zu Ein vndt
zerstoß sie recht Wohl auch ein Eÿ
[illegible] [illegible] ein [illegible] sie das es
[illegible] Eÿ bis was [illegible] bis kumbt
6 nimb diesen Eÿ vndt [illegible] 1 dag
[illegible] damit [illegible] in [illegible] [illegible]
vndt als glüendes [illegible] damit es
[illegible] Eÿ sie lebe lang [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Wann ein Weib die Weiße
Brust voll hat

Nimb Wax eins eine Keller und [illegible]
die hart stat gar säuber ab [illegible]
gieß die Wine keller auf die [illegible]
stat und legs alß warm das [illegible]
sie hart wird und legs [illegible]
milch ein Schloß gar gerlings
hilfen

Ein gutter Wurmzucker vor Kinder
und Alte leit

[illegible] Lorbeer schalen Kimmel, Pommeranzen schalen auch so viel
als das andere außer der Pommeranzen schalen die müssen wenig
sein als das andere darzu nimbt man auch so viel Nägel
[illegible], Rauten, Bitterklee alles klein geschnitten darunter ein
sich gebraucht und der den Leib gelagt es hilft und
treibt die Würme.

Ein herlichs guetes Zahn Pulver zu ma[chen]

Ein Stuckh von Rollen Tabackh in ein Taigh
worauß man das Brodt bachet, eingewickht
hernacher in ein Bachoffen oder sonst in ein groß
feüer gelegt, daß der Taigh mitsambt dem
Tabackh gantz gebrent wirdt, alß dan wirdt
herauß genemmen und kalt lassen werden,
den Tabackh auß dem Taigh herauß genohmen
und zu Pulver gestossen, hernacher Linden
holtz und Roßmarin holtz auch zu Kohlen gebr[ent]
Jedes absonderlich wird soviel alß des andern
alles zu Pulver gestossen, und durch ein ander
gemengt, hierzu Mastix, soviel des Pulvers [illegible]
ist, genohmen, auch klein zerstossen und dar=
=unter gemischt so ist bereith.

Ein gute Wund salben für den [illegible]
und [illegible]

[illegible] blätter, [illegible] lavendelkraut, Rosmarin
[illegible], [illegible] Majoran, [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] Rosen, [illegible] klaine
[illegible] Tormentil wurzen, [illegible]
[illegible] kraut, [illegible] [illegible],
[illegible] kraut, [illegible], [illegible]
blätter [illegible] wurzen, [illegible] Nagler kraut, [illegible]
[illegible] kraut [illegible], [illegible] blätter,
[illegible] kraut, [illegible] [illegible] kraut, [illegible]
[illegible] kraut, [illegible] Camillen blumen [illegible] kraut
[illegible] Lilien blätter [illegible] 6 loth [illegible] 2 loth
[illegible] [illegible] 4 loth. [illegible]
Salben muss anfangen in Mai zu [illegible], und
[illegible]

gib eß schmalz drein, (und thu die ~~[illegible]~~ Kraiithe so dü [illegible]
ein wenig eingekommen kraut recht geschnitten in des pfand
und wie es darin warm es zergangen ist, rüeß den [illegible]
es recht und setze es an ein kielstein erst bis dü [illegible]
kraiithe dazue kombst, und also continuire biß dü die
kraiithe alles zusammen hast, darnach thüet man es in
einen kessel, und last es anderthalb stund [illegible]
[illegible] der stunden wiro es recht [illegible] nicht
anbrennt, truckhe durch ein tüch gar recht auß [illegible]
wider in ain kessel thue darunter für [illegible]
Kapaunerschmalz [illegible] ein halb pfund, last es [illegible]
[illegible] stund sieden, auß den [illegible]
[illegible] es last abrschlagen daß recht [illegible] ist, [illegible]
darnach gib drein 4 loth [illegible] [illegible]
rühre es alles gar recht unter einander, [illegible]
gib es in ein [illegible] geschir [illegible]
[illegible]

Ein guettes pulver zuem gurgel wasser ~,

Nimb gestrauen rauschel 1 lot, Mastic, weirauch, gebranten Allaun jedes ain quintl, zucker 4 loth mach dises alles zu pulver vnnd vermisch es wohl vnter ein ander, nimb alsdan man disen pulver ain halbes quintl thue es in ein kleines Pechel oder kächel, giss darauf ain halb Vandel wasser, vnnd mach es mitt ainem Hölzl ain wenig warm, damitt sich zuem öfftern gegurgelt es hilfft ~,



De schrift dass krauß zua
zu richte der sehr dinste
[illegible] ist

Alan wurtz bis holz —	3 lot
Zimet — —	3 lot
Nagel — —	3 lot
[illegible] kümmel —	2 lot
Ingwer — —	2 lot
weißer [illegible] — —	1 lot
[illegible] daß gefeilet	8 lot
Zucker — —	6 lot

waß sich schneiden laßt schneid und
daß andere überstoßen in ein [illegible]
[illegible] gegossen geschüt 1 maß
guts wein 1 theil guts branntwein
[illegible] [illegible] tagen darzu gemacht 3

Recht teil einander gemischt wird
ein 5. Tag stehen lassen hernach
in Wein das lautere gegossen
Das andre in ein Kalk geben
wird nicht sehr hinein gefeuchtig
ein Tag oder 8 drinn gelassen
es, wird dem Wein geholfen
Man Muss Achtung geben dass
Man nit zu viel oder zu wen-
ig hinein gießt. Diss ist auch
an 10 [illegible] gesehen

Ein gar gutes Kraut
Wasser

Man Nimbt von 12 Pomerantzen
die gelben schalen schneid das Weisse
Wenige Theil her aus und schneid
die schalen länglet aber nicht gar zu
klein Thut die schalen in ein glass
und Nimbt dan zu dise sachen
Kram kimel
Weissen kimel
anniss Kramperbeer
jedes ein Loht sol sauber geklaubt
und gestossen werden giest darauf
1 Mass guten brandwein lass es
Wol vermachen ein 8 tag stan hernach
durch Seigen in ein rein glass aus

Ein gewiß erprobt Von ein
Umbfal andern das sich
ist

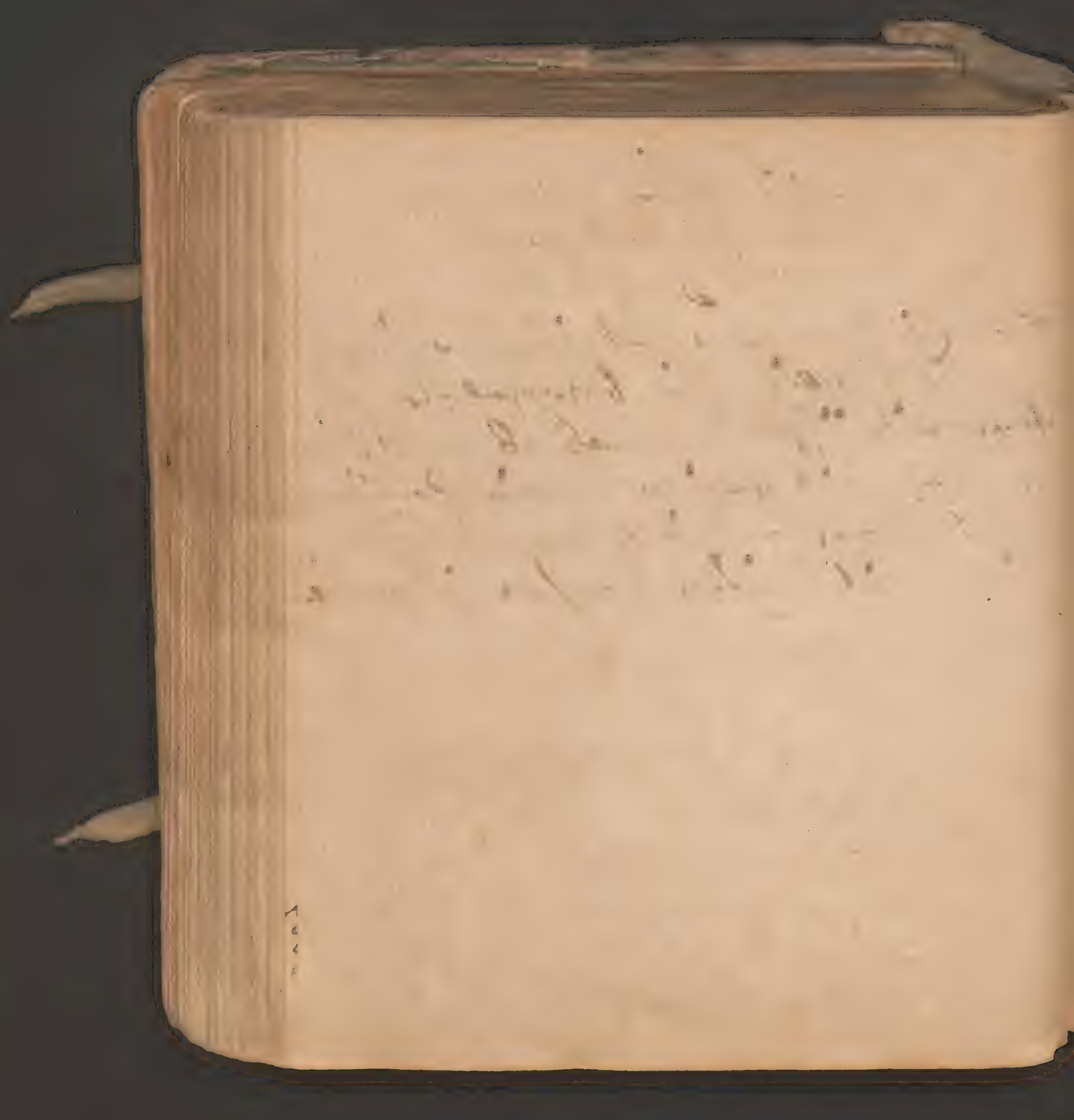
So Nimbt Man Man Spinnen die
dort Man und stoss sie zu Pulfer
und Thüts andern daß gewiße
Pulfer. Das Man sonst den [illegible]
Ein giebt

Ein Mitel Von dem Schwein
sich grosse Theil an Hals
oder sonst Wunden

So schneite ihnen die Pilcken aus und
koch sie in Wasser Nimb den zu allen
koss Ein Wenig Schwefel dis Pulfer
tü und von dem Haut [illegible] Warumb Ein
[illegible] [illegible] ist so [illegible] den Schwein daß
Ihm der mit und lass sie Essen

Wan Ein Viech Von den
Hürnen die leib ganß
auf geschwollen

Wan Ein Horn Verletzt ist oder sonst
Verletzten Theil die s geschwollen ist
so schneide ihm den leib ob und fülle
ein Wol mit grünen Wein Rauten
und Wachsen die andern solchen
Hürnen mit disem Wasser ist gewiß



Ein kostliches Mutter Wasser

Lilium Convallium & gute hand vol
kräuter, ysop, Salbei, frauen Blatter
Mutter, Kerbel kraut, Mutter
kraut, Melissen, krause Müntz
kamillen, Wermut, Hirsch Zung
jedes ein hand vol dieses übel ab
klein gehacket 2 Maß Brantwein
darauf gossen & Tag lassen Wol dar
Weichen stan in ein kolben und durch
auß gebrant, so hat man ein gutes
Mutter Wasser



Ein köstlicher Tranck dass schlafen

Man nimbt von ein Ey den klar Thür ein
Löffel voll Honig darin und b vil frisches
Wasser dass der Kranke ein Trunk hat
giess voll durch ein Windel ab und lass
den Kranken auss trinken ist probirt



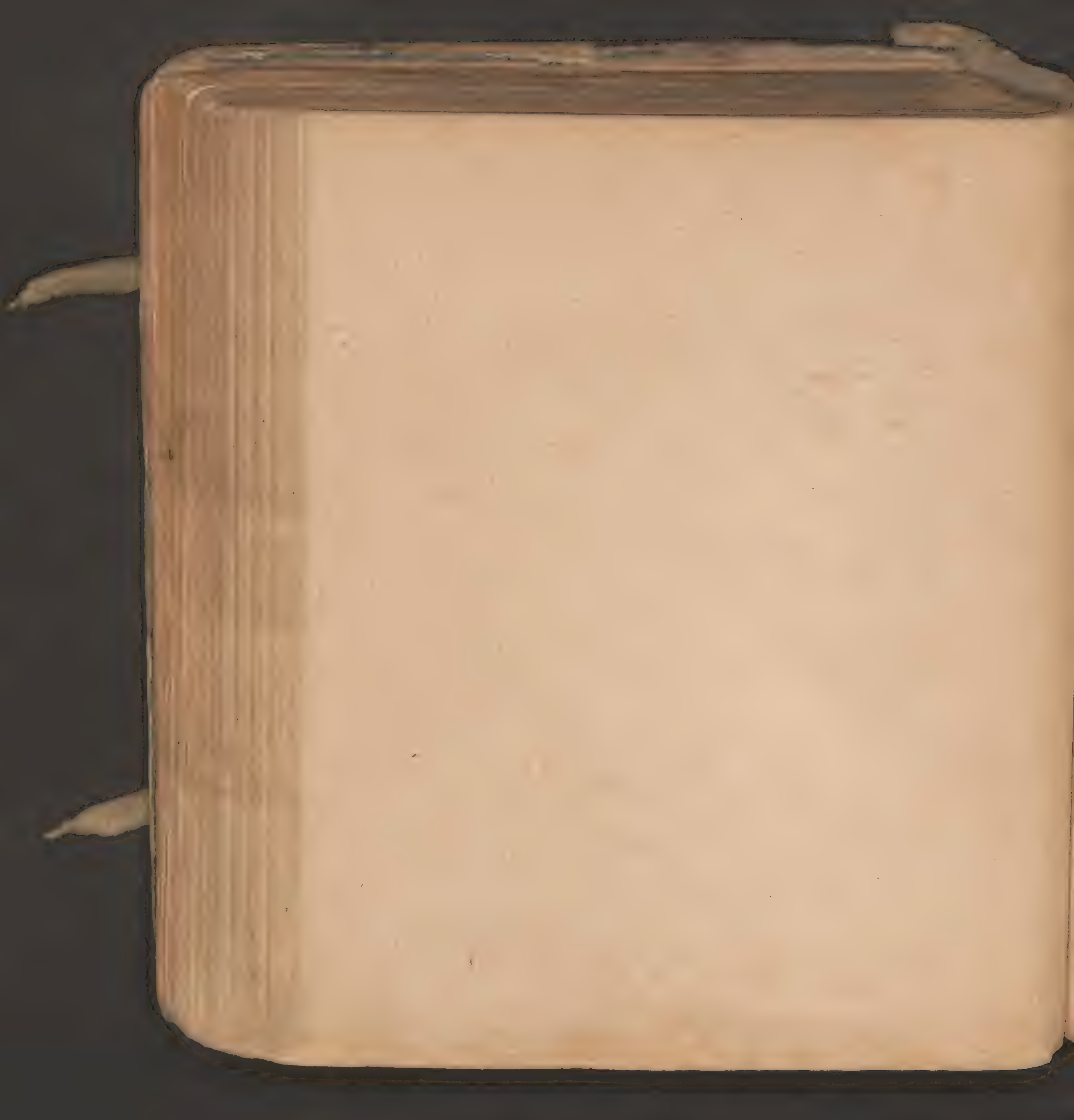


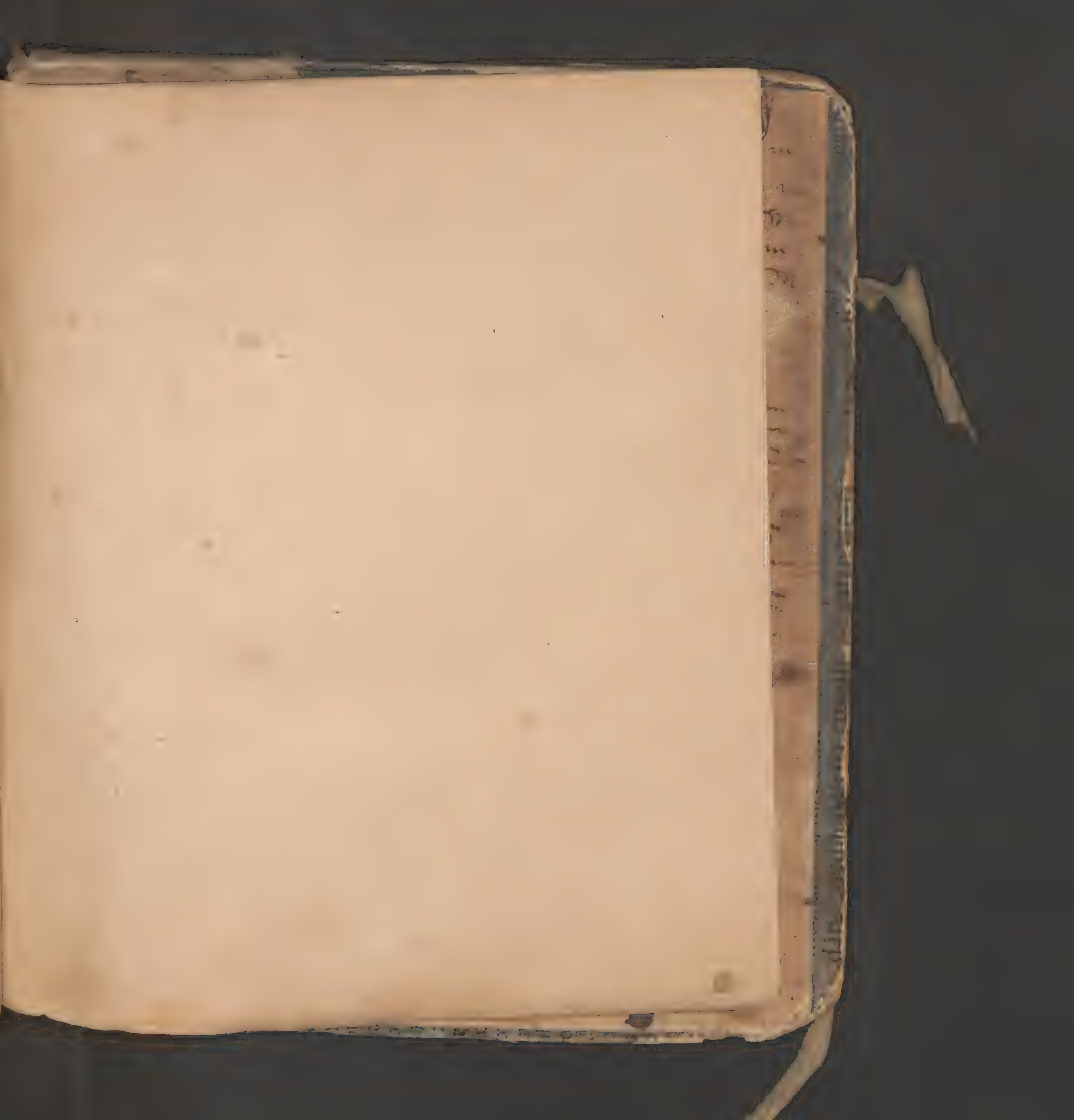
















[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]





Kinder-Nöth

Nimb .1. Loth Vanßgletter
1 Loth Weiß Zuckh,
1 Nagl Würtzen,
7 Feigen.
1 Löffel voll Weinbeerl
1 Löffel voll Zückergandl.
3 Stänkhl Süeßwurtz, und ein wenig von einer
Imber Zehen, alles klein geschnitten, gieß ein halb
wasser daran, laß's sieden biß ein Halbes Theil
ist ein gesotten, Hernach seichs durch ein Tuch, truckhs
wohl auß und behalts in einem glaß.

c

℞: ex: lucis mai ʒi

Auraeg: gr: v

lyjni aloes gr: ij

ol: succini gut: i: m

f pil nº. v. deaur: fij: f

vna dosi ——

Le Cons: fl: maior: ℥ij

Betoñ: ℥ß

Sp: diamb: moscq: ʒis

Succini alb: ppi: ʒi

marg: prius aufli: ʒß

Calcis argenti gr: v.

Syr: fl: Sthecad: ℥ß

m: fiij elect: cap.

Fürtreffliche Pillel

Pillulæ Alefanginæ. Die
werden accurirt mit dem Dia-
gredio und wirbt man auch,
wie gemelt die Pillel einen Scru-
pel Diagridij [illegible] und wie
die [illegible] [illegible] [illegible].
Nach dem 9 diser Pille vor der
[illegible] gebrauch [illegible] dosi.

den 27 gbris 1667 Sol: auri[illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Hoch undt Wohlgebohrne/

genädige hochgebiettente fraü frau, könne ihro gnaden
dürch dieße Unwürdige zeillen, die füeß zu kissen, dabeÿ
ihro genaden, alß meiner allergnädigsten frawen, zu wissen
zu thuen, Wan wegen der begerten schwamen, ich schicke
auch einer mit, auff solche weiß, wie mir Sie, beÿ
meiner Jnngottruhenden frawen, gebiezet habe, gleich
Wie dieser, also müssen Sie sein, darnach, thut man
Sie, in ein kupfernen topff, in Siedendes wasser, Undt
zu gleich wie ein finger lang, ein stück stahel, Undt
3 ganze geschelte zwiffel, Undt laßts zu gleich, so lang
Sieden, alß harte Eÿer, darnach thut man Sie, auff ein
Sieb, Undt laßt Sie fein schön abtrucknen, Undt mit einen
Saubern tuch zugedeckt, Undt wann mann Sie, abgetrücknet
hat, so nimbt man ein kleines irdenen fäßel, Undt
thut Sie ein legen, man streut zu vor auff den boden
saltz, darnach legt man ein schicht schwamen, darnach wieder=
rumb saltz, Undt wieder ein schicht schwamen, Undt also
fort, darnach seÿndt Sie so schön, blütt weiß wie die
artitoschile aber daß fäßel muß voll sein, Undt mit
einen stein niedergeschweret, also ist es recht, Undt auff
solche weiß, haben mirs gemacht, wann Sie wollen oben
her anlauffen, so muß man Sie fein sauber abbutzen,
Undt tiefe in saltzwasser ein tuncken, Undt darauff
legen, schließe Undt empfehle Jhro gnaden, in
schutz deß allerhöchsten. Undt mich aber in dero
hohe gnad.

ersterbende treü gehorsame dienerin.
Anna Chatarina Weidnerin.

den 29ten Septemb,
Anno 1702.

#

Pulver zum Gurgel wasser

Nimb farchrambwurtzen 1 loth, Mastix, weyrauch, brandten alaun, ieder eines ein quintel, zukher 4 loth, mach diese stuckh alle zu gahr klein pulver, vermisch wohl unter ein ander, Nimb von diesen pulver ein halbes quintel und thue es in ein kleines fläschl, und darauf gossen ein halbes seitel wasser, und ein wenig sauer gemacht mit essig, also darmit gurgelt, es hilfft etc.

4.

Quartanig Schwester.

Item Quartan [illegible] j Tag. vor dem Fieberanfall [illegible]
gross. giess in ein Kändel über gelindem Kohlfeuer ein
oder 2 Löffel voll Rosen oder andern Essig zu [illegible] zu ei-
nem mit [illegible] drein streue ein pulver von j Löffel voll gereib-
ner Muscatnuss 6 oder 7 gestossen näglein und etliche [illegible]
[illegible]. man [illegible] mit essig wohl anzünden und
streichs auf [illegible] [illegible] nit [illegible]
[illegible] legt man auf den magen [illegible] Herzgrüblein
oder Arm, [illegible] bis [illegible] gar kalt werde.

✠

Re: d decocti emol: lb
clyst: ℥ix
ol. diacol: ʒvi
de bacis lauri ʒiij
Vitel. ovi n° i
Sal. com: ʒij m. f.
clyst. ———